Published and distributed under Permit No. 176 authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. BURLESON, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176 authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. BURLESON, Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Dienstag, den 22. November 1921. —★5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 33. Jahrgang. — Nr. 277.

Briand's Hilferuf.

Appell des französischen Premierministers fand in der Konferenz äußerst kühle Aufnahme. — Staatssekretär Hughes, der die wärmste Antwort gab, in seinen Ausführungen außerordentlich vorsichtig, damit seine Worte nicht als eine Garantie für Frankreich ausgelegt werden konnten. — Balfour sehr kalt und sogar etwas sarkastisch. — Italiens Wortführer stellte sich verschiedentlich in direkten Gegensatz zu Briand.

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, D. C., 22. November. Der gestrige Appell des französischen Premierministers Briand wurde sehr kühl aufgenommen. Die wärmste Antwort kam vielleicht vom Staatssekretär Hughes, der sich jedoch mit außerordentlicher Vorsicht ausdrückte, um die Vereinigten Staaten nicht auf irgendetwas zu verpflichten, was als Garantie für Frankreich hätte ausgelegt werden können und in dieser Beziehung wurde noch ganz besonders hervorgehoben, daß Frankreich dann in der Tat ein „Verteidiger von Recht und Gerechtigkeit" sein müsse.

Bedeutend kühler war der Wortführer der englischen Delegation, Herr Balfour, indem er bemerkte, er „hoffe" und glaube, Frankreich beträte den Pfad der „nicht aggressiven Prosperität". Er verurteilte ferner in seinen Ausführungen die „Herrscherlust" und diese Aeußerung war nach Ansicht der Franzosen auf Deutschland gemünzt, während in Kreisen, die Frankreich nicht wohlgesinnt, man glaubt, daß der Redepassus Paris galt.

Senator Schanzer, das Oberhaupt der italienischen Delegation, sprach des Längeren über die Bemühungen Italiens zur Wiederherbeiführung des Friedens in Europa. Während er keine direkten Vergleiche mit Frankreich zog, so fiel es den Zuhörern nicht schwer, den krassen Unterschied zwischen Italien, das wie Schanzer sagte, „eine Seele des Friedens" besitzt und Frankreich zu bemerken, das den Ausführungen Briands zufolge zu einer moralischen Abrüstung außer Stande ist. Schanzer vertrat den Standpunkt, die Landrüstungen müßten durch eine Konferenz beschränkt werden. Dieses stand im direkten Gegensatz zu dem Verlangen Briands.

Alles im Allem genommen, erhielt Briand nichts, was er als Beweis dafür, daß die Entente bereit und willens ist, die Zukunft Frankreichs sicher zu stellen, nach Paris zurücknehmen kann. Das dürfte eine wesentliche Rolle in dem Kampf spielen, der Briand um sein Verbleiben im Premiersamt nach seiner Rückkehr nach Paris in der kommenden Woche bevorsteht.

Die Steuerrevision.

Konferenzbericht im Hause angenommen und dürfte morgen im Senat gutgeheißen werden.

Washington, D. C., 22. Nov. Im Hause wurde gestern abend mit 232 gegen 109 Stimmen der Konferenzbericht über die Steuerrevisionsvorlage gutgeheißen. Mit den Demokraten stimmten elf Republikaner gegen die Annahme, während vier Demokraten ihre Stimmen zu Gunsten des Berichts abgaben.

Ein Antrag des Repräsentanten Gardner von Texas, die Vorlage an die Konferenz zurückzuverweisen, wurde mit 141 gegen 202 Stimmen abgelehnt. Der Senat wird sich heute mit dem Konferenzbericht beschäftigen und er dürfte, ungeachtet der Tatsache, daß etliche Republikaner, mit La Follette von Wisconsin an der Spitze, zusammen mit den Demokraten Stellung gegen ihn nehmen werden, trotzdem zur Annahme gelangen. Die endgiltige Abstimmung dürfte am Mittwoch erfolgen, und dadurch dürfte die endgiltige Vertagung der Sondersitzung des Kongresses am Mittwoch ermöglicht werden.

Der neue Herr.

Charles A. Gregory von Lovington, Ill., angeblich zum Prohibitionsdirektor von Illinois ausersehen.

Washington, D. C., 22. Nov. Wie es heute hieß, zieht man im Binnensteueramt die Ernennung von Charles A. Gregory von Lovington, Ill., zum Bundes-Prohibitionsdirektor des Staates Illinois in Erwägung. Gregory ist zur Zeit der Chef der Prohibitionsbeamten im Staate Illinois und wird im Falle seiner Ernennung der Nachfolger von John Kjellander, der kürzlich seine Resignation unterbreitete.

Es liegt, wie hier zugestanden wurde, auch die Absicht vor, eine einschneidende Reorganisierung der Prohibitionsbeamten in Illinois vorzunehmen und ganz neue Beamte dorthin zu senden.

England will vermitteln.

Friedensvorschläge werden Griechenland und den türkischen Nationalisten unterbreitet werden.

Konstantinopel, 22. Nov. Die englische Regierung will eine Versöhnung zwischen Griechenland und den türkischen Nationalisten herbeiführen, und der diesbezügliche Plan wird den beiden Parteien nach der Rückkehr des französischen Premierministers Briand von der Washingtoner Konferenz unterbreitet werden. So heißt es in einer Botschaft, die der Regierung der Pforte von ihrem Geschäftsträger in London zugegangen ist.

Laut der Depesche sind die Griechen angeblich willens, sich damit einverstanden zu erklären, daß die türkische Grenze in Europa zwischen Midia und Enos läuft und daß Smyrna Selbständigkeit unter einem griechischen Governor erhält.

In amtlichen türkischen Kreisen wird hier zugestanden, daß die Bedingungen der Griechen milde sind, aber es wird hinzugefügt, der Plan, Smyrna unter einen griechischen Governor zu stellen, würde ein unüberwindliches Hindernis bilden.

Die irische Frage.

Sinn Feiner von Lloyd George zu Beratung eingeladen.

London, 22. Nov. Vertreter der Sinn Fein sind heute vom Premierminister Lloyd George zu einer Unterredung beschieden worden, um die Schwierigkeiten bezüglich Ulsters vor der auf morgen anberaumten Konferenz Lloyd Georges mit Sir James Craig, dem Premierminister Ulsters, zu erörtern. Die heutige Unterredung wird nicht als Konferenz betrachtet und bezüglich derselben dürfte auch kein amtlicher Bericht veröffentlicht werden.

„Near Beer" zu stark.

Vielen Brauereien droht angeblich die Entziehung der Erlaubnis zum Brauen von „Near Beer".

Washington, D. C., 22. Nov. Wie von amtlicher Seite heute bekannt gegeben wurde, wird seitens der Prohibitionsbehörden der Widerruf der Erlaubnisscheine zahlreicher Brauereien zum Herstellen des „Near Beer" ernstlich in Erwägung gezogen.

Untersuchungen, die in der jüngsten Zeit vorgenommen worden, haben, wie von behördlicher Seite versichert wird, die Tatsache ergeben, daß in gewissen Gegenden des Landes Brauereibesitzer, welche die Erlaubnis zum Herstellen von „Near Beer" besitzen, ein Bier brauen, dessen Alkoholgehalt weit über die gesetzlich zulässige Grenze hinausgeht und das durchaus nicht in die Reihe der nichtberauschenden Getränke gestellt werden kann.

Die Untersuchungen sind bereits seit geraumer Zeit im Gange gewesen, und infolge der erzielten Resultate sind die zuständigen Behörden zu der Ueberzeugung gelangt, daß drastisch vorgegangen werden muß.

Freunde der Prohibition.

Washington, D. C., 22. Nov. Im kommenden Monat wird hier gelegentlich einer dreitägigen Konvention das National Vigilance Committee ins Leben gerufen werden, das im ganzen Lande eine Kampagne im Interesse der strikten Durchführung der Prohibitionsgesetze zu führen gedenkt. Der Ausschuß, an dessen Spitze S. S. Kresge von Detroit, der Eigentümer zahlreicher 5- und 10 Cents-Läden steht, beabsichtigt für Reklame und Zeitungsanzeigen im Interesse der Prohibition $250,000 zu verausgaben.

Wieder Filmskandal?

Los Angeles, Calif., 22. Nov. Die Behörden haben die Absicht, eine eingehende Untersuchung über den Tod der 45 Jahre alten Gräfin Du Cella, einer Filmschauspielerin, anzustellen, die am Samstag abend als Leiche in ihrer Wohnung aufgefunden wurde. Neben der Toten wurden, wie die Polizei sagt, mehrere leere Fläschchen gefunden. Die Gräfin war die Gattin von H. C. Bunting in Buffalo, N. Y.

Ku Kluxer als Leidtragende.

Texarkana, Tex., 22. Nov. Sechs Vermummte in der Tracht des Ku Klux Klan stellten sich gelegentlich der gestern hier stattgehabten Beerdigung von Dr. L. F. Bols ein und legten ein Blumenkreuz aus roten und weißen Rosen auf dem Sarge nieder.

— In St. Paul, Minn., ist im Alter von 75 Jahren Frau James J. Hill, die Witwe von James J. Hill, dem vormaligen Präsidenten der Great Northern Bahn gestorben. Sie hinterläßt sechs Töchter und drei Söhne.

— In Baltimore hat der Tierarzt Howard H. Counselman seine Gattin Irene erschossen und dann mit demselben Revolver seinem eigenen Leben ein Ende gemacht. Die 12 Jahre alte Tochter des Paares war Augenzeugin der doppelten Bluttat.

* Kreisrichter Torrison hat auf Antrag der staatlichen Handelskommission jetzt mittels Einhaltsbefehls allen fünf Autobuslinien in Lemont, Argo, Summit und Lyons den Betrieb untersagt, bis sie von der Handelskommission eine Lizenz erwirkt haben.

Italiens Standpunkt.

Es fürchtet sich, wie Mitglied der Delegation versichert, nicht vor seinen Nachbarn.

Das Heer bedeutend verringert.

Militärische Dienstzeit dürfte schließlich auf acht Monate herabgesetzt werden. — Für Oesterreich hegt Italien die freundschaftlichsten Gefühle.—Hughes' Antwort auf Briands Rede. — Was die Pariser und die Londoner Zeitungen über die Rede des französischen Premierministers in Washington sagen.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 22. November. Italien fürchtet sich nicht vor seinen europäischen Nachbarn und sein gesamtes Bestreben ist darauf gerichtet, der durch den Krieg verursachten Erbitterung ein Ende zu machen, und den Geist des Friedens wieder herbeizuführen. So versicherte einer der italienischen Delegaten heute, im Anschluß an die gestrige Rede des Senators Schanzer, der erklärt hatte, daß Italien nicht auf die gegenwärtige Konferenz gewartet hatte um sein Heer zu verringern, denn die Heeresstärke Italiens ist inzwischen auf weniger auf 200,000 Mann verringert worden. Ferner ist auch die militärische Dienstzeit, die sich vor dem Krieg auf 2½ Jahre belief, bedeutend verkürzt worden, während weitere Verkürzungen in Aussicht stehen, bis die Dienstzeit etwa acht Monate betragen dürfte.

Italien hat durchaus nicht die Absicht, das Recht Frankreichs auf die Unterhaltung eines großen Heeres in Frage zu stellen, da Frankreich sich in einer eigenartigen Stellung befindet. Dieses große französische Heer wird jedoch von Italien nicht als Bedrohung aufgefaßt.

Das Gleiche kann von dem jugoslawischen Heer gesagt werden, fuhr der Gewährsmann fort. Italiens Beziehungen zu Jugoslawien seien die denkbar besten und die kleine Entente wird nicht als gefahrdrohend seitens Italiens erachtet. Da Deutschland kein Grenznachbar ist, nimmt Italien eine andere Stellung als Frankreich ein und infolge des natürlichen Schutzes der Alpen braucht Italien den Drohungen Rußlands keine Beachtung zu schenken.

Oesterreich gegenüber ist Italien nur von den freundschaftlichsten Gefühlen beseelt, wie auch durch die Fürsorge für die darbenden Kinder Oesterreichs dargetan wurde.

Die Delegaten Italiens stehen vorläufig auf dem Standpunkt, die Konferenz solle sich strikt an ihre Tagesordnung halten und nichts Neues in Vorschlag bringen, das mit Finanzfragen in Verbindung steht.

Hughes' Antwort an Briand.

Antwortlich der Rede des französischen Premierministers Briand, in welcher er die Gründe angab, die Frankreich veranlassen, ein großes Heer zu unterhalten, und im Anschluß an die Aeußerungen der Wortführer der übrigen Delegationen über die Landrüstungen bemerkte Staatssekretär Hughes:

„Keine Aeußerungen Frankreichs sind in den Vereinigten Staaten je ungehört verhallt. Durch seine Tapferkeit und seine Opfer hat Frankreich das Herz Amerikas gerührt und sein Eintreten für Freiheit wird in diesem Lande unvergeßlich bleiben.

Ich will auf eine Aeußerung Herrn Briands Bezug nehmen, die uns alle herausgefordert hat, daß es keine moralische Isolierung für die Verteidiger von Recht und Gerechtigkeit gibt. Wir verstehen die Schwierigkeiten; was hier gesagt worden, wird im ganzen Lande von Leuten gelesen werden, denen es darum zu tun ist, sich Klarheit zu verschaffen.

Zu einer gegenwärtigen Verständigung und für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens ist die genaue Kenntnis der Schwierigkeiten, mit denen die einzelnen Länder zu kämpfen haben, von der größten Bedeutung, damit wir sie richtig einschätzen und damit die nötigen Schritte gegen sie getan werden können.

Wir können uns jetzt nicht mit den Einzelheiten beschäftigen. Augenscheinlich ist die Konferenz derart organisiert, daß diese Frage zur Erörterung gelangen kann. Wir wissen vorläufig noch nicht, welche praktischen Maßnahmen verfügbar sind, aber die soeben vernommenen Ausführungen seitens der Vertreter der Mächte flößen uns das Vertrauen ein, daß die Stimmung geschaffen werden wird, welche für die nationale Sicherheit unerläßlich ist, das Sicherheitsgefühl, das Truppen und Kriegsmaterial nie und nimmer gewähren, das heißt, das Bewußtsein einer Welt, die, von der Wechselseitigkeit ihrer Interessen überzeugt, den Frieden ehrlich anstrebt, der dann auch dauernd sein wird."

Pariser Zeitungen über Briands Rede.

Paris, 22. Nov. „Frankreich spricht durch den Mund Briands," so lautet fast in sämtlichen Zeitungen die Ueberschrift über die Berichte der Rede, die der französische Premierminister Briand gestern in Washington vor der großen Konferenz hielt. Diese Ueberschrift, die der allgemeinen Befriedigung mit den Auslassungen des Premierministers Ausdruck verleiht, bildet gleichzeitig auch fast das einzige Kommentar, denn der Wortlaut der Rede traf zu spät ein, um ausführliche Besprechungen zu ermöglichen. Nur das kommunistische Organ „L'Humanite" bedient sich einer nicht günstig gehaltenen Ueberschrift und schreibt: „Briand verteidigt den Militarismus Frankreichs".

„Briand hat vor der Konferenz plaidiert; er sprach vorzüglich und er hat seinen Prozeß gewonnen," so schreibt „Le Figaro". Aehnlich äußert sich auch „L'Oeuvre", ein vielgelesenes Blatt, das sagt: „Um seine Zuhörer zu übrezeugen, brauchte er ihnen nur das wahre Herz Frankreichs zu enthüllen."

Die Londoner Presse über Briands Rede

London, 22. Nov. Bei der Besprechung der Rede, die der französische Premierminister Briand gestern in Washington hielt, beharren die Zeitungen auf ihrer bisherigen Stellungnahme der französischen Politik des großen Heeres gegenüber. Ein Teil der Presse ist der Ansicht, daß Frankreich einen militaristischen, rachsüchtigen Geist bekundet, während andere Zeitungen von einem dauernden Mißtrauen gegen Deutschland beseelt sind und daher den Standpunkt vertreten, daß Frankreich vollauf berechtigt ist, neue Angriffe seitens Deutschlands zu befürchten.

Die „Times", die noch immer nicht an die Abrüstung Deutschlands glaubt, schreibt: „Angesichts der Tatsache, daß eine chronische Gefahr über ihm schwebt, würde es für Frankreich verbrecherischer Wahnwitz sein, falls es in seiner Wachsamkeit nachließe." Auf die Bemerkung des Staatssekretärs Hughes über die Sicherheit für die Einrichtungen der Freiheit Bezug nehmend, schreibt das Blatt: „Die Einrichtungen der Freiheit werden nicht sicher sein, ehe nicht Deutschland anderen Sinnes wird."

Aehnlich äußert sich die „Daily Mail" und auch der „Daily Telegraph" bekundet Sympathie für Frankreichs Stellungnahme. Auf die gegenwärtige militärische Lage hinweisend, sagt das Blatt: „Der Gedanke an ein auf Beschränkungen der Landrüstungen bezügliches Uebereinkommen gehört vorläufig der Ideenwelt an und ist für eine internationale Entscheidung noch nicht reif."

Deutschland und die Washingtoner Konferenz.

Berlin, 22. Nov. In den Besprechungen der Washingtoner Konferenz durch die deutschen Zeitungen wird Japan, ungeachtet der Tatsache, daß es während des Kriegs zu den Feinden Deutschlands gehörte, in immer größerem Maße Sympathie entgegengebracht. Bei diesen Erörterungen ist in erster Linie davon die Rede, ob es Japan möglich sein wird, bei dem Wettrennen um Ansehen und Macht im Stillen Ozean es zu verhüten, daß es am Start stecken bleibt. Ferner wird auch die Frage aufgeworfen, ob Japan imstande sein wird, der „Einkreisungspolitik" zu entgehen, deren Opfer Deutschland wurde.

Sollte Japan infolge der Konferenz zu einer isolierten Macht werden, so würde es, der Ansicht der Leitartikler zufolge, gezwungen sein, sich wirtschaftlich und politisch Rußland zu nähern und die Schlußstation würde dann für die Japaner Deutschland bilden. Es wird eine „Interessengemeinschaft" der Deutschen, Slawen und der gelben Rassen in Anregung gebracht, als eine der Möglichkeiten der Ummodelung der Welt. Auf diese Weise würde Deutschland in eine neue Gruppe eintreten und dort ohne Frage erfolgreich sein.

Derartige Mutmaßungen sind nicht nur auf Laienkreise beschränkt, sondern werden allen Ernstes auch von amtlichne Stellen vorgebracht, wo man zu der Ansicht hinneigt, daß infolge der Abwesenheit Deutschlands und Rußlands von der Konferenz schließlich die Einflußsphäre Japans beeinträchtigt werden wird.

Im Uebrigen bekundet man in Deutschland nur ein sehr oberflächliches Interesse für die Vorgänge auf der Washingtoner Konferenz. Die meisten Zeitungen veröffentlichen die Meldungen über die Konferenz unter den Routinenachrichten.

Baron Edmund von Thermann

wird bis zur Ernennung eines neuen deutschen Botschafters die Geschäfte der Botschaft in Washington leiten.

Amnestie in Aussicht.

Präsident wird alle Fälle von Personen, die der Verletzung der Kriegsgesetze überführt wurden, nachprüfen.

Washington, 22. Nov. Präsident Harding wird eine persönliche Prüfung aller Fälle von Personen vornehmen, die der Zuwiderhandlungen gegen die Kriegsgesetze überführt stehen, um Begnadigungen zu verfügen.

Die Frage dieser Begnadigungen kam gelegentlich der heutigen Sitzung des Kabinetts zur Sprache, und es wurde später in Erfahrung gebracht, daß, vorbehaltlich der durch den Präsidenten geplanten Nachprüfung, eine ziemlich allgemeine Amnestie in diesen Fällen verfügt werden dürfte.

Holt sich Rat.

Präsident Harding fordert Ansicht des Schatzamts über „Anti-Bier"-Vorlage ein.

Washington, D. C., 22. Nov. Die in der verflossenen Woche vom Kongreß angenommene Vorlage, durch welche die Verabfolgung von Bier als Arzenei verboten wird, ist heute dem Präsidenten Harding zugegangen, und er übersandte sie unverzüglich dem Bundesschatzamt, das erklären soll, ob es für oder gegen die Vorlage ist. Der Präsident hat, vom heutigen Tage an gerechnet, eine Frist von zehn Tagen, um sich über die Vorlage schlüssig zu werden. Wie verlautet, liegt die Absicht vor, ein Rechtsgutachten über die Konstitutionalität der Vorlage vom Justizdepartement einzuholen.

Verdiente Anerkennung.

Washington, 22. Nov. Marinesekretär Denby hat drei Mann der Marine ob ihrer Geistesgegenwart und ihres Pflichteifers öffentlich belobt. Es sind dieses der Obermaschinist John F. McLaughlin aus Topeka, Kan., sowie die Matrosen Wallace K. Kindred aus Pinckard, Ky., und Theodore A. Bolster aus Parshall, N. D. Als am 9. September an Bord des Zerstörers „Jacob Jones" ein Sicherheitsventil barst, schloß McLaughlin unverzüglich selbst das Hauptventil und traf mit Hilfe der beiden Matrosen die nötigen Maßnahmen, durch welche weiteres Unheil verhütet wurde.

Mutterschaftsvorlage angenommen.

Washington, 22. Nov. Der Senat hat der Mutterschaftsvorlage in der vom Hause amendierten Fassung zugestimmt und die Vorlage ist nunmehr dem Präsidenten zur Gutheißung und Unterzeichnung zugegangen.

Konsulate im Betrieb.

Die amerikanischen Konsuln haben in den Großstädten Deutschlands ihre Tätigkeit aufgenommen.

Brandkatastrophe in Hamburg.

Beim Brand einer Spielhütte sind zwölf Kinder umgekommen und dreißig trugen Brandwunden davon. — Deutschland verwahrt sich gegen Behauptung, daß es den Weltfrieden bedroht. — Sechzig Tote bei Landrutsch in Sizilien.

(Depesche der „Associated Preß".)

Berlin, 22. November. An den amerikanischen Konsulaten sind wieder die Schilder angebracht worden, die bei Abbruch der diplomatischen Beziehungen entfernt worden waren und die amerikanischen Konsuln sind nunmehr zur Erledigung amtlicher Geschäfte bereit.

Der Generalkonsul in Berlin, William Coffin, übernimmt zur Zeit die Geschäfte von den konsularischen Vertretern Spaniens, die während der Kriegsdauer die Interessen der Vereinigten Staaten gewahrt haben.

Soweit sind bereits amerikanische Konsulate in den nachstehenden Städten im Betrieb: Berlin, München, Hamburg, Frankfurt am Main, Dresden, Leipzig, Stuttgart, Bremen, Coblenz, Köln, Stettin, Breslau und Königsberg.

Mörderisches Feuer.

Hamburg, 22. Nov. Gelegentlich einer Feuersbrunst in einer hiesigen Kinderspielhütte kamen zwölf Kinder ums Leben, während dreißig Kinder Brandwunden davontrugen.

Frankreichs Furcht wird in Deutschland für unbegründet erklärt.

Berlin, 22. November. In amtlichen deutschen Kreisen hüllt man sich nach wie vor ob der Washingtoner Konferenz zur Beschränkung der Rüstungen in das tiefste Schweigen, ausgenommen, daß den Vorschlägen zugestimmt wird, welche auf die Beschränkung der Rüstungen abzielen, da sich in ihnen die in Deutschland herrschende Stimmung wiederspiegelt.

Als lächerlich werden die Behauptungen Frankreichs bezeichnet, daß der Weltfriede durch Deutschland bedroht werden würde.

„Schon der Umstand", sagte ein Beamter des Auswärtigen Amts, der lange Jahre im diplomatischen Dienst steht und auch in den Ver. Staaten die Interessen Deutschlands wahrgenommen hat, „daß wir von Ländern umringt sind, deren Heeresstärke sich auf über 1,250,000 Mann beläuft, macht es uns zur physischen Unmöglichkeit, einen Angriffskrieg zu beginnen."

Der Redakteur des Berliner Tageblatts, Wolff, verlangt, die Washingtoner Konferenz solle genaue Bestimmungen darüber verfügen, wie weit Deutschland mit seiner Abrüstung gehen muß. „Nachdem Deutschland seine Kriegswaffen vernichtet und seine Festungen geschleift hat", schreibt er, „stürzen sich die Franzosen unter nichtigen Vorwänden, hinter denen nur kleinliche Eifersucht steht, auf die deutschen Industrieen."

Abstimmung im Burgenland bevorstehend

Wien, 22. November. Die Vorbereitungen für die im Burgenland bevorstehende Volksabstimmung über die Frage, ob das Gebiet an Oesterreich oder an Ungarn fallen soll, werden eilends getroffen. Die regulären ungarischen Truppen haben, laut hier eingetroffenen Nachrichten, das Gebiet geräumt, aber im südlichen Burgenland treiben wieder Banden ungarischer Irregulärer ihr Unwesen. Dieser Teil Burgenlands ist soweit von den Oesterreichern noch nicht besetzt worden.

Sechzig Tote bei Landrutsch in Sizilien.

London, 22. November. Durch einen Landrutsch, der durch Wolkenbrüche verursacht worden, ist in der Stadt Falcone in Sizilien großes Unheil angerichtet worden und sechzig Personen kamen ums Leben, wie der Central News aus Rom gemeldet wird. In der Umgegend von Messina haben Wolkenbrüche ebenfalls bedeutenden Schaden angerichtet.

Blutiger Kampf.

Buenos Aires, 22. Nov. Gelegentlich eines Kampfes zwischen Kavallerietruppen und einer aus Räubern und Streikern bestehenden Bande wurden im Punta Lara Gebiet von Santa Cruz fünf Personen getötet und 17 Personen verwundet, wie heute dem Ministerium des Innern gemeldet wurde.

Die „humanen" Engländer.

London, 22. November. Von hundert gefangenen aufständischen Indern, die in einem verschlossenen Eisenbahnwaggon von Tierur nach Bellary in der indischen Provinz Madras befördert wurden, sind unterwegs nicht weniger als 64 erstickt, wie der „Daily Mail" aus Madras gemeldet worden.

Die Regierung hat eine Untersuchung des Vorfalls verfügt und indische Mohammedaner sind in der Angelegenheit telegraphisch sowohl bei der Regierung, wie auch bei Earl Cromer, dem Hofmarschall des zur Zeit in Indien weilenden Prinzen von Wales vorstellig geworden.

Briefträger dienstfrei.

Am Danksagungstag werden keine Postsachen abgeliefert werden.

Nach einer Verfügung des Postmeisters Arthur C. Lueder werden am Danksagungstag keine Postsachen abgeliefert werden. Doch werden einmal am Tage Briefe aus den Briefkästen eingesammelt und um 10:30 abends im Hauptpostamt abgeliefert werden. Eilbriefe werden jedoch wie an gewöhnlichen Tagen abgeliefert werden. Im Hauptpostamt werden von 8 bis 10 Uhr vormittags die Briefmarkenschalter und die Schalter für postlagernde Briefe geöffnet sein.

„Höflichkeit ist eine Zier...."

In allen Zweigpostämtern wird folgende Bekanntmachung des Postmeisters ausgehängt werden:

„Wenn Sie das Postamt besuchen, sind Sie ein geladener Gast, und ich wünsche, daß Sie als solcher behandelt werden. Es wird die Angestellten ermutigen und zur Hebung des Dienstes beitragen, wenn Sie besondere Höflichkeitsbezeugungen zu meiner Kenntnis bringen."

Geschieht das, so hofft der Postmeister, die hiesigen Postgehilfen zu Musterbeamten heranbilden zu können.

Um Verzögerung der Ablieferung von Weihnachtssendungen zu verhüten, bittet der Postmeister besonders die Damen, bei Anfertigung der Adressen sich keiner modernen verschnörkelten oder gezierten Handschrift zu befleißigen, sondern so einfach und leserlich wie möglich zu schreiben.

Wird Fahrpreis herabgesetzt?

Illinoiser Handelskommission hat auf heute nachmittag wichtige Sitzung einberufen.

Nachdem der höchste Gerichtshof des Landes gestern die Entscheidung abgegeben hat, daß die Festsetzung des Straßenbahnfahrpreises einzig und allein Sache der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen ist, hat deren Nachfolgerin, die Illinoiser Handelskommission, auf heute nachmittag eine Sitzung einberufen, in welcher sie, wie es heißt, eine beträchtliche Herabsetzung des Fahrpreises, vielleicht auf 5 Cents, vornehmen wird. Man sieht der Ankündigung mit großem Interesse entgegen.

Tolle Jagd.

Drei junge Burschen unter Verdacht, Räuber zu sein, eingefangen.

Nach drei Meilen weiter toller Verfolgung durch Straßen und Gassen auf der Westseite, wobei sie beständig beschossen und die Hinterwand ihres Kraftwagens mit Kugeln gespickt wurde, wurden heute an der West Division Straße und dem Nord Sacramento Boulevard drei achtzehn- und neunzehnjährige Burschen, Raymond Anderson, 707 S. California Ave.; George O'Kane, 1333 W. Monroe Str., und Austin Hoefield, 245 N. California Ave., von Polizeihauptmann Harding und den Polizisten Brown und Cleighton überrumpelt und verhaftet. Die Gefangenen stehen im Verdacht, Raubanfälle verübt zu haben.

— In Butte, Mont., sind die Schulen für den Rest der Woche geschlossen worden, weil seit über 36 Stunden ununterbrochen Schnee gefallen ist und die Straßen fast völlig unpassierbar sind.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständiges Wetter heute abend und morgen, wahrscheinlich leichter Schnee oder Regen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Niedrigste Temperatur heute nacht nahe dem Gefrierpunkt. Frische nordöstliche Winde.

Illinois: Unbeständiges Wetter heute abend und morgen, in den nördlichen Teilen wahrscheinlich leichter Schnee oder Regen, in den südlichen Teilen Regen. Im äußersten südlichen Teil Regen.

Wisconsin: Unbeständiges Wetter heute abend und morgen, im südlichen Teil möglicherweise Schnee. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Iowa: Unbeständiges Wetter heute abend und morgen, möglicherweise Schnee. Morgen — im äußersten westlichen Teil bereits heute abend—zunehmende Luftwärme.

Indiana: Unbeständig heute abend und morgen. Heute abend — im südlichen Teil morgen — kälter.

Nieder Michigan: Bewölkt mit Schneegestöber in der Nähe der Seen heute abend und morgen. Heute abend—im südöstlichen Teil morgen — kälter.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	46	3 Uhr morgens	37
4 Uhr nachm.	43	4 Uhr morgens	37
5 Uhr nachm.	41	5 Uhr morgens	36
6 Uhr abends	41	6 Uhr morgens	35
7 Uhr abends	42	7 Uhr morgens	35
8 Uhr abends	42	8 Uhr morgens	36
9 Uhr abends	40	9 Uhr morgens	37
10 Uhr abends	39	10 Uhr vorm.	36
11 Uhr abends	39	11 Uhr vorm.	36
12 Uhr mitternacht	38	12 Uhr mittags	36
1 Uhr morgens	38	1 Uhr nachm.	36
2 Uhr morgens	37	2 Uhr nachm.	37

Chinas Wünsche.

Washingtoner Konferenz wird heute in Geheimsitzung Beratung über Chinas Forderungen fortsetzen.

Der erste Beschluß.

Von Elihu Root eingereicht und nach zweistündiger Debatte angenommen. — Die Mächte verpflichten sich zur Achtung der administrativen und territoriellen Unverletzlichkeit Chinas. — Japans Vertreter wollen nicht mit der Sprache darüber heraus, was sie darunter verstehen. — Amerikas Marineplan wird heute ebenfalls in Erwägung gezogen.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 22. November. Nachdem die Unterhandlungen bezüglich der Fragen des fernen Ostens nunmehr bis zu einem Uebereinkommen der Mächte über die Hauptgrundsätze gediehen sind, denen zufolge die Mächte bereit sind, sich zu Gunsten der Achtung der administrativen und territoriellen Unverletzlichkeit Chinas zu erklären, war heute die Washingtoner Konferenz bereit, in Geheimsitzung die Erörterung auf dieser Grundlage fortzusetzen.

Durch den von Elihu Root von der amerikanischen Delegation gestellten Antrag, der als erster tatsächlicher Beschluß nach zweistündiger Debatte gestern in Geheimsitzung zur Debatte gelangte, verpflichten sich die Mächte ferner auf eine Politik, durch welche China die weitgehendsten Möglichkeiten für die Entwicklung einer stabilen Regierung geboten werden. Zu gleicher Zeit machen sich die Mächte anheischig, um keine Sonderrechte nachzusuchen, durch welche die Rechte anderer Mächte verkürzt werden würden. Wenschon in dem Beschluß keine der Forderungen Chinas definitiv erledigt wird, so werden in großen Zügen die meisten der Grundsätze berührt, die China in seinen Forderungen niedergelegt hat, und die hiesigen Vertreter Chinas waren augenscheinlich ob der Annahme des Beschlusses hocherfreut.

Admiral Baron Kato, das Oberhaupt der japanischen Delegation, erklärte sich mit dem Beschluß völlig einverstanden und zufrieden, aber etliche der japanischen Delegaten haben der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Bestimmungen der Resolution augenscheinlich nur für die Zukunft gelten. Sie haben es soweit abgelehnt, sich darüber zu äußern, inwieweit die japanischen Pachtverträge in China betroffen werden dürften und Japan wird zweifelsohne sich irgendwelchen Einmischungen bezüglich dieser Pachtverträgen widersetzen. Es wurde ferner angedeutet, daß irgendwelcher Versuch den Grundsatz der „administrativen Unverletzlichkeit" dahin auszulegen, daß dadurch den Extraterritorialrechten ein Ende gemacht wird, von verschiedenen Seiten Widerstand hervorrufen wird.

Da die Unterhandlungen über die auf Marinerüstungen bezüglichen Vorschläge der Vereinigten Staaten sich ihrem Abschluß nähern, glaubt man, daß Sekretär Hughes, Arthur J. Balfour und Baron Kato heute ihre gestrige Konferenz fortsetzen werden, der die Marinesachverständigen der drei Mächte beigewohnt hatten. Die amerikanische Gruppe dieser Konferenz hat, wie es heißt, sich verpflichtet auf Ansuchen der anderen Mächte gewisse technische statistische Angaben zu liefern, die auf den Marineplan Bezug haben. Die informelle Zusammenkunft der drei Delegationen, die hauptsächlich am Marineprogramm interessiert sind, wurde als Anzeichen dafür angenommen, daß Fortschritte bezüglich eines endgültigen Uebereinkommens gemacht worden sind.

Wieder aufgetaucht.

Die kleine Helen Kirwan heute zu ihren Eltern zurückgebracht.

Nachdem die Polizei sowie die Schulkinder der St. Carthage Gemeindeschule die ganze Nacht und auch heute morgen nach dem Verbleib der fünfjährigen Helen Kirwan, der Tochter von P. J. Kirwan, Nr. 7227 Stewart Avenue, gesucht hatten, lief heute gegen die Mittagsstunde in der Bezirkswache in Englewood die Nachricht ein, daß sie schon gestern abend ziellos auf der Straße herumwandernd vor dem Hause Nr. 8257 Dorchester Avenue gefunden wurde. Die Frau, welche sich anscheinend während der Nacht des verlorenen Kindes annahm, versprach es sofort der Polizei zu überbringen. Soweit bisher ermittelt werden konnte, hat es keinerlei Schaden erlitten.

Die kleine Helen verschwand gestern, nachdem sie aus der Schule entlassen worden war. Ihre Spielgefährten der Kleinen sagten aus, sie sei von einem buckeligen anscheinend italienischen jungen Bengel auf einem Zweirad entführt worden. Die Untersuchung seitens der Polizei nimmt ihren Fortgang

Mittwoch-Verkäufe in beiden Läden

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Lassen Sie einen Expert Ihre Kleidungsstücke schneiden und anpassen.

Wir offerieren in unserem Milwaukee Avenue-Laden (zu einem leichten Kostenaufschlag) die Dienste der wohlbekannten Madame Miller für das Zuschneiden und Anpassen Ihres Mantels, Kleides, Suit, Waist oder Skirt; vorausgesetzt der Stoff dazu wird in uns. Laden gekauft. Volle Instruktionen gegeben, jedes an seinen Platz festgesteckt und fehlerloses Passen und Zufriedenheit garantiert. Diese Offerte gilt für Mädchen sowohl wie für Damen.

54-zöll. reinwollene Bolivia Coatings, der fehlerlose Stoff für Wintermäntel, die Yard.. $4.48

54-zöllige reinwollene Velours, schwarz, Navy, braun, Kopenhagen und lohfarbig, sehr populär für Pelz-Mäntel, $4.50 Werte, die Yard $3.98

42-zöll. reinwoll. franz. Serge — ein vorzüglicher Stoff, weit unter dem markiert, was Andere dafür verlangen. Regulär $1.78 wert — die Yard zu $1.29

36-zöll. schwarzes Satin oder Taffeta, zwei unserer populärsten Stoffe; dies sind reguläre $2.00 Werte — sehr speziell markiert — die Yard zu.......... $1.69

54-zöllige reinwollene Tricotine, nur in navy; feine Suiting-Schwere, $3.98 Wert, die Yard zu.......... $3.25

Unterzeug

Worsted und woll. Unionsuits für Männer — von einer der besten Fabriken des Landes gemacht, fehlerlos passend, wert b. $5, zu . $3.98

Gerippte gefl. Union Suits für Männer — gute Winterschwere; mit perfekt pass. Closed Crotch — wert bis $2.50; für nur $1.48

Schwere flach gestr. Hemden u. Hosen für Männer, weich gefl. Rücken, Größen bis 42, reg. $1 Qual., zu 69c

Geripp. baumwollene, mittelschwere Männer-Unterhem. den oder Hosen, leicht gefließt, mottled; speziell zu $1

Winterschwere fließgef. Union Suits für Knaben, weich und warm, — unser spezieller Bargain, 85c

Winterschwere fließgef. Union-Suits f. Misses, weich und stark; 1.25 wt., zu 85c

Fließgef. Damen Unionsuits, gute Winterschwere, leicht gefließt, $1.50 wt., $1

Band Top fließgef. Union Suits f. Damen, $1 Qualität, zu 69c

Fließgef. Damenleibchen od. Beinkleider, reduziert auf 85c, 48c und auf ... 29c

Gestr. Schlafkleider für Kinder, mit Füßen; die 1.25 Qual., 79c

Auto Spot Light

Mit Spiegel; Push und Pull Type Switch. — schmiedeisernes Bracket — vernickelte Roll Type Türe, vollständ. mit Cord, $6.50 Wert, zu.......... $2.19

Brot-Behälter

Roll-Deckel, weiß emailliert, mittlere Größe, Stück zu nur 79c

Baumwollwaren-Verkauf

Baumwollene Watte, für Comforterfüllung, 72 bei 90 Zoll, 2½ Pfd., lange St. Rolle, 59c

Provident Dreß Gingham, 27zöll., in fancy Plaids, Streifen und kleinen Checks — Yard . 19c

Comforter Watte, 72×90zöllig; Cheesecloth Ueberzug, wiegt 3 Pfd., fertig für Covering 1.95

2 Yds. breiter ungebl. Sheeting, starker runder Faden, Yd., 33c

Gebl. Muslin, 36-zöllig, kein Dreß., Yd. 12½c

Saxon ungebleicht. Muslin, yardbreit — extra schwer, Yard zu.... 11c

Amoskeag Crash Handtuchzeug, absorbierend, rosa oder blauer Border, beschränkte Quant., Yd., 10c

Dopp. Größe Bettlaken, schweres Sheeting, (6 an jeden); jed.. 99c

Crash Handtücher, 17×36 Zoll, fertig zum säumen, absorbierend, 19c wert, zu ... 10c

Kissenbezüge, 45 bei 36, gute Sorte Casing — jedes 19c

Hohlgef. Kissenbezüge, (6 an jeden), jedes, 23c

27zöll. Chambray, beliebte Farben, Yard 5c

27zöll. Velour Flanell — gut napped, Sortim. bedruckter Entwürfe, Fabrikreste — die Yard zu 17c

36-zölliger Chambray, einfache Farben, die Yard 15c

Saranac Dreß Percale — 36zöll., prächtige Entwürfe, für Hauskleider usw., die Yard zu nur 13½c

Reste von f'cy Outing Flanell, 27zöll., extra starke f'cy Muster, 25c wert, Yard.. 13c

36zöll. fancy Outing Flanell gute Qual., volle Auswahl Muster, Yard zu 19c

Shaker Flanell, schwer napped auf beiden Seiten, absorbier. Qual., Yard 9½c

Türk. Badehandtücher, große Sorte, dopp. Faden, Terry, rote od. blaue Borte, 25c

Baumw. Plaid Blankets, 60 bei 70zöll., blau, rote od. graue f'ch Plaids, $1.69

Kissen-Tubing, 45zöllig, kein Dreßfing, Yard 35c

Kinder-Schuhe

Misses und Kinder (Yankee Girl) Schuhe, 100% Leder, aus Mahagoni und mattem Calf gemacht — Schnur- und High Cut Fassons — alle Größen bis 2 — fragt nach den Yankee Girl Schuhen — das Paar zu $3.95

„Boy-Proof" Knabenschuhe; aus Mahagoni u. mattem Leder, englischer und breiter Zehen Leisten, ganz genähte Leder-Sohlen, Größen 1 bis 6, zu.......... $2.95

Filz-Slippers und Bootees für Kinder, hübsche Farbe, Elkskin Sohlen, alle Größen, zu 98c

Schuhe für Kinder — aus Glanzleder — mit braunen od. weißen Kid Tops, schwarzem Kid mit warmem rotem Futter, alle mit echten Ledersohlen, Größen bis zu 8 — zu nur $1.49

Schuhe für Misses und Kinder — aus Mahagoni Calf — Footform Leisten; ganzlederne Sohlen, alle Größen bis 2, zu .. $1.97

Dies ist SANTA'S Heim

(Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt.)

Hübsche Karakter-Puppe und High Chair; $1.50 wert; (2 an jeden, keine abgeliefert); speziell zu nur 59c

Kidline Doll, 23-zöllig — feiner Bisque Kopf, schließende Augen, mit Augenbrauen, lange Locken, Schuhe und Strümpfe; gut $8.50 wert, zu........ $3.29

Weihnachts-Lichter, Größen 16, 24, 36 und 48 Zoll, in hübscher Holly Schachtel (4 an einen Kunden) — 4 Schachteln zu.... 25c

9 Stücke Porzellan Tee-Set, große und praktische Stücke, mit Tray, mit handgemalten Verzierungen, zu.. 65c

U. S. Mail Horse und Cart (1 an jeden Kunden); speziell verkauft für nur.......... 43c

35c mechanische Spielzeug-Automobile, sehr unterhaltend; für nur.......... 19c

Parchesi Spiel — bedarf keiner Einführung — die $1.25 Ausgabe — 1 an jeden Kunden, zu 69c

Puppen Möbel Set; sehr interessant und lehrreich — reg. 15c wert — 3 an jeden Kunden; zu 2c

Velocipedes; für Knaben und Mädchen, hochfeine Sorte, Alter von 4 bis zu 10 Jahren, Größen 6 bis zu 10 Jahren; regulär $12.95, zu $7.98; Größen 4 bis zu 6 Jahren, regulär $10.95 — zu nur $6.98

$1.00 Floor Chimes — für die ganz Kleinen (keine abgeliefert), zu 47c

15c Harmonika Mund-Orgeln (2 an jeden Kunden); speziell zu nur 5c

Rocking Shoofly — für Babies — einfacher Sitz und Rücklehne, zu $1.98

$2.00 Kiddie Kars — für Knaben und Mädchen; 1 an jeden Kunden — speziell offeriert für nur 59c

$18.00 Automobile — für Knaben und Mädchen, Bumper, imitierter Starter und Windschild, Lampen und Horn, zu $9.98

$4.00 englischer Puppenwagen, Leatherette Hood — Gummireifen; Auswahl von Farben, zu .. $2.59

$7.00 Irish Mail Hand Car, Holzgestell, Gear Drive — mit schweren Gummireifen, zu nur $4.89

Spitzen-Gardinen

Filet- u. Nottingham, einfache und Allover Entwürfe, Werte bis 4.50, Paar $2.25

Cowhide Bags

Volle Fasson, Walrus Grain, Inside Schloß u. Schließklappen, genähte Ecken, 18 Zoll groß, gefüttert, — ein $6.50 Wt., zu. $3.69

Handschuhe

$2.00 doppelte Fingerspitzen Seiden-Handschuhe für Damen, durchweg doppelt gefüttert, mit 2 Klaspen, fancy seidebestickte Rückseite, in schwarz, braun, grau und weiß, soweit sie vorhalten, zu nur.... $1.25

King's Maschinen-Faden, Dutz., 25c

Tubular Schuhschnüre, 36 bis 54 Zoll, das Paar zu........2c
Mercerized Stopfgarn, 45 Yards am Ball, zu..........3c
Schuh- oder Kleiderbürsten, Borsten, 49c Wert..........19c
Babyhosen, ganz aus Gummi, lohfarbig, zu..........25c
Nickelplattierte Sicherheitsnadeln, 12 auf Karte, zu....2½c
Rubberized wasserdichte Haushaltschürzen..........29c
Dreß- und Garment-Fasteners, beste Qualität, die Karte..2½c
Sanitäre Gürtel, verschiedene Fassons, 45c Werte, zu....19c
Haarnetze, doppelmaschig, extra stark, Kappenfasson, 2 für..15c
Lisle Elastic, beste Qual., ¼ bis ⅝ Zoll, 1 Yard Längen....5c

Reines gekochtes Leinsamen-Oel

Nur 5 Gallonen an einen Kunden, die Gallone zu 75c

Kümmel

alkoholfrei — die Flasche zu 46c

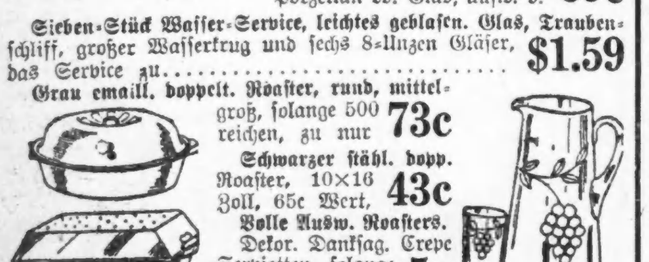
Porzellan und Roasters

Cranberry Service, handbemalt, — echtes import. Porzellan; eine große Schüssel und 6 4-zöllige Fruchtnäpfe; das sieben-Stück Service aufwärts von.......... $1.68

Sellerie-Trays, viele hübsche Muster und Entwürfe, aufwärts von.................. 98c

Löffel-Trays und Olivenschüsseln, hübsche Entwürfe, Auswahl v. Porzellan od. Glas, aufw. v. 59c

Sieben-Stück Wasser-Service, leichtes geblasen. Glas, Traubenschliff, großer Wasserkrug und sechs 8-Unzen Gläser, das Service zu.......... $1.59



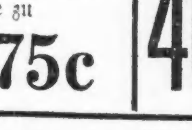
Grau emaill. doppelt. Roaster, rund, mittelgroß, solange 500 reichen, zu nur 73c

Schwarzer stähl. dopp. Roaster, 10×16 Zoll, 65c Wert, 43c

Volle Ausw. Roasters. Dekor. Danksag. Crepe Servietten, solange Vorrat, Dtzd. zu. 5c

Dr. HIRSCH

Achtzehntes Jahr.



Schwache Augen werden durch richtige Gläser stärker.

Hohe Preise abgeschafft.

Silberrahmen, vollständig....$2.50
Gold- oder Shellrahmen, vollst...$4

Touraine Chocolates

Fancy Cream Nougt, Caramel u. Nußfüllungen, sortiert, in fanc Schachteln; sollten $1.00 u. $1.25 kosten, zu ¼ des reg. Preises.

½ Pfund, 15c. Pfund Boxes, 29c

Bunte's fancy Hard End Cuts, regulär 50c — das Pfund zu.... 29c

Chocolate Marshmallow Nuß Clusters, 50c Sorte, das Pfund zu 29c

Superior Chocolate Drops, frischer Cream, in feine Schokolade getaucht, die 35c Sorte, das Pfund zu.......... 19c

Doppelte „S. & H." Stamps bis Mittag.

Das rote Signal.

Roman von Robert Heymann.

(8. Fortsetzung.)

3. Kapitel.

Es war Winter.

München lag im Schnee.

Oefter denn je zuvor ging Isa durch die verschneiten Isarauen. Sie suchte Einsamkeit. Manchmal wanderte sie bis über die Eisenbahnbrücke hinaus, den Lauf des Flusses zu verfolgen, der so müd und träge war in den Fesseln des Frostes . . .

Sie war einsam geworden.

Einsam!

Wenn ein unglücklicher Forscher, losgelöst von seinen Gefährten, endlose Tage von aller Kultur entfernt, über Schneeflächen wandert, die nimmer ein Ende zu nehmen scheinen, den trostlosen Blick immer geradeaus gerichtet, nichts anderes sehend, Tag und Nacht als Flächen und zwischen fahlen Nebelhöfen eine weiße Sonne, so weiß wie seine Welt ringsum — kein Laut dazu, keine Bewegung auf Riesenentfernungen — so mag das Einsamkeit sein.

Jene Einsamkeit, die an grauer Grausamkeit alles Erdenkliche übertrifft; — aber die Qual eines verlassenen Herzens ist größer als dies. Die innere Einsamkeit, wenn die Bande gerissen sind, die ein Wesen mit denen verband, die es liebt, diese innere Einsamkeit übertrifft an Qual sogar die Verzweiflung des Verschollenen in der Wüste ewigen Eises.

So fühlte Isa, da niemand mehr war, dem sie sich hätte anvertrauen dürfen. Gabriele hatte verschiedene Male versucht, der Schwester die Wahrheit zu erklären. Aber Isa mied Gabriele . . . und doch litt sie viel mehr darunter als die Schwester.

Daß Seebald recht behalten sollte, er, der sie maßlos geschmäht, das konnte sie der Schwester nicht vergeben — das nicht — niemals! —

Die Wege schimmerten beinah' violett. Wo die Bäume sich dichteten, wölbte sich zu Isas Häupten ein kristallener Dom. Die Nadeln der Tannen und Föhren waren vereist und standen, von der wunderbaren Meisterin Natur bis in die kleinste Spitze ziseliert, in die klare, glashelle Luft. Da und dort lag noch wie ein müder Glanz aus vergessener Zeit ein brauner Schimmer über dürrem Laub, das jeder Vernichtung getrotzt hatte.

Manchmal waren die Wedel schwer von Schnee und neigten sich melancholisch tief an dem braunen, mit Eisperlen behängten Leib des Stammes herab.

In der Nähe der Ueberfälle traf Isa trotz der frühen Morgenstunde einen Spaziergänger. Als auch er sie bemerkte, schritt er schneller aus und begrüßte sie:

„Baronesse — bei solcher Kälte und allein!"

„Aber Herr Döring," lächelte sie, und ihr leidendes Gesichtchen verklärte sich für wenige Augenblicke in einem lieblichen Lächeln, — „ich brauche doch wohl keine Bonne mehr! Solche Winterlandschaft ist mir die liebste Gesellschaft. Sie paßt zu meiner Stimmung."

Er sah sie aufmerksam an. Er fühlte, daß sie litt.

„Darf ich Sie ein Stückchen begleiten?"

Sie nickte. Er erzählte ihr, daß er Nachtdienst gehabt und nun einen freien Tag vor sich liegen hätte. Er schlafe nicht viel; ein paar Stunden Ruhe des Nachmittags genügten ihm.

„Ich kann eine verlorene Nacht nie wieder einbringen . . . vielleicht sind meine Nerven daran schuld."

„Ich kann mir Sie so gar nicht als Beamten denken, Herr Döring," entgegnete Isa.

„Warum nicht? Auch die Pflicht hat ihre Poesie."

Sie schwieg. Nein, da hatte er gewiß unrecht.

Die Pflicht!

Sie sah etwas Graues, Lebloses, grausam Quälendes und doch so Nutzloses . . . die Pflicht.

Er mochte ihre Gedanken erraten, denn er fuhr fort:

„Es ist mit der Pflicht wie mit dem Leben überhaupt: man muß sie nur verstehen. Ihr Herr Papa hat recht: Einer Sache dienen wir schließlich immer — müssen dienen — warum soll es da nicht die Pflicht sein? Auch sie hat ihre Poesie . . . ja, es gibt nichts im Leben, das so grau wäre, daß wir es nicht mit dem Reichtum unseres inneren Leuchtens verklären könnten!"

Sie wollte darauf nicht eingehen und fragte unvermittelt:

„Schreiben Sie nichts mehr?"

„Doch. Wenn mich die Sehnsucht packt . . ."

Ihre Augen wurden weit, und ein Vibrieren ließ die Pupille.: wie gleitende Kugeln wechseln:

„Leiden Sie?"

„Manchmal. Ihnen darf ich es gestehen, nicht wahr? Sie lachen mich nicht aus?!"

„Herr Döring!"

„Nun ja, sehen Sie, es gibt solche Menschen. Sie sind sogar in der Ueberzahl. Die lachen, wenn man davon spricht. Und doch belügen sie nun sich selber, wenn sie die Sehnsucht wegspotten wollen. Denn gerade darin liegt auch ein Stück Sehnsucht . . . sie ist nun einmal unser bester Teil. Gerade, weil sie uns Schmerz bereitet."

Isa nickte und sah ihn lange an.

Ein paar Birken schimmerten mit ihren schlanken mädchenhaften Stämmen keusch und weiß in den Wintertag hinein. Die Ueberfälle waren vereist. Wie ein blaugrüner Spiegel lag der gefesselte Strom, mit weißen Lichtern durchsetzt, wo die Schneefläche ihre Reflexe warf.

Isa stand still und blickte in die Ferne, wo die Berge blau aufdämmerten. „Ich könnte Ihnen immer zuhören, Herr Döring. Wollen Sie mir eine Freude machen?"

„Sie fragen? Befehlen Sie!"

„Nicht so! Ich möchte nie einem Manne befehlen, und Ihnen . . ." Sie brach ab.

„Wollen Sie mir irgend etwas widmen, das Sie geschrieben?"

„Ich schreibe wenig mehr, Baronesse. Aber mein letztes Gedicht habe ich hier — nur bitte ich Sie, es ganz zu eigen zu nehmen . . . es ist nur für Sie . . ."

Sie bewegte zustimmend das Köpfchen. Mit einem Anflug von Scham reichte er ihr ein Blatt beschriebenes Papier. Dann stammelte er eine Entschuldigung und ging schnell davon.

Sie sah ihm erst betroffen, dann lächelnd nach.

In ihrem Mädchenstübchen las sie:

Heimweh . . .

Ich wollt' ich wär' zu Hause . . .
Durch meine Träume zieht
Das Bild von einer Klause,
Von Ginster rot umglüht.

Es sinkt in stillem Sinnen
Der Klausner in das Knie.
Im Tal die Glocken klingen:
Gelobt seist Du, Marie!

Der Abend neigt sich nieder,
Löscht alle Lichter aus.
Das Herz pocht immer wieder:
Ich wollt', ich wär' zu Haus!

Isa saß vor dem Bildnis der toten Mutter und wiederholte mit zuckenden Lippen:

„Ich wollt', ich wär' zuhause . . ."

Sie erschrak. War sie denn nicht zuhause? Sehnte sie sich denn nach einer anderen Heimat? Oder war diese nicht ihre eigentliche und endliche?

Eine schmerzlich-süße Ahnung hielt sie umfangen.

Umschwebt von zarten Träumen, tauchte Theodor Dörings Bildnis vor ihr auf.

* * *

Seebald mied seit dem zweifelhaften Debut als Brautwerber im Hause Reuths den Baron. Seine Drohung machte er zunächst nicht wahr, obgleich er von einem namenlosen Hasse gegen Isa erfüllt war. Denn er war nicht nur eitel und selbstbewußt. Er verstand es nicht, feine Unterschiede zwischen Frauenseelen zu machen, und stand darum auch Isas Verhalten fremd gegenüber. Er verzieh ihr in erster Linie die Demütigung nicht, die sie ihm bereitet, ohne zu bedenken, daß er erst durch sein Verhalten zu einer solchen gekommen war. Dann wurden seine Verhältnisse immer prekärer. Er wagte nicht, sich dem Baron zu eröffnen, denn er fürchtete, in der Folge auf alle jene Vergnügungen verzichten zu müssen, die ihm allein den Wert des Lebens auszumachen schienen.

Gerade jetzt trug er sich mit Plänen, die seiner Existenz eine andere Richtung geben sollten. Thereses Eindruck auf ihn war nachhaltig, umsomehr, als er erkennen mußte, daß sie ihm überlegen war.

Das „Modell" hatte sich ursprünglich für einen anderen Beruf ausbilden wollen. Der Vater war ein kleiner Beamter gewesen, der plötzlich einem geheimen Leiden erlegen war, ehe es zu einer festen staatlichen Anstellung gekommen war. Für die Zeit, da er Aspirant im Güterdienst gewesen, gewährte der Staat der unglücklichen Witwe keine Pension. So mußte sie sehen, wie sie sich mit ihrem kleinen Kinde durch das Leben schlug.

Mitleidige Menschen halfen ihr fürs Erste weiter. Sie wurde Näherin und wusch nebenbei in fremden Häusern, so daß sie wenigstens die bitterste Not von dem Kinde und sich abhielt.

Die Jahre gingen so hin. Die schöne junge Frau alterte schnell; ihr Haar ward grau, die Gestalt gebeugt von Rheumatismus, die Augen rot von angestrengtem Schauen bei qualmender Lampe in ungezählten Nächten.

In Theresens Erinnerung lebte noch die junge Mutter. Als sie herangewachsen war, sah sie mit Staunen und heimlicher Erbitterung, wie alt diese Mutter in so kurzer Zeit geworden war.

Wie alt und müde!

Sie entsann sich ihrer zerlumpten Kameraden und schmutzigen Freundinnen in finsteren Höfen mit grauen Mauern und blinden Fenstern. Da wachte in Therese die Sehnsucht der Mutter auf, die so jung hatte erlöschen müssen.

Sie lachte ins Leben hinein und suchte die Schönheit zwischen dem grauen Alltag.

Als Münchener Kind verlernte sie das Lachen nicht. Einen Beruf wollte sie treiben, bei dem sie immer in das schöne, reiche und frohe Leben schauen und doch für die Mutter sorgen konnte.

Denn das war ihre erste Pflicht. Die einzige, die sie anerkannte. Aber um das eine oder andere zu erlernen, benötigte Therese Geld. Das aber war nie im Hause.

Kleidermacherin oder Näherin wollte sie nicht werden.

„Lieber sterben, Mutter! Tag und Nacht den Rücken krümmen und nähen und nähen und alt und grau werden, ohne es zu merken, während draußen das lebendige Leben lacht . . . nein, Mutter, lieber sterben!"

Im Hause wohnte ein Maler, der bat sie, ihm einmal zu einer kleinen Portraitstudie zu sitzen.

Seitdem war sie Modell. Die Maler im ganzen Viertel kannten sie und — achteten sie. Sie saß nie, wie die anderen berufsmäßigen Modelle (Italienerinnen und galizische Versprengte), auf den Stufen, die zur Akademie führten, um unter müßigem Geschwätz auf Beschäftigung zu warten. Die Künstler kamen von selber; in Zeitschriften und Ausstellungen konnte man immer wieder in irgendeiner Form auf Thereses Köpfchen stoßen. Dabei wurde sie weder eitel noch übermütig. Ihre Ansprüche an das Leben blieben die gleichen:

Genug zu verdienen, um die Not von der Mutter ferne zu halten, einmal in der Woche sich bei einer Reunion im Nymphenburger Volksgarten im Tanze drehen und lachen dürfen, so oft sie es verlangte:

Ueber das Leben, über die Liebe, über die Männer.

Auch über Seebald lachte sie. Er aber verstrickte sich immer mehr in eine tiefe Neigung zu diesem frischen, schönen Wesen, das allen seinen Huldigungen stets das gleiche ungläubige Lächeln entgegensetzte, das so entzückend plaudern konnte und dessen Lachen wie Vogelgezwitscher klang.

Er traf sie fast jeden Tag. Da sie ihn fürsehr reich hielt, ließ sie sich's gerne gefallen, sich von ihm spazierenfahren zu lassen, wohl auch ein hübsches Armband als Geschenk anzunehmen.

Sie lachte . . . ihn aber faßte die sinnlose Leidenschaft immer mehr, und schließlich beschloß er, Therese zu heiraten.

Aber er wußte nicht, wie. Mit welchen Mitteln?

Einmal machte er ihr den schüchtern hingeworfenen Vorschlag, mit ihm nach England zu fliehen.

Sie lachte, und wollte nicht mehr innehalten vor Lachen und Vergnügen.

„Nach England? Das liegt in London, gelt? Was soll ich denn in England? Ich kann ja kein Wort englisch . . . nicht einmal Suppenkraut könnt' ich englisch verlangen . . ."

Er bat sie, englisch zu lernen.

Eine Weile probierte sie es Aber dann gab sie es auf:

„Das ist genau dasselbe wie das Münchnerische. Bloß, daß jedes Wort was anderes bedeutet. Da wird man ja nervös! Ich heißt i, also „ei". Das kann man noch merken. Aber dann: „I spiek" . . . das heißt in Münchnerisch: I spick. In Englisch: Ich spreche. Und „I reit", das heißt nicht: Ich reit, sondern: Ich schreib. Nein — ich bleib in München." —

Immer schwerer wurde es Seebald, sich die Mittel für seinen luxuriösen Lebenswandel zu beschaffen. Seine beiden Chefs, die am Promenadeplatz ein Bankgeschäft betrieben, schenkten ihm das größte Vertrauen. Da kam daher, weil die Brüder Weilmann, die in der Münchener Gesellschaft eine Rolle spielten, an der Börse auf eigene Rechnung in gewaltige Spekulationen verwickelt waren. So fanden sie keine Zeit, sich um Seebald, der die Kasse unter sich hatte, eingehend zu bekümmern, wie es eigentlich am Platz gewesen wäre.

(Fortsetzung folgt.)

Aufschub bezahlt sich nicht, Vertreibt die Erkältung heute

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE

Vernachlässigte Kopfschmerzen und Erkältung sind Verbrechen gegen Familie, Gesundheit und Wohlfahrt. Macht Euch nicht zum Sklaven von Winterbeschwerden — habt Hill's C. B. Q. Tablets immer zur Hand und heilt Erkältung in 24 Stunden, die Grippe in 3 Tagen.

Aufschub bezahlt sich nicht — experimentiert nicht — verschafft Euch Hill's C. B. Q. Tablets und Erholung augenblicklich. Verlangt die rote Schachtel, welche Hrn. Hill's Bild und Namenszug trägt.

Verlangt Hill's C. B. Q. Tablets oder Hill's Red Box Cold Cure oder gebt dem Apotheker diese Anzeige.

Bei allen Apothekern — 30 Cents.

W. H. HILL Company, Detroit.

Die Straßenpflasterung.

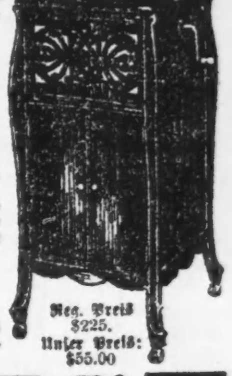
Ist Stadtverwaltung dabei über's Ohr gehauen worden?

In mehreren stadträtlichen Ausschüssen ging es gestern nachmittag recht lebhaft her, und die Meinungen platzten heftig aufeinander.

Im Ausschuß für Straßen und Gassen machten mehrere Stadtväter darauf aufmerksam, daß bei der Straßenpflasterung in den letzten Jahren anscheinend minderwertiges Material verwendet wurde, womit man natürlich andeuten wollte, daß die Behörde für öffentliche Verbesserungen entweder übers Ohr gehauen wurde, oder aber, daß irgend jemand bei der Vergebung der Arbeiten profitierte. Beschlossen wurde schließlich, eine gründliche Untersuchung einzuleiten zwecks Feststellung, welche Art Pflaster unter gegebenen Verhältnissen am zweckmäßigsten sei und wie die Preise sich hier im Vergleich zu anderen Städten stellen.

Im Justizausschuß setzte Ald. Maypole seinen in der letzten Stadtratssitzung aufs neue begonnenen Kampf gegen die Administration, insbesondere Korporationsanwalt Ettelson, bezüglich der Vorführung von Faustkampffilms fort. „Niemand hat den Korporationsanwalt ersucht, ein Rechtsgutachten in der Angelegenheit abzugeben", sagte Maypole, „trotzdem fühlte er sich aber für bemüßigt, diese Vorführungen für gesetzlich zu erklären", und Ald. Timothy A. Hogan fügte sarkastisch hinzu, daß Rechtsgutachten meistens so zurechtgestutzt werden können, daß sie für den Zweck, für den sie gerade gebraucht werden, passen. Der Ausschuß wird vermutlich in der morgigen Stadtratssitzung einen Bericht einbringen.

So lange der Vorrat reicht!



Diese $225 national angezeigte Sprechmaschine, von einem der größten Fabrikanten von Phonographen gemacht, ist mit einem starken Motor versehen und mit Selbst-Abstellet. Spielt alle Rekords ohne extra Attachment.

Von unserer Wholesale-Anlage direkt an Euch

$55.00 so lange sie vorhalten. Wert $225.

Spart Händler-Profite — Maschinen sind ganz neu und garantiert perfekt zu sein.

Frei 24 Selektionen, 300 Nadeln und Jewel Points frei.

Reg. Preis $225. Unser Preis: $55.00

Ihr müßt diese wohlbekannte Maschine hören, da es nicht „eben ein weiterer Phonograph", sondern ein besseres Erzeugnis ist.

MIDWEST PHONOGRAPH FACTORIES SALES CO.

2343 West North Ave. (nahe Western)

Offen täglich bis 9 Uhr abends. Sonntags bis 4 nachm.

Für das deutsche Theater.

Das deutsche Theater hat in den gegenwärtigen schlechten Zeiten doppelt schwer um seinen Bestand zu kämpfen. Der Damenverein deutscher Theaterfreunde hat nun eine Kampagne unternommen, um seine Zahl von Ehrenmitgliedern zu erhöhen und auf diese Weise dem Theater einen finanziellen Rückhalt zu gewähren, der zu seiner Fortführung unbedingt notwendig ist. Der monatliche Mitgliedsbetrag ist so klein, daß auch in dieser wirtschaftlich schweren Zeit jedermann sein Scherflein für diese Stätte deutscher Sprache und Kunst beisteuern kann. Der Mitgliedsbeitrag ist auf **einen Dollar pro Monat** für die auf neun Monate dauernde Theatersaison festgesetzt worden, dabei können die Mitgliedsbeiträge entweder auf einmal oder allmonatlich geleistet werden.

An diejenigen Damen und Herren, die noch nicht Ehrenmitglieder sind wird nun die Bitte gerichtet, sich dem Klub anzuschließen. Es ist nur ein geringes Scherflein, das auf dem Altar der Kunst geopfert werden soll, aber völlig ausreichend, wenn es gelingt, eine größere Schar von Freunden der deutschen Bühne für diesen Plan zu gewinnen und in ihnen die Empfindung zu wecken, daß die Wahrung des deutschen Volkstum im Rahmen des amerikanischen Bürgertum eine Pflicht ist, deren Erfüllung sich kein Deutschamerikaner entziehen darf.

Direktor Seidemann hat sich bereit erklärt, für die Ehrenmitglieder zwei Galavorstellungen zu veranstalten, zu der die Mitglieder freien Eintritt haben. Bewerber erhalten nach Einsendung untenstehender Beitrittserklärung eine Mitgliedskarte, die sie zu jeder Montagsvorstellung mit 20% Ermäßigung berechtigt.

Ich erkläre mich bereit, als Ehrenmitglied dem **Damenklub deutscher Theaterfreunde** beizutreten.

Check mit $.... für die Monate................ liegt bei.

Name ....

Adresse ....

Kleine Ursachen, große Wirkungen.

Besitzer einer Schuhflickerwerkstätte hat jähen Tod gefunden.

Daß er gestern einen nicht für ihn bestimmten Telephonanruf einer jungen Dame beantwortete, kostete George Cholamendo, dem Besitzer einer Schuhflickwerkstätte, Nr. 735 Blue Island Ave. das Leben. Als das Telephon klingelte befand sich außer Cholamendo noch Carl Eßlin, Nr. 3955 Vincennes Ave., der auf den Anruf wartete, in der Werkstätte. Cholamendo eilte an den Fernsprecher und ergriff das Hörrohr, Eßlin erhob Einspruch dagegen und es entspann sich ein Wortwechsel, der schließlich in eine Keilerei ausartete, im Laufe derer Cholamendo einen Revolver gezogen haben soll. Eßlin entriß ihm die Waffe, die sich dann angeblich während des Kampfes entlud. Von der Kugel getroffen, sank Cholamendo tot zu Boden. Eßlin stellte sich der Polizei.

Feuer.

Ein Feuer, welches gestern abend, anscheinend infolge von Selbstentzündung, in dem dreistöckigen Fabrikgebäude der Borbon Wood Co., 910 bis 916 N. Marshfield Ave., ausbrach, verursachte einen Schaden von annähernd $30,000.

Arterien-Verkalkung hoher Blutdruck Rheumatismus und Gicht

werden durch unsere neue Behandlungsmethode erfolgreich behandelt und wundervolle Resultate erzielt. Tausende von Personen leiden an Blutdruck, die dessen nicht bewußt sind oder die hieraus entstehenden Gefahren nicht kennen. —

Einige der wichtigsten Symptome der obengenannten Krankheiten sind: Hoher Blutdruck; Atemnot; Schwindelanfälle; Schlaflosigkeit; Mattigkeit; Gedächtnisschwäche; Schmerzen in den Beinen; Bewegungsstörung; Melancholie, rheumatische und gichtige Schmerzen in verschiedenen Körperteilen; Ohrensausen; Kopfschmerzen; physische Schwäche etc.

Wenn Ihr an Arterienverkalkung, hohem Blutdruck; Rheumatismus oder Gicht leidet, so ersuchen wir Euch, in unserem Bureau vorzusprechen. Konsultation und Blutdruck-Abnahme sind gratis. Die erzielten Resultate sind unglaublich, solange Ihr Euch nicht selbst überzeugt.

Rex Arterial Laboratory

1018 S. Wabash Ave. Tel. Harrison 1760.

Stunden: 9—12 und 2—5; Sonntag: 10—1. nv18fxdi*

Zum Bischof ernannt.

Hilfsbischof A. J. McGavick übernimmt die Diözese La Crosse, Wis.

Hilfsbischof Alexander J. McGavick, einer der bekanntesten katholischen Geistlichen in Chicago und Seelsorger der Holy Family Kirche, ist zum Bischof der Diözese LaCrosse, Wis., ernannt worden. Er wird der Nachfolger des Bischofs Schwebach, und sein Platz als Hilfsbischof in Chicago wird von Pfarrer Edward F. Hoban, dem bisherigen Kanzler der Diözese, eingenommen werden. Bischof McGavick wurde am 22. August 1863 in Fox Lake, Ill., geboren und im Jahre 1887 zum Priester geweiht.

Kampf im Straßenbahnwagen.

Farbiger drang mit Messer auf einen Polizisten ein.

Eine aufregende Szene spielte sich gestern namittag in einer bis zur Fassungskraft mit Fahrgästen gefüllten Elektrischen der S. Halsted Straße-Linie ab. Der Farbige Eral Rucken, Nr. 11758 Vincennes Ave., drang nämlich auf den Polizisten Roy Steffens von der Bezirkswache an Maxwell Straße, als dieser ihn verhaften wollte, mit einem Messer ein, worauf sich zwischen den Beiden ein Kampf auf Leben und Tod entspann, der schließlich mit der Entwaffnung und der Festnahme des Negers endigte. Rucken hatte versucht, Frau Philip Russo, Nr. 623 Süd Ravine Ave., die sich in der Elektrischen befand, ihre $25 enthaltende Handtasche zu entreißen.

Die Frau leistete Widerstand, worauf der Halunke sie am Hals packte. Der Polizist legte sich ins Mittel und ergriff den Farbigen, welcher darauf seine Zuflucht zum Messer nahm.

Studentinnentracht.

Der Bund der weiblichen Studenten der Universität Chicago hat infolge vieler Klagen, daß eine Anzahl weiblicher Kommilitonen zu großen Kleiderluxus entfaltet, beschlossen, die Einführung einer gemeinsamen Kleidertracht zu bewirken. Sobald man sich auf die Tracht geeinigt hat, soll sie in Kleiderausstellungen der Masse der weiblichen Studenten vorgeführt werden. Ein Versuch des „Inter-Fraternity Council" der Universität bei den männlichen Studenten eine gleichmäßige Bekleidung, einen Knickerbockeranzug, einzuführen, war erfolglos. Nur fünfzig legten sie an.

* Die 18 Jahre alte Ethel Beck, 227 West 65. Str., wurde gestern von Richter William Fetzer von der Sheffield Ave. Polizeiwache gegen Stellung von $1500 Bürgschaft auf den Verdacht des Diebstahls hin den Großgeschworenen überwiesen. Sie wird beschuldigt, als Schülerin der Krankenpflege im American Hospital, 850 Irving Park Boulevard Krankenpflegerinnen Kleidungsstücke entwendet zu haben.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Leset die „Sonntagpost"

Kinder schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben und die seit über 30 Jahren in Gebrauch ist, trägt seit ihrem Entstehen den Namenzug von Chas. H. Fletcher und ist von Anfang an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von niemandem darin täuschen! Alle Fälschungen, Nachahmungen, und, „genau so gute“ Mittel sind nur Experimente welche es mit der Gesundheit der Säuglinge und Kinder leicht nehmen und sie gefährden. Auf der einen Seite etwas Erprobtes; auf der andern blosses Probieren.

Versuchen Sie niemals, Ihrem Baby ein Mittel einzugeben, das für Ihren eignen Gebrauch bestimmt ist.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Beruhigungsmittel in Sirupform für Kinder. Schmeckt angenehm. Enthält weder Opium, Morphin, noch sonstige Betäubungsmittel. Ein altbewährtes Mittel, welches seit mehr als 30 Jahren andauernd Verwendung gefunden zur Linderung von Hartleibigkeit, Blähungen, Windkolik und Durchfall. Es beseitigt den dadurch hervorgerufenen Fieberzustand, und indem es Magen und Darm reguliert, begünstigt es die Einverleibung der Nahrungstoffe und befördert gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Wohl, der Mütter Freund.

ECHTES CASTORIA TRÄGT

stets den Namenzug von

Chas. H. Fletcher

Seit über 30 Jahren in Gebrauch

Die Sorte die Sie immer gekauft haben

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

(Für die „Abendpost“.)

Vom Nahrungsmittelmarkt.

Kredithilfe für die Farmer. — Im Staat Illinois. — Austernzucht der wertvollste Fischereibetrieb. — Von der Zoologie der Auster. — „Der Reiskern ist eine konzentrierte kristallische Milch.“

Die niedrigen Getreidepreise scheinen wenigstens die Farmer in unserem Staate Illinois in keine finanzielle Schwierigkeiten versetzt zu haben, anderenfalls würden sie den ihnen vom Kongreß eingeräumten Kredit der Kriegsfinanzkorporation im Gesamtbetrage von tausend Millionen Dollars mehr in Anspruch nehmen. Bis jetzt sind an sie nur Darlehen im Betrage von ungefähr einer Million Dollars gewährt worden. Möglicherweise aber wissen sie nur nicht, wie sie es anzufangen haben, oder wohin sie sich mit einem Gesuch um Gewährung von Kredit zu wenden haben.

An Einzelpersonen werden von der Kriegsfinanzkorporation keine Darlehen gewährt, sondern nur an Banken, die ihrerseits mit ersteren die Geschäfte besorgen. In jedem Staat ist eine besondere Agentur eingerichtet worden, an welche die Banken sich zu wenden haben. Im Staat Illinois setzt sie sich aus folgenden Herren zusammen: John F. Hagey, Vorsitzer, C. E. Estes, R. T. Forbes und G. H. Dunscomb, alle in Chicago wohnhaft, ferner George E. Keyes in Springfield und William C. White in Peoria.

Geldvorschüsse werden für die Dauer von sechs Monaten gewährt und können einmal erneuert werden. Im übrigen sind keine festen Regeln aufgestellt worden, auch nicht über die Höhe und die Natur der verlangten Sicherheiten, vielmehr entscheidet die Agentur nach Lage des einzelnen Falles. —

Wir befinden uns jetzt in der Austernsaison. Nur wenige Leser dürften sich darüber klar sein, daß die Austernfischerei der bei weitem wertvollste Fischereibetrieb in der Welt ist. Wie in so vielen anderen Hinsichten, so hat die Natur die Vereinigten Staaten von Amerika auch in dieser Beziehung überaus reichlich bedacht. Von dem Washingtoner Fischereibüro wird der jährliche Verbrauch von Austern in unserem Land auf ungefähr 115,000 Tonnen berechnet, was 400,000 zugerichteten Stieren gleichkommt. Ungefähr die Hälfte dieser ganzen gewaltigen Menge wird von künstlich angelegten Austernbänken gewonnen. Im Jahre 1911 hatten die Austerfarmen einen Gesamtumfang von 500,000 Acres und für das Anpflanzen waren 17 Millionen Bushels junge Austern, Schalen und Kies erforderlich. Die Ernte belief sich auf über 15 Millionen Bushels Austern im Wert von zehn Millionen Dollars. Dem gegenüber liefert der Kabeljaufang an der atlantischen Küste im Jahre nur 3 Millionen Dollars, und doch ist er für wichtig genug gehalten worden, um lange diplomatische Verhandlungen darüber zu pflegen.

Die Auster ist so unbeweglich wie ein Turnips und haftet wie dieser fest am Boden, wenn auch nicht mittelst Wurzeln. In ihrer Kindheit schwimmt sie jedoch frei herum und entfernt sich bisweilen weit von ihrem Geburtsort. Nachdem die Mutter das Ei in das Wasser abgelegt hat, entwickelt sich sehr bald ein Embyro, der aber von so winziger Größe ist, daß er mit bloßem Auge kaum wahrgenommen werden kann. Er überzieht sich schnell mit mikroskopischen fleischigen Borsten, die ihm zur Fortbewegung dienen, in der Weise, daß er im Wasser schwebend durch sie gehalten und so in den Bereich der Ebbe- und Flutströmung gebracht wird, die ihn weit fortführt. Nach einer kurzen Wanderzeit beginnt sich eine winzige Schale zu bilden und mit der zunehmenden Bürde tritt auch ein Wechsel in der Lebensweise ein. Die junge Auster muß seßhaft werden. Damit macht sie die gefährlichste Zeit ihres Lebens durch. Nur Austerbetten, Kies und Schalen oder ähnliche Stoffe gewähren der Auster eine ihr zusagende reine Oberfläche, an die sie sich festsetzt. Auf jede Auster, die so glücklich ist, eine passende Unterlage zu finden, kommen ungezählte Tausende, die zugrunde gehen.

Zwischen dem Auspflanzen und dem Einernten liegen von zwei bis fünf Jahre, die reich an Gefahren sind. Ungünstiges Wetter kann die junge Brut vernichten, bevor sie sich fest niedergelassen hat. Oder sie kann zu reichlich sein, sodaß nicht genug Raum für alle Embryos vorhanden ist und sie vermückern. Auch an Feinden fehlt es nicht, die der Auster nach dem Leben trachten. So der Trommelfisch, der Sternenfisch und der „drill“ eine kleine Wasserschnecke, die ihre rauhe Zunge wie eine Raspel benutzt und durch die Schale der hilflosen Auster hindurchtreibt.

Die Nahrung der Auster bilden kleine im Wasser schwebende Stoffteilchen, namentlich winzige Pflanzen. Ein Teil der Austernoberfläche ist mit unzähligen, mikroskopischkleinen, fleischigen Borsten bedeckt, die sich hin und herbewegen und dadurch eine genügend starke Strömung verursachen, um das Wasser mit der Nahrung in die offene Schale zu führen. So fleißig muß die Auster sein, um sich ihre Nahrung zu besorgen, daß sie täglich von 25 bis 35 Quart Wasser durch ihr System leitet.

Wenn reichliche Nahrung vorhanden ist und die Bänke nicht übervölkert sind, wird die Auster fett, saftig und zart. In diesem Zustande bildet sie eins der appetitlichsten Nahrungsmittel, das gleichzeitig sehr leicht verdaulich, nahrhaft und gesund ist. Trotz aller Vorzüge wird die Auster immer noch nicht ihrem Werte nach geschätzt, großenteils aus Vorurteil. In rohem Zustande genossen, können Austern, wie alle ungekochten Nahrungsmittel, Krankheiten übertragen, wenn sie aus schlammigem Wasser entnommen werden. Einige derartige Fälle sind in ungebührlicher Weise aufgebauscht worden und die Auster ist bei manchen Leuten in unverdiente Mißgunst gefallen. Immerhin hat dies auch das Gute mit sich gebracht, daß die Behörden dem Handel mit Austern jetzt mehr Aufmerksamkeit schenken, sodaß man heute sagen darf, daß die auf den Markt gebrachten Austern heute gesünder sind, als sie je gewesen sind, und daß für ihre Gesundheitlichkeit mindestens eine ebenso große Garantie gegeben ist, als für diejenige von Milch, Erdbeeren, Kopfsalat, Sellerie und anderen in nichtgekochtem Zustande verbrauchten Nahrungsmitteln. —

„Der Reiskern ist eine konzentrierte Milch in Kristallform und kann durch ein natürliches Verfahren in die flüssige Form gebracht werden, die sieben Prozent Butterfett enthält, und zu drei Cents im Kleinhandel verkauft werden kann“, läßt sich W. M. Queen von der Vita Rice Product in San Francisco in „Bulls Eye“ vernehmen. J. H. Sasseen und S. Christendon wollen diese Entdeckung in jahrelangen Experimenten gemacht haben.

Reismilch wird gegenwärtig bereits in San Francisco in den Handel gebracht und genau wie gewöhnliche Kuhmilch gebraucht, so berichtet die genannte Zeitschrift, das Organ der Reisproduzenten.

„Es ist bekannt, daß Reis zuerst wie jedes andere Getreide wächst“, so läßt Bull's Eye Herrn Queen die Sache „erklären“. „Später aber bringt er über der Erdoberfläche Milchadern hervor, die Wasserwurzeln genannt werden. Diese ziehen eine Milch aus den Elemnten, in derselben Weise, wie Mutter Natur Milch durch die Adern der Kuh in das Euter zieht. In der Reispflanze vollbringt die Sonnenwärme die Arbeit direkt und in vollkommenster Weise, wobei sie mehr Zeit als die Kuh gebraucht.“

Die Erfinder behaupten, daß Reismilch für sechs Cents die Gallone hergestellt weredn kann, so daß der Kleinhändler sie zu drei Cents das Quart verkaufen kann. Rahmeis soll für 60 Cents die ganze Gallone erzeugt werden können.

Man wird wohl gut tun, genauere Nachrichten über diese neue Erfindung abzuwarten. „Agricola“.

Altägyptische Zöpfe.

Der Zopf ist fast so alt wie die Menschheit; er gehörte schon zum Typus des altägyptischen Backfisches. Bei sonst kurzem Haar hängen ein oder mehrere Zöpfe herunter, die unten durch eine Quaste abgeschlossen werden. Die ältesten Beispiele reichen in die 5. Dynastie zurück. Die Tracht wird augenscheinlich von den ganz jungen Mädchen bevorzugt. Von dem kurzen Haar löst sich hinten eine einzelne Flechte ab, die lose herabhängt. Das Ende der Flechte ist nach oben gebogen, wo sich das natürliche Haar an der Spitze biegt. Mit der 6. Dynastie wechselt die Mode. Auf einem Grabrelief trägt die hinter dem Sitz ihres Vaters stehende Tochter das lange anliegende Frauengewand mit Tragbändern und Halskragen und kurzes Haar. An ihrem Hinterkopf hängt aber ein gerader Zopf herab, der unten mit einer Platte oder Kugel beschwert ist. Diese neue Form des Zopfes ist bei den jungen Aegypterinnen der 6. Dynastie vorherrschend. Die Tänzerinnen, die im Grabe des Mrj dargestellt sind, kleiden sich als junge Mädchen und tragen daher auch den steifen Zopf mit rundem Gegengewicht. Die strickartige Festigkeit des Zopfes rührt wohl von einer reichlichen Anwendung von Fett her. Die eigentlichen Tänzerinnen tragen außerdem einen kurzen Schurz, der bis zum Knie reicht, während die weiblichen Musikanten, die in die Hände klatschen, ganz wie gewöhnliche Mädchen gekleidet sind. Mit der 12. Dynastie vermehren sich die Zöpfe. Zwei oder drei werden jetzt hinten und an den Schläfen getragen. Das Gewicht wird länglich. Eine der Dienerstatuen aus Meir z. B. zeigt drei aus drei Strähmen gewundene Zöpfe, einen am Hinterkopf, die anderen etwas höher an den Seiten und nur im Ansatz erhalten, Wahrscheinlich ist hier auch eine Tänzerin dargestellt. Auf verschiedenen Wandgemälden aus Benihassan sind die Mädchen beim Ballspiel, Hüpfen und Tanzen mit kurzem Haar und zwei oder drei Zöpfen mit länglichem Gewicht dargestellt. Später scheint diese Haartracht abhanden gekommen zu sein und taucht nur noch vereinzelt wieder auf, einmal bei einer Tänzerin sogar mit einem starken Hinterzopf und fünf dünneren zur Seite. Zuerst haben nur die Kinder Zöpfe getragen. Im Grabe des Mrj tragen sechs Knaben den steifen Zopf jener Zeit. Die „Kinderlocke,“ die bei den Mädchen der 5. Dynastie sich am Hinterkopfe befindet, sitzt bei den Knaben an der linken Kopfseite, behält aber dieselbe Gestalt.

Ein Tier, das nicht trinkt.

Die Strauße im Londoner Zoologischen Garten haben einen Rekord aufgestellt; sie haben seit einem ganzen Jahre nicht getrunken. Früher hatten die Strauße einen Wasserbehälter in ihrem Käfig, bis der Straußensachverständige der südafrikanischen Regierung, Prof. J. E. Duerden, den Zoo besuchte. Er riet, man solle das Wasser ruhig aus dem Käfig herausnehmen, denn diese Vögel brauchten nicht zu trinken und befänden sich dabei sehr wohl. Nun haben die Strauße schon ein ganzes Jahr lang keinen Tropfen Flüssigkeit zu sich genommen. Der Wassergehalt des grünen Gemüses, das sie erhalten, genügt ihnen augenscheinlich vollständig. Um die sprichwörtliche Kraft des Straußenmagens zu erproben, werden den Tieren von den Besuchern die merkwürdigsten Dinge zu fressen gegeben. Die Verwaltung bittet aber, ihnen keine Kupfermünzen zu verabfolgen, da diese im Magen Grünspan ansetzen und so schädlich wirken. Silber- und Goldmünzen können sie gut vertragen, doch haben dafür die Wärter bessere Verwendung.

Der Siegeszug des metrischen Systems.

Das japanische Parlament hat beschlossen, nunmehr auch in Japan das metrische System obligatorisch einzuführen, da es auch in China 1923 obligatorisch wird, somit als für den Gesamtbereich der mongolischen Kultur durchgedrungen angesehen werden kann. So bleiben England und Amerika, deren stolzer Konservatismus sich gegen diese Anpassung an die Gebräuche nicht-angelsächsischer Staaten bisher noch auflehnte, mit ihrem Zoll- und Ellenmaßen allmählich ganz isoliert im Kreise der Kulturnationen.

In härtestem Wasser oder in Wasser so weich wie Regenwasser

Weicht gehaltreiche Rinso-Lauge die Wäsche rein.

DIE Härte des Wassers ist in verschiedenen Ortschaften verschieden—zwischen 7 Teilen Härten in Städten, wo das Wasser fast wie Regenwasser weich ist, bis zu 580 Teilen in Städten, wo es so hart ist, dass es in allen Gefässen einen dicken Satz hinterlässt.

Die Härte wechselt auch von Jahreszeit zu Jahreszeit, sodass Sie mit gewöhnlicher Seife oft keine Lauge erzeugen können.

Die grössten Seifenerzeuger wussten von diesen Sorgen der Hausfrauen und lösten das Problem. Sie machten Rinso so reich an reinigenden Bestandteilen, dass es sogar im härtesten Wasser dichte, dauernde Lauge erzeugt, in der sich die Wäsche reinweicht.

Wo das Wasser hart ist, ist mehr Rinso beizumengen, bis schaumreiche Lauge entsteht. Rinso ist so harmlos, dass Ihre Wäsche unbeschädigt eingeweicht wird, wie in reinem Wasser. Verliert nicht die Jugend beim Wäschereiben.

Kaufen Sie heute einige Päckchen Rinso. Lever Bros. Co., Cambridge, Mass.

Ihre Wäsche weicht in Rinso ebenso ohne Schaden als wie in klarem Wasser

Rinso 8c

Besondere Anweisung—*wie hartes Wasser so weich zu machen wie Regenwasser*

In gewöhnlichem Wasser erzeugt ein halbes Päckchen Rinso einen Trog voll üppiger Lauge. **Zu hartem Wasser gebraucht mehr Rinso, bis reiches Seifenwasser entsteht, welches anhält, auch wenn die Wäsche im Wasser ist.**

Wo das Wasser aussergewöhnlich hart ist, wird oft ein ganzes Päckchen oder auch mehr nötig ein.

Die Menge Rinso, welche der Härte des Wassers entspricht, ist in zwei Quart heissen Wassers aufzulösen. Die Lösung ist sodann in den Waschtrog lauwarmen Wassers zu schütten—gut umrühren.

Nachher ist die Wäsche einzuweichen, wo sie eine Stunde, zwei, über Nacht, weichen mag, je nach Belieben. Der aufgelöste Schmutz ist sodann abzuspülen, bis das Wasser rein rinnt.

Wo Rinso gebraucht wird, ist jedes andere Seifen-Produkt, wenn auch bei härtestem Wasser, überflüssig. Wo das Wasser hart ist, gebrauchet mehr Rinso.

GEMACHT IN U. S. A.

Nehmen Lohnbeschneidung an.

Buchbinder fürchten „offene Werkstatt“. — Erhalten $4 die Woche weniger.

Um zu verhindern, daß „die offene Werkstatt“ in den hiesigen Buchbindereien eingeführt wird, hat die Gewerkschaft der Buchbinder beschlossen, eine Lohnbeschneidung von $4 in der Woche anzunehmen. Sie waren vor die Wahl gestellt worden, 48 Stunden in der Woche zu dem bisherigen Lohn zu arbeiten, oder eine Lohnverkürzung anzunehmen.

Die Arbeitgeber hatten am Dienstag vergangener Woche, nachdem Unterhandlungen mit ihren Angestellten ergebnislos verlaufen waren, beschlossen, Nichtgewerkschaftler anzustellen. Da die Beamten der Gewerkschaft erklärten, die Statuten gestatteten es nicht, zur 48stündigen Arbeitswoche zurückzukehren, und man ohnedies auch die Einführung der „offenen Werkstatt“ fürchtete, zog man es vor, den Kampf aufzugeben und die Lohnbeschneidung anzunehmen. Etwa 400 Männer werden davon betroffen. Sie erhielten bisher $40 bis $42 und die fähigsten von ihnen noch mehr. Etwa 1000 Mädchen und Frauen, die in den hiesigen Buchbindereien beschäftigt sind, werden für Stückarbeit bezahlt. Auch mit ihnen wollen die Arbeitgeber ein neues Uebereinkommen treffen.

Machen anderen Vorschlag.

Die „Typographical Union Nr. 16“, die den vom Verband der Akzidenzdrucker gemachten Vorschlag, die bestehenden Differenzen durch ein Schiedsgericht schlichten zu lassen, zurückwies, hat den Arbeitgebern, die ausschließlich Gewerkschaftler beschäftigen, einen Gegenvorschlag gemacht, der in einer auf heute anberaumten Sitzung besprochen werden soll.

Die 250 Mitglieder der Gewerkschaft, die in der vergangenen Woche die Arbeit einstellten, weil ein Einhaltsverfahren angestrengt wurde, durch welches es den Beamten des Verbandes der Arbeitgeber untersagt werden soll, Verträge mit Gewerkschaftlern abzuschließen, so lange es den Schriftsetzern nicht gestattet wird, Arbeit in Geschäften anzunehmen, in denen auch Nichtgewerkschaftler beschäftigt werden, sind noch nicht zur Arbeit zurückgekehrt, und sie werden es, wie Beamte der Gewerkschaft sagen, auch nicht eher tun, als bis das Verfahren entweder abgewiesen oder zurückgezogen worden ist.

Gesalzene Klage.

Aktionäre der Denver & Rio Grande-Bahn wollen von George Gould und anderen $200,000,000 zurückerlangen.

New York, 22. Nov. Im hiesigen Supreme-Gericht ist seitens der Aktionäre der Denver und Rio Grande-Bahn eine Klage eingereicht worden, um $200,000,000 wiederzuerlangen, um die angeblich die Aktionäre im Laufe der verflossenen zehn Jahre durch die Mitglieder des Direktoriums der Bahn gebracht worden sind. Wie es in der Klage heißt, verschworen sich die Direktoren, zu denen unter anderen George E. Gould gehört, zum Ruin der Denver und Rio Grande Bahn, um die Anlage in ihren Besitz zu bringen. Sie sollen, während sie zu gleicher Zeit dem Direktorium der Denver und Rio Grande Bahn und dem der Missouri Pacific Bahn angehörten, böswilliger Weise keine Hypothekenzinsen für die Denver und Rio Grande Bahn bezahlt haben, was dann Hypothekenklagen zur Folge hatte. Die Kläger verlangen Vergütung für alle Verluste, welche die Bahn und deren Aktionäre erliten haben.

Auf der Hähe der Zeit.

Verwandelte in 20 Minuten Mondscheinfusel in „abgelagerten“ Whiskey.

Der Arzt Dr. August Noah, 2128 Lincoln Avenue, wurde gestern von Prohibitionsbeamten verhaftet, nachdem diese in seiner Wohnung 300 Gallonen alkoholreichen Whiskey und einen Destillierapparat gefunden und beschlagnahmt hatten. Mit Hilfe des von ihm erfundenen Apparats ist es dem wissenschaftlich auf der Höhe der Zeit stehenden Arzt angeblich gelungen, ganz gewöhnlichen Mondscheinfusel in 20 Minuten in Whisky umzuwandeln, der sich von solchem, der 20 Jahre gelagert hatte, in nichts unterscheidet. Das Wunder brachte er angeblich mit Hilfe des Apparats, der Elektrizität und des Sauerstoffs zustande. Der Mondscheinfusel wurde in einem Behälter, der eine Drahtspule enthielt, der Wirkung der Elektrizität und des Sauerstoffs ausgesetzt. Dieses Verfahren sonderte angeblich das Fuselöl und brachte es an die Oberfläche, wo es mühelos abgeschöpft werden konnte.

Für Chicagos Kriegswaisenhaus

Die Frauenhilfe D. A. H., veranstaltet am kommenden Sonntag abends 7 Uhr, in der Lincoln Turnhalle einen Hilfsabend mit Theater und Ball zum Besten des Chicago Kriegswaisenhauses in Wöllershof (Deutschland). U. a. wird der Brandausche Einakter „Oberschlesien“, unter der Regie von Fredi Ambrogio gegeben und ein lebendes Bild unter der Leitung von Frau Minna Schmidt gestellt. Auch sonst wirken bekannte Künstler mit, um den Abend zu einem recht genußreichen zu gestalten. Frau Julie Gerts spricht einen packenden Prolog. Von 10 Uhr an wird flott getanzt werden. Das Deutschtum Chicagos ist herzlich eingeladen.

Eintritt 50 Cents, Vorverkauf, in der Nordseite- und Lincoln Turnhalle, sowie in der Geschäftsstelle D. A. H., 189 Nord Clark Straße.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost.“

Auch die kleinste Gabe hilft einem deutschen Kinde.

Gebt für die Quäkerspeisung!

(Hauptquartier, Hotel Atlantic)

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.“)

Knabenanzug.

Ein niedlicher, individueller Knabenanzug für Knaben im Alter bis zu 6 Jahren.

Muster Nr. 9375 ist in Größen von 2, 4 und 6 Jahren zu haben,

und um einen Anzug für einen Knaben von 4 Jahren zu machen, gebraucht man 2⅛ Yard Stoff, 32 Zoll breit und ⅛ Yard glattfarbenen Stoff, 36 Zoll breit, für den Besatz. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 15 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung“ der „Abendpost“, 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders“ sollten auf „The Abendpost Co.“ ausgestellt werden.

Leset die „Sonntagpost“.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer [illegible] 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy........2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year........$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year........$2.50
Price per "Sonntagpost"........5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 277.

Briands Rede — Hughes' Antwort.

Vor ein paar Tagen nachdem China der Rüstungskonferenz seine "Bill of rights" eingereicht hatte, die man als „zweite Bombe" bezeichnete, wurde gesagt, die in Aussicht stehende Rede des französischen Premiers Briand werde sich als die nächste und dritte, die Konferenz und die Welt überraschende „Bombe" erweisen.

Gestern hat Herr Briand geredet. Lange und geschickt und mit viel Pathos und Gefühl und Selbstgefühl, wie nur ein hervorragender redegewandter Franzose reden kann.

Die Rede hat interessiert und, natürlich, lauten Beifall gefunden — schon aus Höflichkeit, aber auch der mancherlei schönen Worte wegen, die sie enthielt. Aber als eine „Bombe" erwies sie sich nicht. Sie enthielt durchaus nichts Ueberraschendes und nichts, was das Interesse in stärkerem Maße erregt und gefesselt hätte.

Herr Briand sagte im Wesentlichen eben das, was man zu hören erwartet hatte, nicht mehr und nicht weniger. Seine Rede war lang und schön und vom französischen Standpunkt aus gut — aber als wichtig und bedeutungsvoll kann sie nicht gelten. Zweck und Ziel der Rede des französischen Ministers war bekanntermaßen die Erlangung der Zusicherung von Schutz, bezw. Hilfeleistung für Frankreich für den Fall eines neuen Krieges zwischen der französischen Republik und Deutschland. Briand sagte, Frankreich fordere nur moralische Unterstützung im Falle eines neuen Offensivkrieges Deutschlands, Schutz vor einem neuen Angriff von Seiten des bösen Nachbarn. Er meint Schutz auch vor gerechten und berechtigten Forderungen, bezw. Kriegsdrohungen Deutschlands. Hilfe für Frankreich auf jeden Fall, gleichviel auf welcher Seite das Recht sein sollte. Wobei er sich wahrscheinlich auf Frankreichs oft bewiesene Geschicklichkeit, Unrecht in scheinbares Recht zu verwandeln, und den Angegriffenen in die Rolle des Angreifes zu drängen, verläßt. Da man das erwartete, konnte Briands Rede sich nicht als eine „Bombe" erweisen, nicht überraschen, noch aufregen. Da sie nur brachte, was vorausgesetzt wurde, kann sie nicht als wichtig und bedeutungsvoll gelten, so schön und geschickt sie auch vom französischen Standpunkte aus war.

Wie man mit Spannung weniger der Rede des Wortführers Frankreichs, als vielmehr nur den Antworten, welche die Wortführer der anderen Konferenzmächte geben würden, entgegensehen konnte, so könnte unter den Umständen wirklich große Wichtigkeit und Bedeutung nur eben diesen Antworten, in erster Reihe der Antwort unseres Staatssekretärs Hughes, beigemessen werden. Und diese Antwort will in der Tat als bedeutungsvoll in höchstem Grade erscheinen.

Sie lautete in der Hauptsache, in sinngetreuer und dabei möglichst wortgetreuer Uebersetzung wie folgt:

„....Nach dem, was Herr Briand sagte, ist es offensichtlich, daß zu dieser Zeit und zur Erreichung des großen Ideals der Wille zum Frieden unerläßlich ist. Und auf einen Willen zum Frieden läßt sich nicht hoffen, solange nicht alle Forderungen und Einrichtungen der Freiheit und Gerechtigkeit gesichert sind bei allen friedliebenden Völkern.

„Darf ich, in Erwiderung auf ein Wort, das, wie Herr Briand es äußerte, uns alle herausforderte, sagen, daß es für die Verteidiger von Freiheit und Gerechtigkeit sittliche Isolierung nicht gibt? Wir verstehen die Schwierigkeiten; was gesagt wurde, wird im ganzen weiten Land gelesen werden — gelesen werden von einem Volke, das den Wunsch hat, volles Verständnis zu gewinnen. Die unerläßliche Vorbedingung für Fortschritt in der Richtung zu gegenseitigem Verstehen und zur Erhaltung des Friedens der Welt ist, daß wir genau die Schwierigkeiten kennen lernen, mit denen jede Nation zu kämpfen hat; daß wir befähigt werden, diese Schwierigkeiten gerecht einzuschätzen, daß uns die offenste und vollständigste Darlegung werde von all' dem, was mit jenen Schwierigkeiten verknüpft und verbunden ist, und wir dann, in voller Würdigung der Befürchtungen, der Gefährlichkeit von allem, was Hindernisse auftürmen mag, auf dem Wege der Politik, die wir so eifrig verfolgen — daß wir dann beraten und planen, den Fall so weit wie irgend möglich restlos zu erledigen. So mag der Wille zum Frieden wirkungsvollen Ausdruck gewinnen...."

So sprach Hughes, der Wortführer Amerikas, in der Konferenz.

Was er sagte, wird jeder Wohlmeinende unterschreiben können.

Wenn Herr Briand davon befriedigt wurde — der Draht meldet, sein Antlitz habe beim Anhören der Uebersetzung Befriedigung widergespiegelt — so kann das nur erfreulich sein.

Wenn die vom französischen Premier aufgesteckte zufriedene Miene nicht sein innerstes Gefühl widerspiegelte, so zeugte sie von Selbstbeherrschung und Takt, vielleicht auch von der Klugheit, die den Bogen lockert, da sich die Gefahr der Ueberspannung zeigt. Jedenfalls wird auch der Premier der deutschen Republik mit der Antwort unseres Staatssekretärs auf die große Rede des Franzosen zufrieden sein können. Jedenfalls dürfen auch wir uns damit zufrieden geben.

Denn Herr Hughes verpflichtete Amerika zu nichts, zu dem es nicht durch seine Ideale und die Grundsatzerklärungen seiner größten Männer, schon immer sittlich verpflichtet gewesen wäre: zur sittlichen Unterstützung der Verteidiger von Freiheit und Gerechtigkeit — nicht zur sittlichen Unterstützung Frankreichs, in jedem Falle und auf alle Fälle, wie Herr Briand wünschte und was er und seine Franzosen und Franzosenfreunde, ja wohl aus den Worten Hughes' heraushören oder -klauben mögen. Herr Hughes bekannte sich nicht dazu, daß er in Frankreich den Verteidiger von Freiheit und Gerechtigkeit sehe, sondern machte es im Gegenteil ganz klar, daß die Frage, wem dieser Anspruch gebühre, erst klargelegt und beantwortet werden müsse durch gründlichste Untersuchung aller einschlägigen und verwandten Fragen.

Nur offenste Darlegung aller Schwierigkeiten und der Ursachen, die zu den Befürchtungen Anlaß geben, die die Gefahren, von denen Herr Briand so viel redete, führten, kann, so erklärte unser Staatssekretär, den Willen zum Frieden überzeugend bekunden und ihm wirksamen Ausdruck geben — dem Willen zum Frieden, ohne den das große Ideal, wirklicher und dauernder Friede nicht erreicht werden mag.

Darin liegt eine Warnung und diese ist an alle Völker gerichtet. Auch an Frankreich, ja an Frankreich zunächst. Sie gilt auch für Deutschland und wird von Deutschland als Richtschnur gelten müssen, wenn es der zu erwartenden Einladung Folge leistet und teilnimmt an der Konferenz, oder an der Landabrüstungskonferenz, die aus der derzeitigen hervorgehen mag. Daß Deutschland mit Freuden bereit sein wird, darüber kann kein Zweifel bestehen. Denn nichts könnte ihm bessere Aussicht geben, seinen Fall vor die Welt zu bringen zu gerechter Beurteilung, als eben das. — —

Aus der neuesten Sterblichkeitsstatistik.

Wer hätte nicht im letztvergangenen Sommer weidlich über die übermäßige Hitze geklagt! Tag für Tag sandte die Sonne ihre erbarmungslosen Strahlen auf die schwitzende und stöhnende Menschheit hernieder; alles glühte, der Asphalt in den Straßen der Städte schmolz wie die Wachslichter am Weihnachtsbaum, das Gras verdorrte, wurde förmlich verbrannt, die Häuser glichen Backöfen, selbst das Bad in Flüssen und Seen gewährte nicht mehr die gewünschte Abkühlung, weil das Wasser an den flachen Badestellen ungemütlich warm wurde; erzählt man doch von einem kleinen See, daß man ihn überhaupt nicht mehr zum Baden, sondern nur noch zum Eierkochen benützen konnte, und daß die Fische in ihm in gekochtem Zustande herumschwammen. Kurz, den meisten Erdenpilgern schien der Sommer mit seinen unerträglich hohen Temperaturgraden eher eine Art Vorbereitung auf das gefürchtete Höllenfeuer als ein Vergnügen zu sein. Und nun stellt es sich auf einmal heraus, daß dieser heiße Sommer den schmorenden Menschen gesundheitlich außerordentlich gut bekommen ist. Nach der Statistik einer der größten amerikanischen Lebensversicherungsgesellschaften ist die Sterblichkeit in den Ver. Staaten während der ersten neun Monate des laufenden Jahres erheblich hinter der des Vorjahres zurückgeblieben, nämlich um über 18 Prozent. Diese erfreuliche Verminderung der Sterblichkeit wurde durch ein Abebben der Todesfälle infolge von Influenza, Lungenentzündung, Tuberkulose, Herz- und Nierenkrankheiten und Gehirnschlag verursacht. Danach zu urteilen scheint übergroße Hitze den Menschen durchaus nicht so unzuträglich zu sein, wie man im Allgemeinen anzunehmen pflegt.

Andere Teile der Sterblichkeitsstatistik sind freilich weniger erfreulich. Zunächst ergibt sich aus ihnen, daß die Todesfälle infolge von Typhus, die seit geraumer Zeit in der Abnahme begriffen waren, seit dem Sommer dieses Jahres sich stark vermehrt haben. Sollte das heiße Wetter auch damit etwas zu tun gehabt haben? Die Möglichkeit ist nicht ohne Weiteres von der Hand zu weisen. Denn heiße Sommer begünstigen bei starker Luftfeuchtigkeit die Verwesung organischer Stoffe, also auch die raschere Zersetzung vieler Lebensmittel, und die Verunreinigung des Wassers. Der Statistik zufolge ist eine ungewöhnliche Anzahl von Typhustodesfällen in den Staaten New Jersey, der ausgesprochen feuchtes Klima hat, Illinois, Pennsylvanien, Ohio, New York, North Carolina, Maryland, Georgia, Indiana, Alabama, Kentucky und Kansas vorgekommen. Die staatlichen Gesundheitsbehörden sollten deshalb in der scharfen Kontrolle der sanitären Verhältnisse, die zur Zeit des Krieges, vielleicht infolge des Beispiels der Militärbehörden, scharf ausgeübt wurde, nicht nachlassen. Man will hier und da die Erfahrung gemacht haben, daß die Gesundheitsbeamten es mit der Erfüllung ihrer Pflichten nicht mehr so genau nehmen, sondern vorhandenen Mißständen gegenüber nicht allzu selten aus Bequemlichkeit die Augen zudrücken. Wenn heutzutage irgendwo eine Typhusepidemie ausbrechen sollte, so ist tausend gegen eins zu wetten, daß dort die Sanitätsbeamten nicht ihre volle Schuldigkeit getan haben.

Unter den übrigen Krankheiten, die ihrer Bösartigkeit halber dauernde Wachsamkeit geboten erscheinen lassen, sind vor allem Diphtheritis und Scharlach zu nennen. Der Prozentsatz der Todesfälle an ersterer ist in diesem Jahre merkwürdiger Weise höher gewesen als im vergangenen. Das ist um so auffallender, als die Wissenschaft die Ursache der Krankheit längst erkannt hat und im Besitze eines Gegenmittels ist, das im Falle seiner rechtzeitigen Anwendung nach ärztlicher Ueberzeugung sichere Heilung bringt. Ist dies der Fall, dann muß gegen die Gesundheitsbehörden der Vorwurf erhoben werden, auch in diesem Falle nicht ihre volle Pflicht getan zu haben. Denn sind Todesfälle bei Diphtheritiserkrankungen tatsächlich vermeidbar, verfügt die Medizin über ein so unfehlbares Mittel, dann sollte die Arbeit der Sanitätsbehörden eine Steigerung des Prozentsatzes der Erkrankungen mit tödlichem Ausgange zu verhindern wissen.

Die Tatsache, daß in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres von hunderttausend Personen nicht weniger als zehn ihren Tod durch Ertrinken gefunden haben, sollte dazu führen, die Maßnahmen zur Verhütung solcher Unglücksfälle — denn um solche handelt es sich bei dieser Zahl ausschließlich — zu vervollkommnen. Die Rettungseinrichtungen an den Fluß- und Seeufern sind noch mancher Verbesserung fähig. Auch die außerordentlich rasch zunehmende Zahl der Todesfälle infolge von Automobilunfällen verdient die ernste Aufmerksamkeit aller in Betracht kommenden Behörden, in erster Reihe der staatlichen Lizenzbehörden, in zweiter der Stadträte und der Polizei. Man hat die böswilligen und rücksichtslosen Autolenker bisher noch immer viel zu milde angefaßt. Es wäre an der Zeit, strengere Saiten ihnen gegenüber aufzuziehen. Unglücksfälle werden sich auf unseren verkehrsreichen Straßen niemals ganz ausschalten lassen; aber es ist unsere Pflicht, darauf zu sehen, daß Leichtsinn, Mutwille und Mangel an Verantwortlichkeitsgefühl sie nicht unnötiger Weise häufen.

Pressestimmen.

Der wahre Schuldige.

Peter Michel im Berliner „Vorwärts".

Unter dem gestärkten Hemdenlatze
Wogt empört des teutschen Spießers Herz.
Auf den Stammtisch donnert seine Pratze,
Und sein Kehlkopf bebt vor Zorn und Schmerz.

Was im Leibblatt eben er gelesen,
Ueberkleckert er mit seinem Senf:
„Unerhört! Noch niemals dagewesen!
Ein Verbrechen, dieser Spruch von Genf!" —

Ein Verbrechen dieses Urteil? — Freilich! —
Doch nie dagewesen? — Guter Freund,
Ueberlege doch, sei nicht so eilig,
Halte deine Zunge eingezäumt!

Bist du wirklich so ein Siebenschläfer,
Daß du ganz vergaßest, wie du eh'
Blöktest hinter deinem Dietrich Schäfer
Nach den Erzgebieten von Briey? —

Kurland, Polen wolltest du und Flandern,
Unersättlich schien der teutsche Schlund.
Teufel auch, was scheerten dich die andern?
„Wer nicht leben kann, der geh' zugrund'!"

Nach dem Satze, den du einst verkündigt,
Mißt man heut' uns unser Schicksal zu.
Wir, wir büßen jetzt, was du gesündigt —
Darum rat' ich, halt' dein Maul in Ruh.

Japanische Hilfe für den deutschen Kinderschutz. Einer Reihe deutscher, in schwerster Not befindlicher karitativer Kinderheime, besonders auch der Reichsanstalt zur Bekämpfung der Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit, dem Kaiserin Augusta Viktoria-Haus, sind in letzter Zeit aus Japan erhebliche Mittel zugeflossen, und zwar haben sowohl in Japan lebende Deutsche, als auch Japaner sich an der großzügigen Aktion beteiligt, die es gestattet, einzelnen speziell genannten Häusern Summen zuzuführen, die durch ihre Höhe nicht nur einen Augenblickserfolg garantieren, sondern die Fortführung ihrer Tätigkeit durch eine Reihe von weiteren Monaten gestatten. Außerordentlich verdient um diese Sammlung haben sich der deutsche Botschafter Solf in Tokio und seine Gattin gemacht, welche immer wieder das für den deutschen Kinderschutz wache Interesse in Japan angeregt und dadurch zum Segen des deutschen Kinderschutzes gewirkt haben. Es sind unter diesen zu nennen: Deutsche Kolonie Yokohama, Deutsche Kolonie Tokio, Union Club Kobe, Erlöse aus Wohltätigkeitsveranstaltungen von Organisationen buddhistischer Kreise. Endlich eine Aktion, die zurückzuführen ist auf das Komite japanischer Freunde für deutsche Kinderhilfe in der Stadt Osaka. (Die Bildung des Komites übernahm Prof. Dr. Sata, Direktor des Takeo-Instituts für Tuberkuloseforschung.) Das Komite konstituierte sich aus folgenden Herren: Ikegami, Oberbürgermeister von Osaka, Ikematsu, Regierungspräsident des Osaka-fu, Murayama, Präsident der Osaka Asahai-Zeitung, Yamaoka, derzeitigem Präsidenten der Handelskammer Osaka, Baron Fujita, Präsident der Fujita-Gesellschaft, Dr. Sata, Rektor der medizinischen Akademie in Osaka, Motoyama, Präsident der Osaka Mainichi-Zeitung, Baron Sumitomo, Präsident der Sumitomo-A.-G. In Anerkennung der hochbedeutsamen Aktion hat der Direktor der Reichsanstalt zur Bekämpfung der Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit, Herr Professor Langstein, dem Professor Sata den Plan einer Arbeitsgemeinschaft auf dem Gebiet des Säuglings- und Kleinkinderschutzes unterbreitet, wobei japanischen Aerzten die Möglichkeit gegeben wird, sich in Deutschland auf dem Gebiet des Säuglingsschutzes und der Kinderheilkunde wissenschaftlich und organisatorisch heranzubilden.

* * *

Dante-Marken in Italien. Man schreibt aus Rom: Zum ersten Male seit der Fünfzigjahrfeier des Königreichs im Jahre 1911 gab die italienische Postverwaltung wieder eine kleine Serie von Sondermarken aus, die diesmal der Sechsjahrhundertfeier Dantes diente. Es sind nur drei Werte: von 15, 25 und 40 Centimes. Alle drei tragen die Initialen S. N. D. A., der „Società Nazionale Dante Allighieri", zu deren Gunsten sie mit einem kleinen Aufschlag verkauft werden, sowie Centenario Dantesco MCMXXI. Die Entwürfe stammen vom römischen Künstler Giuseppe Cellini. Die 15-Centimes-Marke trägt im Zentrum einen kreisrunden Schild, der fast ganz von einem Adler mit ausgebreiteten Schwingen ausgefüllt wird. In seinen Fängen trägt das Tier, das von Dante häufig zu Vergleichen in seinem Gedichte benutzt worden ist, eine aufgeschlagene „Göttliche Komödie", und um den Rand des Schildes ziehen sich die Worte hin, die Dante von der klassischen Dichterschule braucht, welche er mit Vergil im Limbus der Hölle trifft: „Che sopra gli altri com' aquila vola." Die 25-Centimes-Marke hat ein rechteckiges Mittelfeld, auf dem die majestätisch thronende Italia zu sehen ist. In der erhobenen Rechten hält die imposante Figur die „Göttliche Komödie" empor, und um den Rand laufen die Worte, mit denen Homer an der ebengenannten Stelle den von der Einholung Dantes zurückkehrenden Vergil begrüßt und die der Dante-Feier als Motto dienten: „Onorate l'altissimo poeta." Die 40-Centimes-Marke endlich zeigt den lorbeerbekränzten Dichter im Brustbild, auf einem gotischen Lehrstuhl im Trecento-Stile sitzend, wie er seine Komödie erklärt, die er geschlossen in den Händen hält, und trägt mit Bezug auf Dante die Worte, mit denen der Troubadour Sordello im VII. Gesange des „Purgatoriums" die Leistung Vergils rühmt: „Mostrò ciò che poeta la lingua nostra." Alle drei Zeichnungen sind von edelstem Geschmack und der großen Gelegenheit durchaus würdig. Es muß endlich noch hervorgehoben werden, daß die Gesellschaft, zu deren Gunsten der Verkauf stattfindet, nicht mit der rein wissenschaftlichen „Società Dantesca Italiana" zu verwechseln ist, welche die Erforschung und Verbreitung des Danteschen Werkes bezweckt, sondern ein Verband zur Ausbreitung der italienischen Sprache und Kultur, der, von politischen Tendenzen nicht frei, im Auslande und in den nicht italienisch sprechenden Gebieten des Königreiches arbeitet.

Erdachtes und Erlauschtes

Körner mitunter, Auch Spreu darunter.

Muttersorge.

So weich dein Mund, der kleine Fuß so weich,
So unbeschützt dein warmes Herz, mein Kind,
Ich aber, deine Mutter, ach, ich weiß,
Wie hartgefurcht des Lebens Wege sind.
Und meine Seele ist voll Angst um dich
Und flackert weit voraus in deiner Zeit
Und nähm' so gern die harte Rede fort,
Die auf dich harrt, der Menschen Haß u. Neid;
Und hielt so gern die falsche Liebe auf!
Die einst betrügen wird dein klopfend Herz,
Das kalte Lächeln und den bittern Hohn,
Der ersten Täuschung todesbangen Schmerz.
Ich kann es nicht! Ich kann nur betend stehn
Am Kreuzesbaum—wie Christi Mutter stand.
Du aber mußt allein die Wege gehn
Durch Winternacht und heißen Sonnenbrand.

M. Herbert.

Eiserne Hochzeit.

Das Fest der eisernen Hochzeit konnten Fleischermeister Brandt und dessen Ehefrau in Marienwerder, Ostpreußen, begehen. Der Ehemann ist 87, die Frau 85 Jahre alt. Als sie vor 60 Jahren heirateten, hatten sie nicht einmal die Mittel zur Bezahlung ihrer Trauringe. Durch unentwegte Arbeit brachten sie ihre Familie, die durch acht Kinder gesegnet war, langsam vorwärts und glaubten, als sie sich endlich nach einem arbeitsreichen Leben zur Ruhe setzten, mit den Zinsen ihres kleinen Vermögens bis zum Lebensende wenigstens vor den schlimmsten Sorgen befreit zu sein. Wegen der Geldentwertung kehrte aber bitterste Not ein.

— Unwillkürlich drängt sich einem da die Frage auf.... und was ist aus den acht Kindern geworden?? — Sollte auch hier ein altbekanntes Sprichwort seine Anwendung finden, — oder sollte es ein schlimmes Geschick gefügt haben, daß bei allen von ihnen auch zugleich die Not einkehrte, sodaß ihre alten Eltern Mangel leiden müssen?

— Ein neues Gesetz, das dem deutschen Reichstag zur Beratung vorliegt und Aussicht auf Annahme hat, sieht schwere Strafen vor gegen „Industriespione", unter welche jene zu rechnen sind, welche Industriegeheimnisse dem Ausland verraten und somit der deutschen Industrie, namentlich, wie gegenwärtig, in der Farbenbereitung ungeheuren Schaden zufügen. — In diese Rubrik gehören auch jene beiden Chemiker, von denen wir vor einigen Monaten berichteten, welche sich mit Preisgabe der Farbenzusammenstellung an das Du-pont'sche Farbensyndikat verkauften und damit zu Verrätern wurden an ihrem so schwer ringenden deutschen Vaterlande und vielen hunderten ihrer Fachgenossen Arbeit und Brod genommen haben.

— Auch in den Kreisen unserer Opernkünstler hier und in denen der Opernbesucher scheint sich allmählich wieder eine lobenswerte Aenderung der Ansichten über Kunstdarstellungen vorzubereiten und es scheinen die in den letzten Jahren so vielgeschmähte deutsche Kunst und die aus allen englischen Theaterprogrammen ausgemerzten deutschen Künstler wieder zu ihrem Rechte zu kommen und den ihnen gebührenden Platz einzunehmen. — Unserer Mary Garden aber müssen wir Dank wissen, daß sie sich über alle kleinliche Antipathie in Künstlerkreisen sowohl als im Publikum hinwegsetzte und für die Wagneropern, von denen einige im Urtext gegeben werden sollen, den namhaften deutschen Tenor Richard Schubert gewonnen hat, der nun der erste deutsche Künstler ist, der seit der Kriegszeit vor einem zumeist englisch-amerikanischen Publikum hier und in New York in den leitenden Rollen auftreten wird. — Fräulein Mary Garden unsere Hochachtung!

Die neue Moral.

Schreibt da ein deutscher Handlungsreisender an ein Leipziger Fachblatt das Folgende:

„Ich vertrete zur Zeit nicht weniger als drei Firmen zugleich. Auf einer meiner Reisen kehre ich wieder einmal bei einem unserer Kunden ein und biete ihm die Erzeugnisse meiner drei Auftraggeber an. Man akzeptiert ohne weiteres die Waren von zweien, die des dritten schlägt man aus mit der Begründung, man habe erst kürzlich sehr schlechte Erfahrungen damit gemacht. „Diese Firma macht Schwindelgeschäfte; ich kann Ihnen nur raten, ziehen Sie sich von ihr zurück. Berufen Sie sich ruhig auf mich und schreiben Sie ihr: Sie sind alle zusammen Lumpen," sagt mir dieser Kunde. Ich, nicht faul, setze mich hin und schreibe, wie er mir vorgeschlagen. Tags darauf bekomme ich folgendes Antworttelegramm: „Befassen Sie sich nicht mit unseren privaten Angelegenheiten, verkaufen Sie Ware."

Das Gelächter.

„Anna," sagte die Hausfrau, „Sie können mit Ihren Freundinnen und den anderen Mädchen aus dem Hause in der Küche sitzen. Aber gestern nacht war solch ein Lärm und Kreischen, daß ich nicht schlafen konnte."

„Entschuldigen Sie nur, gnädige Frau," sagte die Köchin, „aber wir konnten nichts dafür. Ich hab' den Mädchen bloß erzählt, wie Sie gestern einen Kuchen backen wollten!"

Ach so!

„Du, Vata, wat heeßt det eejentlich — Tiefe Beene?"

„Weiß ick nich, jieb mal dein Buch her! — Schafskopp, det heeßt doch Tiefebene!"

Ueberführt.

„Weiß Er noch, daß Er besoffen war und daß man Ihm einstecken mußte?" — „Daß ma mi ei'gesteckt hat, dees isch wahr, aber daß i b'soffe g'wea bi, dees isch verloge!" — „So, so, verlogen? Weiß Er noch, was Er zu mir gesagt hat?" — „Noi, dees woiß i nemma!" — „Er hat wenigstens hundertmal gesagt, ich sei der gescheidteste Schultheiß auf hundert Stunden." — „Da bin i scheint's doch b'soffe g'wea!"

Das Herz.

Das Herz? — das ist ein Eselchen,
Es hat zwei lange Ohren,
Ein eigensinnig störrig Ding,
Zum Lasttier auserkoren.
Es trägt sein ewig Kreuz daher
Und schüttelt sich und sträubet
Sich sehr und läuft dann allzuschnell,
Von Schlägen ganz betäubet.
Ein dickes Fellchen hat es auch,
Sonst trüg's nicht so viel Hiebe,
Und, wenn's am allerdümmsten ist,
Hat's eine große Liebe.

Carmen Sylva.

Leset die „Sonntagpost".

Vom goldenen Tor.

(Für die „Abendpost".)

Riesenandrang zum Arbuckle-Prozeß. — Schwaches Geschlecht am stärksten vertreten. — Die Justiz unterm Pantoffel. — Was die „V. T. K." will. — Wenn drei dasselbe tun...

San Francisco, 14. Nov. 1921.

Keine Gerichtsverhandlung, weder der Mooney-Prozeß noch die Aburteilung der Mädchenschänder aus der Howard Straße, wurde von den Bewohnern San Franciscos mit so allgemeiner und großer Spannung erwartet, wie der heute begonnene Prozeß gegen Roscoe alias „Fatty" Arbuckle, Film-Komödianten und professionellen Dickwanst, angeklagt, anläßlich einer feuchtfröhlichen „Party" in seinen Räumlichkeiten im hiesigen St. Francis Hotel den Tod der jungen und hübschen Kinoschauspielerin Virginia Rappe verursacht zu haben.

Aber auch außerhalb San Franciscos und des Staates Californien scheint das Interesse an der ganz und gar übel riechenden Geschichte kein geringes zu sein, haben doch nicht weniger als zweiundvierzig auswärtige Zeitungen ihre Spezialvertreter zu dem Prozeß hierher geschickt, während eine der größten amerikanischen Presseagenturen eine besondere Drahtverbindung zwischen dem Gerichtsgebäude und ihrem hiesigen Büro hergestellt hat, um die erwarteten und erhofften „Enthüllungen" also gleich und gewissermaßen frisch von der Pfanne weg in alle vier Windrichtungen hinaustelegraphieren zu können. Obwohl von dem heutigen Eröffnungstage des Prozesses kaum etwas Interessanteres zu erwarten war als der Beginn der Geschworenenauswahl, war der Zudrang ein ganz gewaltiger, und bereits bei dem Vorverhör im Polizeigericht, war unter den Anwesenden das sog. schwächere Geschlecht am stärksten vertreten. Trotz besonderer und energischer Maßnahmen der Aufsichtsbeamten spielten sich beim Oeffnen der Saaltüren Szenen ab, die nur der zu würdigen versteht, der einmal in einem Warenhause dem Sturm bargain-hungriger Frauen auf den Tisch mit Blusen „früher $5 — jetzt $1.98" beigewohnt hat. Während sich aber Ladenmädels, Tippmamsells und Manikuristinnen wohl oder übel mit den Plätzen begnügen mußten, die bei ihrer Ankunft noch übrig waren, haben gewisse „Society Ladies" San Franciscos ein überaus wirksames Mittelchen entdeckt, um sich nicht allein bei diesem, sondern bei allen Skandal- und Schmutzprozessen die vordersten Sitzreihen zu sichern. Wahrscheinlich, nachdem sie einmal zu spät gekommen und eine besonders saftige Zeugenaussage nur vom Korridor her mitanhören konnten, gründeten sie unter dem Namen „Vigilantes" und unter dem beliebten Vorwande, die öffentliche Moral zu behüten, einen Klub, der es binnen unglaublich kurzer Zeit verstand, fast sämtliche höheren Justizbeamten San Franciscos regelrecht unter seinen Pantoffel zu bringen. Hierauf war es den Damen natürlich ein leichtes, sich ihr perverses Vergnügen an schmutzigen Sensatiönchen als höchst lobenswertes Interesse an der „Lösung sozialer Probleme" gewissermaßen amtlich bestempeln und beglaubigen zu lassen, und es versteht sich infolgedessen von selbst, daß seitdem bei jeder schlüpfrigen Gerichtsverhandlung die vordersten Zuschauerbänke eo ipso für die diversen jüngeren und älteren Vigilantinnen reserviert werden. Aber auch darüber hinaus ist der Einfluß dieser krankhaft veranlagten und fanatischen Frauen auf die hiesige Pflege von Recht und Gerechtigkeit ein überaus verderblicher und trauriger. Das beste Mittel, um die Aufmerksamkeit von dem Balken im eigenen Auge abzulenken, ist bekanntlich ein möglichst lautes Gezeter über den Splitter im Auge des Nächsten, und wehe dem armen Sünder, der sich vor einem von diesen Damen dominierten Richter wegen Uebertretung irgend eines Paragraphen oder Paragräphchen des patentierten amerikanischen Moralkodexes zu verantworten hat! Eher ginge das bewußte Kamel durch das ebenso bewußte Nadelör, als daß er eine sachliche und vorurteilsfreie Behandlung seines Falles oder gar Gnade fände vor solch einem Tribunal. Mit dem gleichen verbissenen Fanatismus, mit dem ihre Vorfahren hübsche Mädchen als Hexen verbrannten, zum Lobe Gottes, schicken sie den armen Teufel auf Jahre hinaus ins Zuchthaus, zum Lobe ihrer eigenen Unfehlbarkeit und Reinheit. Hallelujah!

Gesunder Menschenverstand, Gerechtigkeit und „Fair Play" werden dabei hübsch mit dem Gesicht nach der Wand in die Ecke gestellt und dieser völlige Mangel an „Fair Play" auf seiten der Behörden, der hiesigen Zeitungen und eines großen Teiles des hiesigen Publikums war es auch, durch den sich der gegenwärtige Arbuckle-Fall von Anfang an auszeichnete. Die nur von Fanatismus diktierte und inzwischen längst auf Totschlag gemilderte Mordanklage, die Zeitungsberichte, die unter geschickter Umgehung der Schadenersatz-Klausel den dicken, dummen Fatty, den sie kurz zuvor noch als gottbegnadeten Künstler hoch gepriesen hatten, auf einmal als blutdürstiges Ungeheuer erscheinen ließen,

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Chicagoer Große Oper.

Verdis „Rigoletto" in neuem künstlerischen Rahmen. — Erstes Auftreten des Herrn Josef Schwarz. — Frl. Mason als Gilda.

Die Oper „Rigoletto" wurde gestern von unserm Fräulein Direktor in neuem Gewande vorgeführt. Das alte Gewand wurde abgelegt und das neue entspricht mehr unsern heutigen modernen Ansprüchen. Leute, die von Tradition und Althergebrachtem nicht ablassen können, werden höchst wahrscheinlich enttäuscht gewesen sein, dagegen werden diejenigen, die für Neuerungen und Neuschaffungen sind, mit der gestrigen Aufführung zufrieden gewesen sein.

Herr Josef Schwarz, Fräulein Gardens neuer „Rigoletto", ist in Deutschland ein berühmter Sänger gewesen, der in der Wiener und in der Berliner Hofoper geradezu vergöttert wurde. Er ist den Lockungen unserer Direktorin gefolgt, und so sind wir in der angenehmen Lage, diesen großen Künstler unser eigen zu nennen. Inbezug auf das Gesangliche weicht sein Rigoletto von der Routine ab. Alle Baritonisten, die wir bis jetzt hier als Rigoletto gehört haben, haben sich mehr aufs Stimmliche verlegt. Herr Schwarz ist ein lyrischer Bariton und nimmt die schönen Cantilenen wahr, die der italienische Meister so genial erfunden hat. Die Neuerung ist, daß Herr Schwarz ausschließlich schön sang, auf große Akzente ließ er sich nicht ein, wogegen seine Vorgänger sich mehr auf den großen Ton verlegten, der schon dem Schreien nahe kam. Ich brauche keine Namen zu nennen. Sie singen alle auf dasselbe Ziel los, und es ist wahr, sie erzielen Riesenerfolge. Ein großer Ton wirkt immer auf die große Masse. Es war mir interessant, während der Pausen die verschiedenen Urteile aus dem Publikum zu hören und ich fand meine Ansicht auch bestätigt. Jedoch lautet das Urteil über Herrn Schwarz' Gesang einstimmig äußerst günstig. Das Organ ist in allen Lagen von edlem Klang und selbst das leiseste Piano war klar vernehmbar, so z. B. bei „Tu taci" in der Szene mit Marullo, welches allerdings nicht am Platze war. Inbezug auf Spiel und Auffassung kann ich ebenfalls das Prädikat „gut" anwenden, sein Spiel war sogar sehr interessant, doch in der Szene mit Monterone macht der Künstler einen Fehler, indem er sich mephistoartig buchstäblich unter Monterones Fluch krümmt und windet. Der Fluch wirkt zum Anfang nur auf Rigolettos Gewissen, und das soll der Künstler nur dem Publikum zeigen und nicht dem Monterone noch den Höflingen.

Die zweite Neuerung war die Besetzung der Gilda durch Fräulein Mason, die zwar keine eingelegten Noten sang, dafür aber die von Verdi vorgeschriebenen. Die Koloraturprimadonnen haben hier stets ihre effektvollen hohen Noten und Cadenzen eingelegt und diese Art hat sich dann dermaßen eingebürgert, daß man sich wundert, wenn eine Künstlerin oder ein Kapellmeister zum Original wieder zurückgreift. Schön rein und ungekünstelt war daher die Gilda des Frl. Mason, und das bringt eben nur eine Künstlerin zuwege. So ein hohes Des am Schlusse des Quartetts haben wir von Koloraturgilden nicht gehört.

Die dritte Neuerung war die Art in der Herr Polacco dirigierte. Alte Melodien frischte er mit neuen Nuancierungen auf. Die Tempi bekamen andere Gestalten, hier ein Ritardando, da ein Crescendo. Starken Kampf hatte unser Dirigent mit dem Publikum zu bestehen, das durchaus ein da capo wollte, aber Herr Polacco blieb Sieger. Es wäre ein Segen, wenn Herr Polacco bei dieser Neuerung bei weiteren Vorstellungen verharrte.

Herr Schipa sang den Herzog nach alter italienischer manierierter Art. Er ließ jeden hohen Ton langsam bis zum Verhauchen ausklingen und schrie seine sonstigen hohen Töne los, paßte daher nicht gut in den neuen künstlerischen Rahmen der gestrigen Vorstellung. Auch in bezug auf die Kostumierung war der Künstler nicht sehr bedacht. Weiße hohe Sporenstiefel in einer Banditen-Spelunke sind wohl nicht ganz angebracht.

Herr Lazzari und Fräulein Pavloska waren ein ebenbürtiges Geschwisterpaar.

Herr Nicolai bewährte sich als Monterone.

Adolf Mühlmann.

* * *

Claire Dux, eine berühmte deutsche Künstlerin, wird sich heute abend als Mimi in Puccinis „Boheme" dem Chicagoer Publikum vorstellen. Die Partie der Musette liegt in den Händen von Irene Pavloska, die Männerrollen werden Pattiera, Rimini, Lazzari, Trevisan und Oliviero darstellen und singen.

Für morgen ist eine Wiedrholung von „Simson und Delila" in unveränderter Besetzung vorgesehen.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen; auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im American Bond - Mortgage Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

M. E. — Der Garten sollte auf alle Fälle im Herbst, und zwar möglichst tief, umgegraben werden, denn der während des Winters dem Einflusse der Luft ausgesetzte Boden wird fruchtbarer. Nicht nur die Luft wirkt zersetzend auf ihn, sondern auch Frost und Licht.

A. S. — Man sollte Hühner nicht älter als drei Jahre alt werden lassen, da die Futterkosten sonst größer sind als das von ihnen erzielte Einkommen. Die Eibläschen im Eierstock einer Henne, 600 bis 800 an der Zahl, bilden sich nämlich mit ganz wenigen Ausnahmen in drei Jahren zu Eiern aus; dann ist es vorbei damit und das Tier sollte in den Suppentopf wandern.

R. D. — Das bewertetste Lötmetall für Aluminium setzt sich wie folgt zusammen: 50 Teile Kadine, 20 Teile Zink und 30 Teile Zinn. Ferner wird auch eine Mischung von 1 Gramm Phosphor, 2 Gramm Antimon, 29 Gramm Zink und 68 Gramm Zinn empfohlen. Als Lötwasser dient eine filtrierte Lösung von etwa 5 Gramm Chlorkalk in einem Quart Alkohol.

G. G. — Wenn ein Staat bankerott macht, so heißt das, daß er seine Schulden, das heißt also seine Anleihen u. s. w. nicht bezahlen kann. Stadtanleihen sind aber keine Staatsanleihen, entfallen also nicht darunter, natürlich kann man aber nicht wissen, ob nicht in einem solchen Falle manche Städte dem Beispiel des Staates Folge leisten würden.

P. N. — Die menschliche Haut ist ein sehr lebenswichtiges Organ, das unter gewöhnlichen Umständen etwa 1½ Quart Wasser in 24 Stunden verdunstet, etwa ebenso viel wie durch die Nieren ausgeschieden wird. Sie enthält etwa 2½ Millionen Drüsen, die aber mit bloßem Auge natürlich nicht zu erkennen sind.

L. Sch. — Da Kleider in Deutschland nach wie vor ganz außerordentlich teuer, für viele also direkt unerschwinglich sind, ist es durchaus angebracht, seinen dort wohnhaften Angehörigen solche zuzustellen. Zumal jetzt im Winter, wo viele nichts warmes anzuziehen haben, werden sie gebührend gewürdigt werden. Machen Sie Postpakete von je elf Pfd. daraus und schicken Sie sie als Liebesgabe hinüber.

M. F. — Wir empfehlen Ihnen gegen den Haarausfall das folgende Mittel, das schon oft gute Dienste geleistet haben soll: Man kocht in einem Pint Wasser so viel geschabte Castilseife, bis sie eine gallertfarbige Masse bildet, setzt etwas Eierextrakt, welcher in jeder Apotheke zu haben ist, sowie auch des Wohlgeruches wegen, etwas Rosenwasser hinzu. Mit diesem „Shampoo" wäscht man das Haar ganz gründlich alle drei bis vier Wochen und spült mit warmem Wasser nach, welchem etwas Zitronensaft beigemengt ist. Dieser macht das Haar nämlich weich und verhindert das Brechen. Dann reibt man entweder echtes Olivenöl oder aber eine Salbe von ausgelassenem Rindermark, das leicht parfümiert werden muß, auf den Haarboden. Auch gereinigtes Glyzerin tut sehr gute Dienste.

Abendschule. — Die dem Northwestern Bahnhof am nächsten gelegene Abendschule ist die Jackson Schule, 820 S. Sholto Str.

B. K. — Die Central Park Ave. ist anderthalb Meilen weiter westlich als die Western Ave. So lange Sie uns nicht die Hausnummer angeben, können wir Ihnen unmöglich sagen, welche Straßenbahnlinie Sie für die Fahrt zu benützen haben.

A. D. geb. K. — Es macht Ihrem Herzen alle Ehre, daß Sie für die hilfsbedürftigen Kinder Ihrer Heimatsstadt Körlin an der Persante unter Ihren engeren Landsleuten $100 sammelten; alle die Namen in der Zeitung zu veröffentlichen, ist aber unmöglich, da, wenn wir dieses in allen Fällen tun wollten, der Raum nicht ausreichen würde. Lassen Sie es bei dem Bewußtsein, eine edle Tat vollbracht zu haben, bewenden.

B. S. — Es wird uns mitgeteilt, daß der einzige Damendistrikt des Deutschen Unterstützungsbundes vom Bezirk Chicago sich auf der Nordseite befindet und jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat abends 8 Uhr in Baumgartners Halle, Nr. 734 W. North Ave., zusammentritt. Präsidentin ist Frau Mathilde Weisbäcker, Sekretärin Frau Marie Müller, 720 Blackhawk Str.

San Antonio. — Das Argument, daß man nicht nach Deutschland gehen solle, da man den Leuten dort „nur ihr Bischen Brot wegesse", kann, seitdem dort wieder alles zu haben ist, nicht mehr als stichhaltig betrachtet werden. Wer mit recht viel Geld hinübergeht und es dort ausgibt, ist sehr willkommen. — Die „Abendpost" besteht jetzt seit 33 Jahren. Es freut uns, daß Sie die 28 Jahre lang, welche Sie sie lesen, stets mit ihr zufrieden waren.

E. R. — Da Ihr Mann sich jeden Sonntag sinnlos in Mondscheinschnaps betrinkt und der betreffende Wirt Ihren Warnungen kein Gehör schenkt, bleibt Ihnen nichts weiter übrig, als beim Vorsteher des Prohibitionsamts, 209 W. Jackson Boulevard, Beschwerde über ihn zu führen.

A. A. 55. — Sie müssen Ihre Mieter, welche, ohne die Miete bezahlt zu haben, auszogen und überdies noch zwei Gaslampen mitnahmen, zu finden versuchen. Haben Sie sie, so können Sie sie verhaften lassen.

L. W. — Führen Sie Beschwerde beim Gesundheitsamt. Der Hauswirt hat dafür zu sorgen, daß Ihnen das nötige Wasser zur Verfügung steht. Unterläßt er es, so wird er von den Behörden dazu gezwungen werden.

J. G. O. — Wir haben bei verschiedenen Kohlenhändlern nachgefragt, welche uns sagten, daß Sie mit Ihrer Ansicht im Irrtum sind.

Fritz L. — Auf Seite 21 des klassifizierten Telephonadreßbuches finden Sie unter der Rubrik „Airplanes" eine Reihe von Firmen verzeichnet, welche Flugzeuge herstellen. Rasiermesser-Schleifmaschinen werden angefertigt von der American Sharpening Machine Co., 184 W. Washington Str., und der Keystone Grinder & Mnfg. Co., 80 Ost Jackson Boulevard.

Joseph G. — Die einzelnen durch Hypotheken gedeckten Goldbonds werden nicht in das Grundbuch eingetragen. — Das Testament muß, um Giltigkeit zu erlangen, gleich nach dem Tode des Erblassers im Nachlaßgericht eingereicht werden.

E. K. — Ob man Ihre Konzertina zollfrei in Deutschland einlassen wird, können wir Ihnen nicht sagen. Da sie dort ja nicht verkauft werden soll, ist es schon möglich.

L. C. — Auch Nichtbürger können sich um ein Patent bewerben. Wie hoch sich die Gebühren eines Patentanwalts belaufen, können wir Ihnen nicht sagen, sie sind jedenfalls verschieden und richten sich nach der Arbit, welche in dem betreffenden Falle zu verrichten ist. Ihrem Wunsche, Ihnen einen Patentanwalt zu empfehlen, können wir nicht Folge leisten, müssen Sie vielmehr auf die Seite 547 des klassifizierten Telephonadreßbuches verzeichnete Liste verweisen.

F. W. — In Deutschland wird die Kragenweite in Zentimetern, hier in den Ver. Staaten in Zoll angegeben. Da auf den Zoll 2½ Zentimeter entfallen, entspricht die deutsche Nummer 42 der amerikanischen 17. — Die deutsche Schuhnummer 45 kommt etwa der hiesigen 10 gleich. — Der Zoll auf Puppen beträgt 35, derjenige auf Lichtbildermaschinen 30 Prozent des Wertes, wobei aber zu beachten ist, daß die Zollbehörden die deutsche Mark noch immer auf 2⅜ Cent bewerten.

Frau J. N. — Der Wechselkurs für Tschechoslowakien beträgt heute $1,05, das heißt für 100 Kronen hat man $1,05 zu bezahlen. Der Preis für eine Million Kronen würde sich also auf $10,500 stellen.

Beantwortete Rechtsfragen.

F. J. M. Sch. — Der Nachlaß einer verheirateten Frau fällt an ihre Erben. Der Sohn hat nicht das Recht, Teile des Nachlasses zu eigenem Gebrauch zu entfernen. Der Nachlaß geht zunächst in die Hände des Nachlaßverwalters.

M. M. — Aigretten von Paradiesvogelfedern dürfen nicht importiert und nicht getragen werden.

Frau L. — Wenn Ihr Mann Sie aus dem Hause weist, so können Sie gehen und können nach zwei Jahren in Illinois die Scheidung beantragen.

F. H. — Sie können Ihr amerikanisches Bürgerrecht beibehalten, wenn Sie bei dem Gericht, welches Ihren Mann eingebürgert hat, eine Erklärung, daß Sie Bürgerin bleiben wollen, einreichen.

A. F. — Sie können die Person auf Schadenersatz für Ehrenkränkung verklagen, bedürfen dazu aber der Dienste eines Anwalts. Was er Ihnen dafür berechnet, ist seine Sache.

A. L. 1866. — Der Sohn erhält nach dem Tode der Mutter das Versicherungsgeld gleichviel wer die Prämie bezahlt hat. Die Mutter hat aber das Recht, die Versicherung auf eine andere Person zu überschreiben.

Hardwood, Mich. — Der Mann hat die Pflicht, der Frau eine geeignete Wohnung zu bieten, und die Frau hat die Pflicht, in dieser Wohnung zu leben, falls sie der Lebensstellung des Mannes entspricht. Nimmt der Mann aber seine Mutter bei sich auf und will die Frau aus guten Gründen dort nicht wohnen, so muß er sie zwar ernähren, braucht aber nicht mit ihr zu leben.

K. M. — Der Hauswirt braucht zerbrochene Fensterscheiben nur dann durch neue zu ersetzen, wenn das im Mietskontrakt ausdrücklich ausbedungen ist.

Gänsebrüste und Gänsekeulen

sind jetzt angekommen, ebenfalls eine feine Auswahl von Gänseleberwurst, Zwiebel-, Blut- und Trüffel-Leberwurst; feinste frische Thüringer Bratwurst jeden Freitag und Samstag aus Milwaukee, Braunschweiger Mettwurst usw.

Deutsche Hutzeln und Zwetschenmus

Getrocknete dalmatische Weichselkirschen, neue getrocknete Aprikosen, Zwetschgen, Pfirsiche, gemischtes Backobst, Feigen, Datteln, getrocknete Pilze.

Neue Nüsse und Tafel-Rosinen

Walnüsse, Mandeln, Brazil, Haselnüsse, dünnschalige Pecan-Nüsse, Tafelrosinen aus Malaga.

Festgebäck!

Wir führen eine vorzügliche Auswahl der besten Zutaten, u. a.: Süße und bittere Mandeln, Citronat, Pomeranzenschale, Rosinen, Korinten, Cardamom, Vanillebohnen, Saffran, Zimmt, Muskatblüten, Anis, Mohnsamen, Oblaten, Hirschhornsalz, Springerleformen usw.

Reinen weissen Kleeblüten-Honig

10 Pfund Kanne $2.75.

Schwedische Anchovis, 40c die Kanne, Gaffelbitar, 40c die Kanne, Appetit Sill, 30c die Kanne.

Weihnachtspakete nach Europa.

Liebesgaben sind immer noch höchst willkommen; macht Euren Angehörigen eine Freude mit den bekannten vorzüglichen Waren von Schöllkopf.

Henry Schoellkopf Sons

Begründet 1851 — 309-311 W. Randolph Str. — Telephon: Franklin 5356.

nv20sondiff*

Bush Temple Theater

Direktor: Conrad Seidemann — Telephon: Superior 4819

Dienstag, den 22. Nov., und Mittwoch, den 23. Nov., abends 8:15 Uhr. Nur zwei Mal!

„Die blaue Küste."

Ein Spiel von Hans Müller.

Donnerstag, den 24. Nov. (Danksagungstag):

Speziel-Matinee um 2:45 Uhr.

Packend! — Ergreifend! — Sensation!

„Am Ende der Welt." (Strandgut.)

Drama in 3 Akten von Ernst Klein.

Abends 8:15.

Novität! Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. — Aus dem Leben des Dichters Heinrich Heine!

„Dichterliebe."

(Heinrich Heine) Singspiel in 3 Akten, Musik von Mendelssohn-Bartholdy.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Anna Bercher, geb. Ebertshaeuser

am 20. Novbr. im Alter von 35 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Novbr., um 9:30 vorm., von der Wohnung ihrer Eltern, 1845 Hammond Str., nach der St. Michaels Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

John B. Bercher, Gatte. Henry u. Magdalena Ebertshäuser, Eltern. Theresa, Clara, Magdalena, Schwestern, Henry jr., Bruder. Nebst Schwägern, Verwandten und Bekannten.

modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß mein geliebter und unser guter Vater

Fred A. Bohl

am 20. Novbr. im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Trauerfeier findet statt im Hause 1211 N. Wood Str., am 23. Novbr., 2 Uhr nachmittags nach dem Graceland Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Johanna Bohl, Gattin, Reinhold und Edwin, Söhne, Ella, Ida, Anna, und Fried, Töchter.

modi

Todesanzeige.

New Chicago Loge Nr. 506, J. O. O. F. Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

John Kuehl

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Nov., nachm. 1:30 Uhr, von der Kapelle 1023 N. California Ave. nach dem Waldheim-Friedhof. — Beamte und teilnehmende Brüder versammeln sich um 12:30 Uhr in der Logenhalle.

Carl Simon, O. M.
Alfred Kliche, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Onkel

Karl Kittendorf

am 22. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 12 Uhr mittags, vom Trauerhause, 11256 Edbrooke Ave., nach der evang.-luth. Zionskirche, von da mit Autos nach Concordia.

Bernhard Hintz. Rosine Hintz.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und liebe Großmutter

Maria Splitt,

3254 N. Sacramento Ave., selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Nov., um 10:30 vorm., von der Leichenkapelle 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hans Splitt, Emma Dinter, Martha Stephani, Kinder; nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Frederick Waslow,

81 Jahre alt, 401 Forest Ave., River Forest, Ill., gestorben ist. Mitglied der Karl Marx Loge Nr. 544, D. O. H. Beerdigung am Mittwoch, den 23. Nov., 3 Uhr nachm., vom Trauerhause nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Albert, Frederick, Dr. Otto G. Edward, Gustave, Richard und Frau Fred M. Dittmann.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile westlich von Evanston.

Familien-Grabplätze auf Abzahlungen

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 706 [illegible] — Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4200.

ma28sondibo*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater

Peter Kaufmann

im Alter von 68 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Nov., 10:30 vorm., vom Trauerhause, 1302 Wellington Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Kaufmann, geb. Koeth, Gattin. Mathias, John, George, Walter, Söhne. Frau Ida Bringer, Frau Charlotte Foley, Frau Marie Ries und Frau Evelyn Lauer, Töchter. Frau J. Kuhn und Mathias Kaufmann und der verstorb. John Kaufmann, Geschwister; nebst Schwägerinnen, Schwägern, Enkelkindern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Adolph Katz

am 20. Nov. 1921 sanft entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 24. Nov., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 6330 California Ave., nach dem B'nai Abraham Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Katz, Gattin, Melanie Lauman und Walter, Kinder.

Um Sitze bitte Yards 1052 aufzurufen.

bmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater und Großvater

Jacob Reßler

im Alter von 67 Jahren nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Nov., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1811 Dayton Str., nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kittie Reßler, geb. Paeger, Gattin. Charles Reßler und Kittie Marquardt, Kinder. Ruth und Albert Marquardt und Charles und Virginia Reßler, Enkelkinder; nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Waldeck Loge Nr. 674, A. F. & A. M.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Sekretär und Altmeister

William Dudenbostel

plötzlich in seiner Wohnung, 6143 South Park Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von Sprehnes Kapelle, 6328 Cottage Grove Ave., am Donnerstag vorm. um 10 Uhr nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich um 9:30 in der Logenhalle, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Achtungsvoll:

Robert Keil, Ehrw. Meister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Mildred Cook

am 20. Novbr. im Alter von 23 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 23. Novbr., nachmittags um 2 Uhr vom Trauerhause, 2713 N. Halsted Str., nach Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Elizabeth Cook, geb. Becker, Mutter, verstorbener William Cook, Vater, William jr., Bruder, verstorb. Lillian Cook, Schwester, Fred Kloepper, Fiancee.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Juliana Blaicher, geb. Walz,

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 23. Nov. 1921, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4931 N. Irving Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Frau Mary Hartlieb, Fred Walz und Frau Lena Nagler, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Carl Schnurstein

am 21. November im Alter von 55 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 24. Nov., 2 Uhr nachm., von 541 Beloit Ave., Forest Park, nach Pastor Wagners Kirche, von da um 2:30 nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Louise Schnurstein, geb. Grabow.

Todesanzeige.

Schleswig-Holsteiner Gegenseit. Unterst.-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

John Kuehl jr.

am Sonntag, den 20. Nov., gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 23. Nov., um 1:30 nachm., von 1023 N. California Ave. (Hammanns Kapelle) nach dem Waldheim-Friedhof.

Christ Siemsen, Vorsitzender.
Marcus Runge, Sekretär.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbnis meines lieben Gatten und unseres Vaters

Sebastian Capaul.

Insbesondere Pastor Lambrecht und dem Schweizer Verein und Sängern für die trostreichen Worte und schönen Lieder unseren innigsten Dank.

Elizabeth Capaul, Gattin, und Kinder.

Chas. Burmeister & Co.

Leichenbestatter

— Kapelle —

1424 Larrabee Strasse

Lincoln 5146. — Diversey 8120.

maöfrmodi*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater, Großvater und Bruder

John H. Kuehl,

2724 Cortez Ave., im Alter von 77 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Nov., 1:30 nachm. von Hammann's Kapelle, 1023 N. California Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine Kuehl, Gattin. Frau Henry Hartkop, Frau Harry Evans, von Freeport, Ill., Töchter. Erwin, Edward und Walther Kuehl, Söhne. Frau Anna Messer, von Jefferson Park, Schwester. E. Carl, Junior, Dorothy Kuehl, Mrs. Elizabeth Herchemroder, Lillian, Herman und Henry Hartkop, Blanche Beulah, Vernon Evans, Enkelkinder. Ruth Herchemroder, Großenkelkind.

Todesanzeige.

Karl Marx Review Nr. 148, W. B. A. O. T. M.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

O. Gebhardt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 23. Nov., 1 Uhr nachm. vom Trauerhause 3208 Morton Ave., Berwyn, nach dem Mt. Auburn Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 11:30 vorm. in der Logenhalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Mede, Lady Commander.
Katie Seidenspinner, Kollektor.

Zur Erinnerung

Mit schmerzerfülltem Herzen gedenken wir des Todestages meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters

Bruno J. Rosenkranz,

welcher heute vor zwei Jahren, am 22. November 1919, in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Wenn die Abendschatten sinken
Und ich sitze ganz allein,
Schleicht ins Herz sich mir ein Sehnen,
Daß du möchtest bei mir sein.
Ich kann es gar nicht fassen,
Es bricht mir fast das Herz.
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Kann mich nicht mehr beglücken,
Auf einmal war es aus.
Gibt's noch ein größeres Unglück
Als dieses, das uns traf,
Als du, unser lieber Gatte und Vater,
So früh wurdest weggerafft?
Es war des Schicksals Wille,
Der grimme Tod, der kam,
Dein gutes Herz stand stille,
Für uns bleibt Schmerz und Gram.
Stille Trauer, tiefer Schmerz
Erfüllt mein einsam, verlassenes Herz.
Du bist von uns geschieden,
Wir stehen traurig hier,
Das Gattinherz, das blutet
Und heilet nimmermehr.
Wenn ich gedenk' der letzten Stund',
Wo der Tod schloß deinen Mund,
Wo er zerriß mit rauher Hand
Unser Glück und Liebesband,
Süßer Friede sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein.
Schlummere sanft in deiner kühlen Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.
Und zur Ruhe geh'n auch wir,
Lieber Gatte und Vater, wir folgen dir.

Gewidmet von deiner tiefbetrübten Gattin Susanna C. Rosenkranz, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an meine Gattin, unsere Tochter und Schwester

Helena Miller,

welche heute vor sechs Jahren, am 22. Novbr. 1915, gestorben ist.

Die Stunde kam uns viel zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie.
Weinend legten wir dich nieder
In dein stilles Schlafgemach,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Schlummere sanft in Gottes Frieden,
Gott zahlt den Dank für deine Müh',
Ob du auch bist von uns geschieden,
In unseren Herzen stirbst du nie.

Gewidmet von deinem Gatten, Mutter und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Dominicus Wilhelm,

gestorben vor einem Jahre, am 22. Nov. 1920.

Dich, guter Gatte und Vater, den Gott uns gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab;
Verlassen, einsam steh'n wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt.
So ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis auch uns die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat aufgehört zu schlagen,
Dein liebevolles Vaterherz,
Das freundlich in des Lebens Tagen
Mit uns geteilt hat Freud' und Schmerz.
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht,
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebter Gatte, Vater, gute Nacht!

Gewidmet von deiner Gattin:
Magdalena Wilhelm, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Anton Maise,

welcher heute vor drei Jahren, am 22. Nov. 1918, gestorben ist.

Dich, guter Sohn und Bruder, den Gott uns gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab,
Still und einsam war dein Leben,
Treu und fleißig deine Hand;
Sanft war dein Hinüberschweben
In das ewige Vaterland.
Süßer Friede sei ewig dein,
Vergessen sollst du nie mals sein.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern George und Caroline Maise, nebst Schwestern, Schwager und Verwandten.

Zur Erinnerung

an unsere lieben Eltern

Henry und Wilhelmine Hassel,

unsere liebe Mutter, die am 24. Nov. 1910 zur ewigen Ruhe eingegangen ist, und unseren guten Vater, der am 22. Nov. 1918 verschieden ist.

Was wir bergen in den Särgen
Ist das Erdenkleid;
Was wir lieben, ist geblieben,
Bleibt in Ewigkeit.

Gewidmet von der trauernden Tochter:
Frau Anna Craine.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis meiner geliebten Gattin und unserer lieben Mutter

Emily Hoger.

Im besonderen dem Herrn Pastor A. J. Bünger für die schönen Trostesworte unseren innigsten Dank.

William Hoger, nebst Familie.

Chicago Singverein.

Großes Konzert

im Auditorium Theater, am Sonntag, den 11. Dezember. — Frida Hempel, Solistin. Reservationen für Plätze durch Mitglieder.

nb15dikson*

Geräucherte Gänsebrüste und Keulen

Importierte Neunaugen

Ostsee-Aale

Deutsche dicke Bohnen

Waldmeister — Appetit-Sild

Importierter Camenbert Käse

Liebesgabenpakete nach Europa.

Größte Auswahl in allen feinen Delikatessen, Milwaukee Wurstwaren und Roggenbrot, Käse, Sardinen usw., usw.

Chas. Hammesfahr Comp.

165 N. La Salle Str., Chicago, Ill.

dik

Personal-Nachrichten.

— Der Vater des früheren Bundessenators James Hamilton Lewis, der 84jährige Major John Cable Lewis, ist am Sonntag in seinem Heim in Augusta, Ga., gestorben. Heute wurde er dort bestattet.

— Frau Elise Schoknecht, die beliebte Präsidentin mehrerer Vereine, erlebte an ihrem Geburtstag eine angenehme Ueberraschung, als die Mitglieder des Damenchors Lyra sich zur Beglückwünschung bei ihr einfanden. Bei Kaffee und Kuchen, dem Gesang schöner Lieder und der Gelegenheit entsprechenden Reden verlebten die Damen köstliche Stunden, die nur allzu rasch verstrichen und allen noch lange in Erinnerung bleiben werden.

— Das Fest der goldenen Hochzeit feierte das Ehepaar John und Katharine Wulff bei guter Gesundheit im Kreise der Kinder und Enkel. Das Jubelpaar wurde mit vielen Blumengaben und Glückwünschen, besonders auch von Pastor Früchte und dem Chor der evang. Bethlehemsgemeinde, hoch erfreut.

— Herr Fritz Witte aus Iserlohn und seine Gattin Minna, geb. Schmidt, feierten in ihrem Heim 2743 N. Washtenaw Ave. im Familienkreise ihre silberne Hochzeit auf echt deutsche Art. Herr John Schmidt hielt bei der Feier, bei der es sehr gemütlich zuging, eine Ansprache.

Wohltätigkeitskonzert.

Die Zitherschule von Tony Godetz veranstaltet es für deutsche Kinder.

Die Zitherschule von Tony Godetz wird, wie im vorigen April, abermals ein Konzert zum Besten der notleidenden Kinder in Deutschland und Oesterreich veranstalten, und zwar am Sonntag, dem 4. Dezember, nachmittags 3 Uhr, in der Prudential (früher Yondorfs) Halle an North Ave. und Halsted Straße. Damals, im April, widmete die wackere Schule den Kindern ein Viertel des Reingewinns, $59.75 oder 20,500 Kronen, und die dafür eingelaufenen Dankesschreiben werden im nächsten Konzert vorgelesen werden. Diesmal nun soll der gesamte Reinertrag den Kindern zugewendet werden, ein edles Vorhaben, welches die weitestgehende Unterstützung durch zahlreichen Besuch des reiche Genüsse versprechenden Konzerts verdient. Der ausgezeichnete Humorist Ernst Heinen und die Pianistin Jane Dierzweit haben ihre Kunst in den Dienst der guten Sache gestellt und werden im Verein mit dem rühmlich bekannten Doppelquartett ein vorzügliches Programm ausführen, bei dem es an Zithervorträgen auch nicht fehlen wird.

Für Weihnachten!

Jugendschriften, Märchen und Bilderbücher, Spiele großer Auswahl.
Deutsche Weihnachts- und Neujahrsgrußkarten, 6 Stück für 25c.
Alle Kalender für 1922.
Kalenderliste und Bücherkatalog auf Wunsch frei zugesandt.

Koelling & Klappenbach

Chicagos deutsche Buchhandlung.

206 West Randolph Strasse

OPER

Mary Garden, Gen. Director.

Auditorium Theater

Heute, um 8 Uhr abends: „La Boheme"; Dux (Debüt), Pavloska, Pattiera, Rimini, Lazzari, Defrere. Dirigent: Ferrari.

Mittwoch, 23. Nov., abends 8 Uhr. — „Samson und Delilah"; Muratore, D'Alvarez, Dufranne, Payan, Defrere, Pavley-Oukrainsky und Ballet. Dirigent: Polacco.

Donnerstag, 24. Nov. (Danksagungstag), 8 Uhr abends. — „Tannhäuser"; Raisa, Van Gordon, Schubert (Debüt), Schwarz, Wolf (Debüt), Pavley-Oukrainsky und Ballet. Dirigent: Ferrari.

Samstag, 26. Nov., 2 Uhr nachm. — „Carmen"; Garden, Muratore, Ballanoff, McCormic (Debüt), D'Hermanoy, Pavlovska, Pavley-Oukrainsky und Ballet. Dirigent: Polacco.

Samstag, 26. Nov., 8 Uhr abends. — Populäre Preise (50c bis $3 — ausschließlich Kriegssteuer) — „Madame Butterfly"; Mason, Pavloska, Johnson, Rimini. Dirigent: Polacco.

Montag, 28. Nov., 8 Uhr abends. — „Hoffmanns Erzählungen"; Mason, Namara, Pavloska, Johnson, Schwarz, Beck, Defrere, Nicolay. Dirigent: Grovlez.

Dienstag, 29. Nov., 8 Uhr abends. — „Le Jongleur de Notre Dame"; Garden, Dufranne, Payan, Condr., Polacco, gefolgt durch ein Ballet, „A Dance Poem", mit Pavley-Oukrainsky und vollständigem Ballet, Condr., Spadoni.

Reguläre Preise (plus Steuer) — 75c, $1, $1.50, $2, $2.50, $3, $4, $5.

(Alle Opern in der Original-Sprache gesungen.)

15. Stiftungsfest und Ball

veranstaltet vom Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungsbundes am Mittwoch abend, den 23. November, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave. Anfang 7 Uhr abends. Tickets 35c, ohne Tickets 50c die Person, Kriegssteuer eingeschlossen. Tickets zahlbar an der Kasse.

o23,nov19,20,22

Bunco Party mit darauffolgendem Tanz

veranstaltet von der

Hammonia Loge Nr. 51, O. M. P.

am Donnerstag, den 24. Nov. (Dankagungstag), mit darauffolgendem Tanz in ihrer Logenhalle, Imperial Hall, 1710 Cornelia, nahe Lincoln Ave. — Schöne Ueberraschungen für die besten Spieler, Erfrischungen usw. Anfang 4 nachm. Tickets 50c die Person, mit Garderobe.

nv13,22

Großes Herbstfest!

veranstaltet von den

6 Plattd. Gilden der Nordseite

Mittwoch, den 23. November, in der Sozialen Turnhalle, Belmont und Paulina. Anfang 7 Uhr. Eintritt mit Tickets 35c; an der Kasse 50c

Achtung! Alle Freunde und Bekannte des

Bakers Fife, Drum & Bugel Chor

werden zu dem am 23. November 1921 in Fleiners Halle 1638 N. Halsted Str., veranstalteten

15-jährigem Jubiläum

verbunden mit Tanz und Truthahn-Verlosung, höflichst eingeladen. Das Komite hat für gute Musik und kleinen Imbiß gesorgt.

Aufgepaßt!

Große Massenversammlung

für alle Ungarn, die jetzt unter Jugoslaven-Herrschaft stehen, am Donnerstag, Danksagungstag, nachm. 2 Uhr, in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 Roosevelt Road. — Alle eingeladen. Eintritt frei.

Im Namen des Komitees.

Leset die „Sonntagpost".

Brentano nach Wien.

Chicagoer Richter warm für Gesandtenposten empfohlen.

Ernennung demnächst zu erwarten.

Seit 57 Jahren in Chicago ansässig war er 31 Jahre lang als Richter tätig und hat sein Amt stets aufs Beste verwaltet.—Ein hervorragender Deutschamerikaner.

Wie aus Washington gemeldet wird, ist begründete Aussicht dafür vorhanden, daß Richter Theodor Brentano zum amerikanischen Gesandten in Wien ernannt werden wird. Die beiden Illinoiser Bundessenatoren McCormick und McKinley treten mit ihrem ganzen Einflusse für ihn ein. In zahlreichen im Weißen Hause eingetroffenen schriftlichen Gesuchen aus dem mittleren Westen wird seine Ernennung befürwortet und überdies hat Fred W. Upham, der Schatzmeister der nationalen republikanischen Parteileitung, Vorbereitungen für eine persönliche Unterredung mit Präsident Harding getroffen, in welcher er darauf hinzuweisen beabsichtigt, daß der Richter sich in ganz hervorragender Weise für den Posten eignet.

Richter Theodor Brentano.

Es sind auch zwei New Yorker Bewerber, Dr. Emanuel Baruch und Bernhard Heyn, im Felde.

Falls, wie zu erwarten ist, Richter Brentano das Amt erhält, so wird sich das gesamte Deutschtum Chicagos von Herzen darüber freuen, denn er ist ja einer seiner besten und fähigsten Vertreter und hat seit mehr als einem halben Jahrhundert in engster Fühlung mit ihm gestanden. Amerikaner von echtem Schrot und Korn hielt er stets treu zu deutscher Art und deutschem Wesen, pflegte zusammen mit seiner liebenswürdigen Gattin deutsche Geselligkeit und erwarb sich unter seinen Stammesgenossen einen Freundeskreis, der weit über die Grenzen der Stadt hinausreicht.

Die Entscheidung dürfte schon in den allernächsten Tagen getroffen werden.

Brentanos Lebenslauf.

Theodor Brentano wurde am 29. März 1854 in Kalamazoo, Mich., als Sohn von Lorenz und Karoline Brentano geboren. Er ist ein Sproß einer der bedeutendsten Persönlichkeiten, mit denen die deutsche Revolution von 1848—49 dieses Land beschenkt hat, und es geziemt sich daher, vorerst einige Worte über den Vater zu sagen.

Lorenz Brentano, aus Mannheim gebürtig, wo er im schicksalsschweren Jahre 1813 das Licht der Welt erblickte, ein Zögling der altberühmten Universität Heidelberg, trat als Mitglied der Badischen Kammer furchtlos für ein freies und einiges Deutschland ein; das Jahr 1848 fand ihn in der Nationalversammlung zu Frankfurt auf der demokratischen Seite. Wiederholt ehrte die Bürgerschaft seiner Vaterstadt Mannheim den fähigen und mutigen Vorkämpfer für die Volksrechte durch Erwählung zum Bürgermeister, doch ebenso oft versagte die badische Regierung die Bestätigung der Wahl.

Auch als Anwalt in hohem Ansehen, verteidigte Brentano die angeklagten badischen Revolutionäre. Er war der Mann, der im Jahre 1849 nach der Flucht des Großherzogs an die Spitze der provisorischen Regierung berufen und mit diktatorischer Gewalt ausgerüstet wurde, eine Macht, die er mit weiser Mäßigung, Umsicht und klarem Blick ausübte.

Als der Traum der Revolution verflog, nahm die freie Schweiz Brentano, wie so viele andere, auf; während seines Aufenthalts dort verurteilte man ihn in der Heimat zum Tode und zog sein Vermögen ein. So begann er 1850 in Amerika das Leben aufs neue, zuerst als Zeitungsherausgeber in Pottsville, Pa. Als solcher zog er sich aber durch sein Eintreten für die Abschaffung der Negersklaverei den Haß der ansässigen Demokraten in dem Maße zu, daß seines Bleibens nicht lange war. Er wendete sich nach Kalamazoo, Mich., wo er sich dem Landbau widmete. Hier war es, wo sein Sohn Theodor geboren wurde. Seine tatkräftige Beteiligung an der Politik machte ihn zu einem der Gründer der republikanischen Partei, und 1859 siedelte er nach Chicago über, um hier die redaktionelle Leitung der „Illinois Staatszeitung" zu übernehmen, deren Hauptmitinhaber er 1862 wurde. Der Sache der Union leistete er in dieser Zeit des Bürgerkrieges hervorragende Dienste. Nach dem Kriege Mitglied des Schulrats, eine Zeit lang auch dessen Präsident, veräußerte Lorenz Brentano im Jahre 1867 seinen Anteil an der „Staatszeitung", um eine Besuchsreise nach Deutschland zu machen, wurde aber von Präsident Grant zum Konsul in Dresden ernannt, so daß sein Aufenthalt in Deutschland Jahre dauerte. Nach seiner Rückkehr aus Dresden 1876 wurde er in den Kongreß gewählt. Brentano starb am 17. September 1891 in Chicago. Mit ihm ging einer der besten Deutschamerikaner dahin, ein Mann, nach dessen ausgesprochener Ueberzeugung das amerikanische Regierungssystem das beste von allen ist, weil es am wenigsten in die Freiheit des Einzelnen eingreift.

Der Sohn dieses Vaters ist Richter Theodor Brentano. Seine Schulausbildung hat er in Chicago, Deutschland und der Schweiz genossen, und die Nationale Universität zu Washington, D. C., von der er 1881 promovierte, hat ihm seine grundlegenden juristischen Kenntnisse verliehen. Im Jahre 1882 zur Anwaltspraxis ermächtigt, ließ er sich in dem zu seiner zweiten Heimat gewordenen aufblühenden Chicago nieder. Hier wurde er 1887 Hilfskorporationsanwalt, im Jahre darauf unter Mayor Hempstead Washburne Hilfsstadtanwalt, und im Jahre 1890 haben ihn seine Mitbürger zum ersten Male zum Richter im Superiorgericht von Cook County berufen.

Daß Richter Brentano in diesem Amte einunddreißig lange Jahre gewaltet und gewirkt hat, stellt seiner Unantastbarkeit und seinen hervorragenden Eigenschaften als Richter, Bürger und Mensch ein glänzendes Zeugnis aus. Wieder und wieder, bis zum Frühjahr des laufenden Jahres, rief ihn bei Ablauf eines jeden Termins das Vertrauen der Bürgerschaft auf den arbeits- und verantwortungsreichen Posten zurück, von dem er nun im nächsten Monat abtreten wird. Das Superiorgericht ohne Brentano war fast undenkbar geworden; die langjährige Amtszeit bedeutet eine Ehrung, wie sie nur äußerst wenigen Richtern in Amerika zuteil geworden ist.

Bemerkenswert ist die Fähigkeit des Richters, viel Arbeit schnell und dabei gründlich zu erledigen. Seine Entscheidungen tragen stets den Stempel sorgfältigster, alle Seiten des Falles tief durchdenkender Ueberlegung, sie fußen auf Tatsachen und dem auf sie angewendeten Gesetz. Niemals hat Richter Brentano die Würde seiner Stellung oder die hohen Zwecke und Ziele der Rechtspflege außer Acht gelassen, oder sich vermessen, selbst das Gesetz zu sein. Sein Bemühen ist es stets gewesen, das Gesetz zu deuten und anzuwenden. Nichts ging ihm über die ethische Seite seines hohen Berufs. Dabei nimmt er an allen Dingen, die eine gute Verwaltung und Regierung, das Aufwärtsstreben des Gemeinwesens überhaupt bedeuten, den lebendigsten Anteil. Seine Beteiligung an bürgerlichen Unternehmungen, an wohltätigen und menschenfreundlichen Bestrebungen, an allem was der öffentlichen Wohlfahrt und dem öffentlichen Fortschritt dient, erscheint als reichlich bemessener Beitrag eines trefflichen Bürgers zum Wachstum und zur Entwicklung Chicagos, obwohl Richter Brentano nie Aufhebens davon gemacht, sondern stets stille Zurückhaltung gewahrt hat.

Sein politisches Glaubensbekenntnis ist streng republikanisch; charakteristisch für den Richter ist, daß er im vorigen Frühjahr vor der Wahl es ablehnte, die Fusionstaktik eines Flügels seiner Partei mitzumachen.

Seit dem 17. Mai 1887 ist Richter Brentano mit seiner Gattin, Minnie, geborenen Claussenius, vermählt, einer Dame, die einer angesehenen und alteingesessenen deutschamerikanischen Chicagoer Familie entstammt und deren Name gleichfalls seit vielen Jahren überall da mit Ehren genannt wird, wo es gilt, zu helfen, zu trösten, oder an Kulturwerken mitzuarbeiten. Der glücklichen Ehe sind drei Töchter entsprossen. Der Freundeskreis des Richters und seiner Familie ist groß, denn Richter Brentano hat 57 Jahre in Chicago gelebt und gewirkt.

Seine Neigungen sind auf das Studium, auf tiefes Eingehen in alles was ihn interessiert gerichtet. Sein zurückhaltendes Wesen hat ihn aber nie gehindert, seinen Ansichten über Dinge, die ihm der Mühe wert schienen, auch vor der Oeffentlichkeit Ausdruck zu geben. Er ist eine im besten Sinne volkstümliche Persönlichkeit im öffentlichen und gesellschaftlichen Leben Chicagos. Am Fortschritt auf allen Gebieten, am materiellen, intellektuellen und sittlichen Aufstieg des Gemeinwesens regen Anteil nehmend, ist Theodor Brentano einer der bestbekannten Bürger der Stadt.

Leset die „Sonntagpost"

Große Opern in Deutsch.

„Tannhäuser"

Nächsten Donnerstag (Danksagungstag) im Auditorium wundervoll aufgeführt.

Versäumen Sie nicht, sich diese Oper in Deutsch anzuhören. — Gute Sitze sind noch zu haben; will Ihnen solche gern besorgen, wenn Sie mir sofort telephonieren.

Für Ihre Sprechmaschine

Die schönen Chöre, Quartette, Duette und Solos von erstklassigen Sängern Deutschlands und Wiens.

Orchester-Teile

Vom Orchester der Staatsoper Berlin und Charlottenburg und anderen erstklassigen Symphonie- und Konzert-Orchestern.

Arien etc. aus anderen großen Opern, deutsch gesungen von Claire Dux, Marie Ivoguen, Joseph Schwarz, Leo Slezak, Tino Pattiera und anderen.

Lassen Sie sich sofort

meinen Katalog über mehr als 4000 verschiedene Records, mit vielen Texten zu Arien, Liedern u. Vorträgen schicken (5 Cents für Porto) oder sprechen Sie selbst bei mir vor. Von mir können Sie sich alle importierten oder hier gemachten Records zur Auswahl ins Haus senden lassen.

Sprechmaschinen mit besserem Ton von $12.50 an. Wundervolle Kabinet-Maschinen von $50 an. Jede Maschine ist garantiert.

Senden Sie mir sofort Ihren Namen und einige Namen von deutschen Nachbarn und Bekannten für Kataloge. — Wiederverkäufer überall gesucht.

B. M. Mai, 359 N. State Str. Telephon: Randolph 835.

idmi

Bush Temple Theater.

(Dir. Conrad Seidemann.)

Heute und morgen „Die blaue Küste" vom Verfasser der „Flamme".

Heute und morgen gibt es ein neues Stück aus der Feder des Dichters der „Flamme" und des „Schöpfers", nämlich „Die blaue Küste." Die pikante fesselnde Handlung spielt in Monte Carlo.

Die Besetzung unter Fritz Kiedaischs Spielleitung ist folgende:

Fürstin Anna Elisabeta Dagomirska .... Lore Duino
Franzi Ritter, ihr Gesellschaftsfräulein .... Paula v. Jagemann
Josef Windhag, ihr Friseur ...... Max Hanisch
Professor Taberland .... Jose Danner
Amadee Graf zu Arno-Ettenberg .... Walter Bonn
Dr. Leo Gaiß, Schriftsteller ..... Max Jürgens
Gertrud, seine Frau .... Luella Feiertag
Der Herzog von Feuchtenwang .. Otto Ludwig
Mister Jonathan E. Goldstone .. Fritz Kiedaisch
Rosalie de Brissolet .... Martha Wurm
Dukatenelschen .... Anna Lohr
Francois .... Gustav Haussig
Herr mit Monokel und weißem Bart .... Adolf Klein
Ein Spieler .... Omar Campbell
Eine alte Engländerin .... Irmgard Jürgens
Eine Dame in Schwarz .... Ida Hohmann
Eine Dame der Halbwelt .... Anna Müller
Eine junge Frau .... Mathilde Heiß
Erster Croupier .... Karl Frankofsky
Zweiter Croupier .... Otto Reiter
Portier des „Hotel de Paris" .... Tony Bohmann

Monte Carlo, im Frühling.

Am Donnerstag (Danksagungstag) nachmittag gibt es dann auf allgemeinen Wunsch noch einmal den größten dramatische Erfolg der letzten Monate: „Am Ende der Welt". Wer immer eine der Aufführungen von „Am Ende der Welt" im Bush Tempel erlebt hat, ist voller Begeisterung ob der herrlichen Wiedergabe, die dieses atembeklemmende, fesselnde Stück dort erfährt. Man darf kühnlich behaupten, daß keine Bühne in der Stadt dem künstlerischen Wert dieser Aufführung gleich kommen kann. Jeder der Darsteller steht auf der höchsten künstlerischen Stufe: Else Janssen, Max Jürgens, Fritz Kiedaisch und Walter Bonn spielen nicht ihre schwierigen Rollen, sie erleben sie! Und nun ist am Donnertag nachmittag die letzte Aufführung! Wer stimmungsvolle und anregende Bühnenkunst mag, lasse sich diese letzte Gelegenheit nicht entgehen.

Am Donnerstag abend gibt es dann wieder eine neue Operette: „Dichterliebe", aus dem Leben Heinrich Heines. Eine Novität, die mit dem größten Erfolg an der Komischen Oper in Berlin und am Raimund-Theater in Wien aufgeführt wurde. Eine herrliche Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Benisch studiert die Operette ein; Lippich spielt die interessanteste Figur, die je für eine Operette geschrieben wurde, die des Heinrich Heine. Die gesamte Besetzung lautet:

1. Akt: „Junge Leiden".

Bankier, Heine .... Paul Gehring
Beate, seine Gattin .... Anna Müller
Amelie, beider Tochter .... Luella Feiertag
Harry Heine, sein Neffe ...... Angelo Lippich
Hirsch, Lotteriekollekteur .... Curt Benisch
Gumpel .... Otto Ludwig
Luise .... Martha Wurm
Freundinnen Amelies, Gäste, Herren und Damen.

Spielt in Hamburg im Hause des Bankiers Heine, anfang vorigen Jahrhunderts.

2. Akt: „Das Buch der Lieder".

Heinrich Heine .... Angelo Lippich
Erbprinzessin Anne Liese ...... Hertha v. Türk
Baronin Kler von Klezenberg .. Joh. Eifemann
Hofrat, Streckfuß .... Paul Gehring
Friedrich Silcher .... Willy Schubert
Hirsch .... Curt Benisch
Bellmann .... Gustav Haussig
Fusel .... Max Hanisch
Der Lindenwirt .... Jose Danner
Lorle, dessen Tochter .... Lurie Westen
Studenten, Mädchen, Postillon, Stadtsoldaten.

Der zweite Akt spielt zirka zehn Jahre nach dem ersten in einer kleinen Universitätsstadt am Rhein.

3. Akt: „Die Mouche".

Heinrich Heine .... Angelo Lippich
Mathilde, seine Gattin .... Anna Müller
Die Mouche .... Bertha Duetzmann
Madame Coubrier .... Louise Brückner

Spielt 14 Jahre nach dem 2. Akt in Paris.

Spielleitung: Curt Benisch.
Dirigent: Stephan Albrecht.

„Dichterliebe" bleibt dann bis einschließlich Dienstag auf dem Spielplane und dürfte sich als ein Schlager ersten Ranges erweisen. Die Vorstellung am Montag, den 28. November, findet unter dem Protektorat des Vereins Deutsche Presse statt.

Goldenes Jubiläum.

Die Palmloge J. O. O. F. feiert es in der Nordseite Turnhalle.

Am Sonntag, dem 4. Dezember, beginnend nachmittags drei Uhr, feiert die Palmloge 467 J. O. O. F. unter der Leitung des Palm Social Clubs in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Straße, ihr goldenes Jubiläum. Der Festausschuß wird sich bemühen, diese Jubelfeier besonders glanzvoll zu gestalten. Er hat ein großes Konzert, verbunden mit Ball, auf das Programm gesetzt und den Senefelder Liederkranz, Frl. Loretta Motz, eine vorzügliche Sopranistin, Frau Minna Schmidt mit ihrer Klasse und den Gradenstab der Johanna Rebekah Loge Nr. 233 zur Mitwirkung gewonnen. Das vollständige Programm lautet:

1. Teil.

1. a) „Leichte Kavallerie" .... Suppe
b) „My Country" .... Edw. Holl's Star Orchester
Friedensgruppe: Columbia, Frl. Anna Gerberbauer. Germania: Frau Lucy Schumann.
2. „Dies ist der Tag des Herrn" ...... Kreuzer
Senefelder Liederkranz.
3. Selection aus dem „Vogelhändler" .. Zeller
Orchester.
4. Begrüßungs-Ansprache.
Obermeister Joseph Schmidt.
5. Sopran-Solo: „Sing mir dein Lied". .... Greene
Frl. Loretta Motz; Bruder Edw. Holl am Klavier.
6. Potpourrie deutscher Lieder ...... Andauer
Orchester.
7. Festrede: Exmeister Alfred Hecht.
8. Schlangen-Tanz: Minna Schmidt.
10 Minuten Pause.

2. Teil.

9. Ouverture: „Dichter und Bauer" .... Suppe
10. Lied: Selection—Senefelder Liederkranz.
11. Dekoration der Veteranen.
Exmeister John H. Lethen, 50jährige Medaille. Exmeister Paul Merkel, Brüder Adam Baltz, H. F. Burgin, 25jährige Medaille durch Exmeister August Schumann.
12. Trombone-Solo: „Am Meer" ..... Schubert
Herr P. Göthel und Orchester.
13. „Der Alpensturm", ein Tanzgedicht. Hirten blasen auf Schalmeien; Amorellen; Waldfeenreihen; Regentropfen; Sturmnixen; Blitzfurie; Sonnenstrahlen; Tableau.—Minna Schmidt und ihre Ballettschüler.
14. Konzert-Walzer: „Lustige Brüder" .... Vollstaedt
Orchester.
15. Lied: Selection — Senefelder Liederkranz.
16. Champagner-Galopp .... Lumbye
Orchester.

Teutonia Männerchor.

Am 27. November großes Konzert zum Besten der Kriegswaisenhilfe.

Der Teutonia Männerchor, der älteste Gesangverein der Stadt, gibt am kommenden Sonntag unter der Leitung seines Dirigenten Herrn H. A. Rehberg in der Wicker Park Halle zum Besten der Kriegswaisenhilfe ein Konzert und rechnet in Anbetracht des guten Zwecks auf besonders starken Zuspruch. Da die wackere Sängerschar fleißig probt, auch ein vorzügliches Programm zur Abwicklung gelangen und für auserlesene Unterhaltung aller Art gesorgt sein wird, so glaubt der Festausschuß, allen Teilnehmern einen überaus genußreichen Abend garantieren zu können. Anfang punkt 8 Uhr. Eintritt $1.

Das Programm lautet wie folgt:

1. a) Wie hab ich sie geliebt .... Moehring
b) Jolly Blacksmith, arrangiert von Reckzeh
Teutonia Männerchor.
2. Piano-Solo: Rondo Capriccio .. Mendelssohn
Herr Arthur Becker.
3. Duett: „Every Hour", aus „Madame Butterfly" .... Puccini
Frl. Gladys Severinghaus, Sopran; Frl. Minerva Severinghaus, Contralto; Frl. Myrtle Hague, Begleiterin.
4. Bilder aus Thüringen. Ein Zyclus von Liedern mit Deklamation.
Deklamation: Herr Georg Landau.
Tenorsolo: Adolf Gill.
Baritonsolo: Fred Miller.
Baßsolo: Frank Luschnat.
Am Piano: Arthur Becker.
Chor: Teutonia Männerchor.

Hotel Atlantic—Morgen Mittwoch: Schweinsrouladen mit Backobst. Geburtstags- und Hochzeitskuchen auf Bestellung.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Teutoniegebäude auf 99 Jahre verpachtet.—$100,000 Jahrespacht für Speicher.

Das zehnstöckige Teutoniegebäude an der Südostecke der West Washington und Wells Straße, Grund 81 bei 60 Fuß, ist von dem Seipp Realty Trust und Lefens' Nachlaß auf 99 Jahre an A. C. Thompson verpachtet worden, unter der Verpflichtung, im Jahre 1936, wenn nicht früher, einen Neubau zum Preise von $400,000 aufzuführen. Der jährliche Bodenzins steigt von $15,000 in den ersten drei Jahren nach acht Jahren auf $25,000 und nach weiteren 25 Jahren auf $30,000. Der Pächter wird erst mal den Namen in Roosevelt verändern und dann $200,000 auf Umbauten verwenden.

Butler Brothers haben 200,000 Geviertfuß Flächenraum, also ein Fünftel des neuen Speichers an der Washington und Canal Straße, an die United State Rubber Co. zu angeblich $100,000 das Jahr auf drei Jahre verpachtet.

John G. Shedd läßt sein fünfstöckiges Gebäude an der Südwestecke der Madison und Franklin Str., 72 bei 100 Fuß, abbrechen und will dort einen Hochbau aufführen.

Zu $65,000 hat John C. Krietenstein das Achtzehnfamilienhaus an der Nordwestecke der Calumet Ave. und 46. Straße, nebst Grund, an Henning Road, und zu $103,000 das 24-Familienhaus Nr. 1429 bis 35 Marquette Road, Grund 120 bei 125 Fuß, an Louis C. Spengler und Edward Gelthorpe verkauft; als Teilzahlung traten diese das Zwölffamilienhaus an der Nordostecke der Dorchester Ave. und 68. Straße, Grund 60 bei 124 Fuß, auf $60,000 bewertet, ab.

FREI! FREI!

100,000 Mark

in deutschen Reichsbanknoten.

Am 25. Nov., 26. Nov. und 27. Nov., (einschließlich Sonntag morgen von 9 bis 12 Uhr)

Wir geben 100 Mark frei

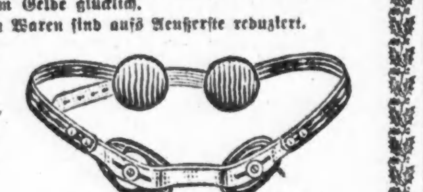
mit jedem Einkauf von $5.00 von Bruchbändern, Leibbinden, Gummistrümpfen und Geradehaltern.

Macht Eure Freunde in Deutschland mit einem Weihnachtsgeschenk in deutschem Gelde glücklich.

Alle Preise unserer bekannten Waren sind aufs Aeußerste reduziert.

Gummistrümpfe beste Qualität, Seide— $4.00 Baumwolle— $3.00

Leibbinden in allen Sorten für Frauen u. Männer, von $3.00 —bis— $12.00



Bruchbänder

unsere eigenes Fabrikat, sorgfältig angepaßt, bei leistungsfähigem Bandagisten und Dame, von

$3.00 bis $15.00

in allen Sorten.

Holt Euch unsere wundervollen Bargains, und mit denselben die annehmbarsten Weihnachtsgeschenke für Eure Freunde drüben.

Wolfertz Def. Appliance & Truss Mfg Co.,

154 N. WELLS STR., nahe Randolph Str.

dimi

Hansapost.

Von E. von Monsterberg.

(Mitropost-Bericht.)

Rings um die Alster.

Hamburg, 21. Okt. 1921.

Volle zehn Tage hat Hamburg die „zeitungslose, die schreckliche Zeit" ertragen müssen. Zwei Wochen lang las man „Ersatz"! — Das unter Lebensgefahr hergestellte „Nachrichtenblatt" der einmal friedlich und geschlossen zusammen handelnden bürgerlichen Blätter. — Doch nein, auch hierbei gab es eine echt deutsche Zersplitterung. Ausgerechnet zwei Blätter, die scharf rechts stehen und absolut deutschnational sind, hatten die Forderungen der Buchdrucker bewilligt und erschienen in nie gesuchtem Verein mit dem sozialdemokratischen „Echo" und der kommunistischen „Volkszeitung". Und die sozialistischen Blätter, die sonst die beiden nationalen Zeitungen in Grund und Boden stampfen möchten, haben jetzt unerwartete Bundesgenossen in den wiedererscheinenden — bürgerlichen Blättern, selbst streng nationaler Richtung — bekommen. Diese werfen ihren Artgenossen mangelnden Korpsgeist vor, die Bewilligung der höheren Löhne sei nur erfolgt, um in den zeitungslosen Wochen gute Geschäfte zu machen! Und die Sozialisten brüllen darob vor Freude. Schade. —

Jedenfalls sind in diesem Kampfe einmal die Arbeitgeber Sieger geblieben, man verhandelt, und druckt vorläufig wieder. Schlimm war die Zeit auch besonders für die Inserenten. Nachrichten über Geburt und Tod gab es nicht, die wilden Börsenberichte fehlten. Kino, Theater und sonstige Veranstaltungen verschafften sich Möbelwagen, und ließen sie mit ihren Ankündigungen bunt beklebt, durch die lebhaftesten Straßen fahren. Reklame- und Anzeigen-Surrogate, die ihren Zweck nur mangelhaft erfüllten.

Viel Sonderbares bringt uns die neue Zeit. Die Reederei Robert M. Slomann jr. war gezwungen, sich zu vergrößern, und mußte zu diesem Zweck zwei Häuser ankaufen, durch deren Abbruch die darin arbeitenden Geschäftsleute während der etwa einen Monat dauernden Bauzeit obdachlos geworden wären. Da andere Räume in der Nähe nicht zu beschaffen waren, hat die Baufirma kurz entschlossen auf dem Fußsteig dicht vor dem Bauplatz einstöckige Holzhäuser errichtet, in denen sechs Kontore Platz haben. Die fest gefügten Holzbauten haben zum Schutz gegen die Winterkälte mit Torfstreu gefüllte Wände und Heizungsvorrichtungen erhalten. Die dunkelgrün gestrichenen Häuser sollen fast ebensoviel kosten — wie der Bau des Slomannhauses selbst!

Soeben ist der neue Dampfer „Bayern" der Hamburg-Amerika-Linie mit 419 Passagieren von New York heimgekehrt. Ein bedeutsames Ereignis für die deutsche Seeschiffahrt. Denn zum erstenmal zeigte sich wieder im Hamburger Ueberseeverkehr die deutsche Flagge, und die deutsche Seeschiffahrt hat nach dem Krieg die erste glückliche und erfolgreiche Ausreise eines deutschen Uebersee-Passagierdampfers zu verzeichnen.

Wenn man vom Ueberseeverkehr spricht, dann beklemmt jeden Deutschen, jeden Hamburger insbesondere, der Raub unserer Kolonien bitterschwer. Eine eindrucksvolle Protest-Versammlung fand dieser Tage in den überfüllten Sälen von Sagebiel statt, die sich gegen den Raub unserer Kolonien richtete. Gouverneur Dr. Seitz sprach, ein Berufener, flammende Worte. Und doch, der Schandspruch über Oberschlesien lehrte uns, daß wir keine Gerechtigkeit vom Ausland zu erwarten haben. Nur für eins sorgt man mit schlammer Drachensaat: Haß, zermalmender Haß glüht immer gewaltiger unter der Asche unserer Not — wehe denen, die ihn unermüdlich schüren!

Augenblicklich gährt es im Volk auch wegen der rasenden Teuerung, eine Folge der Feindbedrückungen. Von Stunde zu Stunde steigen die Lebensmittel im Preis, und wer es irgend kann, kauft ein und sorgt vor. Schade nur, daß dieses Vorsorgen immer nur den Vermögenden zugute kommt, die schließlich auch eine schwere Teuerung ertragen könnten, — während der Mittelstand, die Pensionäre, die Armen dem Elend preisgegeben sind. Dank der unsinnigen Feindarbeit liegt trotz aller Tätigkeit, trotz allen Vorwärtsstrebens der atemraubende atmosphärische Druck einer nahenden Katastrophe auch über Hamburg. Zuckende Fiebererscheinungen auf der Börse, und in den Geschäften werden die kaufrasenden Menschen nur schubweise hereingelassen. Wer irgend kann, kauft — kauft wahllos, irrsinnig. Es gibt sogar Hamburger Eltern, die für ihre zehnjährigen Mädchen schon jetzt vollständige Aussteuern zusammenraffen. Die Krämer sind bedrückt, die Großkaufleute wollen ihnen nichts verkaufen, sie zögern mit der Abgabe. Und in den Läden haben die Gepflogenheiten der Kriegszeit wieder begonnen, man gibt nur an feste Kunden mehr als ein Pfund ab, man „hat" nicht mehr. Das Volk aber ist hellhörig — und es grollt in den Massen. Dazu die ungeheure Erhöhung des Goldzolls von 900 auf 1900 Mark, die gerade in Hamburg schwer empfunden wird!

Und wie immer in so grausen Zeiten sind die Theater, die Kinos, die Eigen-Tanzabende überfüllt. Im Hamburger Stadttheater kostet ein Parkettplatz 52 Mk. — wenn man 80 Mk. nehmen würde, könnte man vielleicht ohne Defizit arbeiten. Der Kunstgenuß gehört nur noch Ausländern, Schiebern und neuen Reichen. Selbst für die neuzeitlichen Eigen-Tanzabende werden enorme Eintrittsgelder gezahlt. Die einheimischen Größen halten sich in ihren Forderungen für die ersten Plätze noch in „normalen" Grenzen, sie schwanken zwischen 12 und 20 Mark. Dafür sind unsere früheren Feinde anders. Die vielgerühmte Karsawina vom ehemaligen kaiserlich-russischen Ballett nimmt 50, 40, 30 und 10 Mk. Und siehe — man rennt hin, und begeistert sich wie immer am Ausländertum, und zahlt — während die grollenden Erdstöße eines unterirdischen Vulkans schon drohend zu spüren sind für Jene, die Ohren haben, zu hören!

Und trotz alledem steigt das Heiratsfieber. Die Hamburger Standesämter berichten, daß seit der gesegneten Revolution das Heiratsalter ganz bedeutend heruntergegangen ist. Es steht ganz außer Frage, daß die gewaltige Wohnungsnot in Hamburg — 24,000 Familien harren einer eigenen Behausung — durch die zahlreichen Eheschließungen so groß geworden ist, denn die Einwohnerzahl Hamburgs selbst ist nur wenig größer als im Jahre 1914, und bei Kriegsausbruch standen Tausende von Wohnungen leer. Die Last der Zwangseinquartierungen ist schwer, die aufgedrungenen Mitbewohner nehmen den letzten Rest der Gemütlichkeit von der eigenen Wohnung; die letzte behagliche Zufluchtsstätte ist zerstört. Regierungsräte hausen in einer Wohnung mit Hafenarbeitern, der Oberst a. D. mit dem Straßenbahnschaffner. „Eigner Herd ist Goldes wert" — dieser alte Spruch ist im neuen Deutschland illusorisch geworden. Ob diese Zusammenwürfelung zu gegenseitigem sozialem Verständnis führt? —

Leset die „Sonntagpost".

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen kaufen will, erreicht schnell seinen der „Abendpost."

Schiffskarten

Geldsendungen

Feuerversicherung, Grundeigentum und Farmen

TRANSATLANTIC Transportation Co.

1646 Larrabee Str. Tel. Diversey 2567

John W. Dieter, Präs., Jos. H. Becker.

nov2*2

Gut für die Lachsindustrie.

Erst in den letzten paar Wochen erschollen aus unseren Pazifik-Küstenregionen herrührende Jammerlieder über reißenden Rückgang der Lachsfang-Erträgnisse von Jahr zu Jahr, über die Bedrohung dieser ganzen Fischindustrie mit nahem Untergang als Folge der vielfachen Raubwirtschaft des Menschen usw.

Noch stehen wir unter dem Eindruck dieser sensationellen Berichte, — und schon pfeift es aus dem Nordwesten wieder in einer sehr veränderten Tonart! Der Fall liefert ein neues Beispiel dafür, daß selbst in Industrien, welche zu den wichtigsten gehören, und welche das allgemeine Publikum am besten zu kennen glaubt, die Geschäftslage, lediglich infolge Verschiebung einiger weniger Faktoren, sozusagen im Handumdrehen ein gänzlich verändertes Gesicht zeigt, sei es zum schlimmen oder vielmehr zum besseren! Die erwarteten Krache von Einmachereien sind nicht gekommen, — sondern es geht plötzlich wieder aufwärts.

Aus der Tatsache eines starken Abfallens der Ausbeute ist freilich nicht zu rütteln. Die Lachse von Alaska und Britisch-Columbia lieferten heuer kaum 50 Prozent eines als normal geltenden Ertrages, und die Lachse von Washington und Oregon nur ungefähr 75 Prozent. Es kamen vor allem weniger Lachse, als sonst, von der See herauf. Auch brach gleich zu Beginn der Saison ein zehntägiger Streik der Fischer aus; und derselbe verhinderte die Einmacher, sich auf die Arbeit einer vollen Saison vorzubereiten. Die Einmacher und die Makler erwarteten allgemein ein herzlich schlechtes Jahr für dieses Geschäft, und sie richteten sich so zeitig, wie möglich, auf ein solches ein. Das Bargeld war knapp.

Dies verhinderte viele der Einmacher, nötige Verbesserungen vorzunehmen; aber es nötigte auch die Einmacher, große Vorräte „Pink"- und „Chum"-Lachse in Verwahrung festzuhalten (von der 1920er Ausbeute), da die Verbraucher nicht so große Mengen kauften, wie sie sonst zu tun pflegten. Und nunmehr finden sich die Einmacher in einer recht angenehmen, für sie selber mehr oder minder überraschenden Lage!

Denn mit den Vorräten, welche sie früher nicht abzusetzen vermochten, können sie den Fehlbetrag des Jahres 1921 gutmachen, und infolge der steifen Nachfrage kriegen sie bessere Preise — sogar für die alten Vorräte — als sie für die jüngste Ausbeute zu erzielen gehofft hatten.

Noch beiläufige Umstände sind hinzugekommen, — und jeder dieser sah gleichfalls erst schlimm für die Industrie aus und erwies sich dann als das gerade Gegenteil! So läßt das jetzige Jahr durchweg das Geschäft in besserer Verfassung, als selbst die Hoffnungsvollsten geträumt hatten; und die Aussichten für die nächste Zukunft werden als geradezu glänzend bezeichnet.

Wie schnell schwimmen die Fische?

Ueber die Schnelligkeit der Vögel ist schon oft geschrieben worden, aber man hat sich selten die Frage vorgelegt, wie schnell die Fische schwimmen können, und viele werden verwundert sein, wenn sie hören, daß die Schnelligkeit der Fische nicht weit hinter der der Vögel zurücksteht.

Ein englischer Beobachter teilt einige Tatsachen darüber mit. Er versuchte zunächst, die Schnelligkeit von Forellen in einem klaren Wasser zu ermitteln, nachdem er sie durch das Hineinwerfen eines kleinen Steines aufgescheucht und zu schnellster Bewegung veranlaßt hatte. In einer Reihe von Versuchen gelangte er zu dem Schluß, daß die Geschwindigkeit einer kleinen Forelle etwa neun englische Meilen in der Stunde beträgt. Ein Sabalo mit seinem langen, schlanken Körper und seiner starken Muskelkraft soll, wie von Fischern, die ihn gefangen haben, versichert wird, mit einer Schnelligkeit von 72 Meilen in der Stunde schwimmen können. Bei einer Fahrt von Charlestown nach Jacksonville in Florida beobachtete der Engländer eine Schar Tümler, die in Keilformation vor dem Schiffe herschwammen. Plötzlich sah er, wie sie, augenscheinlich auf irgendein Zeichen, sich in zwei Geschwader teilten, die beide umdrehten und um das Schiff herumschwammen, um dann sofort wieder zu ihrer Stellung vor dem Schiff zurückzukehren. Der Dampfer bewegte sich unterdessen mit einer Geschwindigkeit von 15 Knoten. Da das Manöver sich öfter wiederholte, kamen alle, die es sahen, zu der Ansicht, daß die Tümler etwa dreimal so schnell wie das fahrende Schiff schwammen, also etwa 48 Meilen in der Stunde zurücklegten.

Die Kritik ist die böse Schwiegermutter bei der Vermählung des Künstlers mit der Kunst.

Großes Sänger-Konzert.

Am kommenden Sonntag, beginnend um 3 Uhr nachmittags, findet ein großes Konzert, verbunden mit Ball, in der Prudential Halle, frühere Yondorfs Halle, statt, veranstaltet von den Gesangvereinen Arbeiter Männerchor „De Leon", Schwäbischer Sängerbund, Gesang-Sektion des Turnvereins „Eiche", Badische Sängerrunde und Eichenstamm Männerchor, zu Ehren ihres bewährten Chormeisters Ed. Holl. Die Vereine werden einzeln und in Massenchören auftreten. Die Freunde des Männergesanges sollten sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen; die Vereine rechnen jedenfalls auf ein volles Haus. Der Festausschuß besteht aus den Sängern: Fritz Heinke, Vorsitzender; Theo. Rullmann, Sekretär; William Maurer, Schatzmeister; Chas. Roller, Bernh. Pabst, H. Goerz, Jos. Rodengahs, L. Kahr und Ed. Stwerka.

Ihm war es bei den Vorbereitungen hauptsächlich darum zu tun gewesen, Proben der Pflege des edlen Volksgesangs zu liefern und seinen Gästen einige wirklich gemütliche, frohe und genußreiche Stunden zu bereiten. Und daß dieses ihm gelingen wird, steht außer Frage.

Das vollständige Programm lautet:

1. Festouverture.........Holl Star Orchester
2. Das ist der Tag der Freud'.........Kreutzer „Daniel de Leon" Männerchor, Schwäbischer Sängerbund, Gesangsektion des Turnvereins Eiche, Badische Sängerrunde, Eichenstamm Männerchor.
3. Vagantenlied.........Schrader Eichenstamm Männerchor.
4. Baritonsolo: „Stolzenfels am Rhein".........Meißler Herr W. Sturm. Gesangsektion des Turnverein Eiche.
5. Jägerwerben.........Wengert Badische Sängerrunde.
6. Zither-Vortrag: Reisebilder aus Ungarn.........Thome Frl. Francis M. Kaufmann.
7. Neu: „Mein grünes Steirerland", Marsch Arrangiert von Ed. G. Holl. Daniel de Leon Männerchor und Star Orchester.
8. Ouverture „Dichter und Bauer"....Suppé Holl Star Orchester.
9. Nachtzauber.........Storch Gesangsektion des Turnverein Eiche.
10. Tenorsolo: „Der Rattenfänger von Hameln".........Neuendorf Herr Wilh. Ziegler, Schwäb. Sängerbund.
11. Sternennacht.........Schulken Schwäbischer Sängerbund.
12. Festrede.........Herr Theo. Rullmann
13. Hymne an die Freiheit.........Uthmann Daniel de Leon Männerchor, Schwäbischer Sängerbund, Gesangsektion des Turnvereins Eiche, Badische Sängerrunde und Eichenstamm Männerchor.
14. Neu: „Die silberne Hochzeit", humoristische Posse in 2 Aufzügen, für die Bühne bearbeitet von Theo. Rullmann. Hierauf Ball.

D. A. H.

Die Deutsch-Amerikanische Hilfe, 189 N. Clark Straße, Zimmer 406, ersucht die „Abendpost" um Veröffentlichung des Nachstehenden:

Von der National-Stiftung in Berlin ging unter anderen auch das folgende Schreiben über unser Chicago Kinderheim Woellershof ein, welches wir hiermit allen unseren Freunden und Gönnern zur Kenntnisnahme vorlegen:

„Frankfurt a. M., 26. Okt. 1921.

Vor wenigen Tagen sind die 59 Frankfurter Kriegerwaisen, die wir durch die Güte des Präsidiums in Woellershof unterbringen durften, wieder nach Hause gekommen. Es drängt uns, dem Präsidium mitzuteilen, daß sowohl die Mütter als auch die Kinder außerordentlich zufrieden und dankbar sind für das, was Woellershof geboten hat. Auch wir möchten uns mit herzlichem Dank anschließen, indem wir gleichzeitig die Bitte aussprechen, das Präsidium der National-Stiftung wolle auch künftighin der Frankfurter Kriegswaisen gedenken, wenn es die Besetzung seiner Heime für die neuen Kurperioden vorbereitet.

gez.: Dr. Kraus."

Ein ähnliches Schreiben ging aus Stuttgart, von Staatsrat Kern unterzeichnet, ein.

Jede Gabe zur Unterhaltung dieses Kinderheims nehmen wir dankbar entgegen und bitten speziell jetzt zur bevorstehenden Weihnachtszeit dieser armen Waisenkinder zu gedenken, denen es nicht vergönnt ist, in Gemeinschaft mit Vater, Mutter und Geschwistern das Weihnachtsfest zu verleben.

Chicago Rätselklub.

Achtes Stiftungsfest ein schöner Erfolg.

Durch ein unvorhergesehenes und bedauerliches Versehen erschien der nachfolgende Bericht nicht in der „Sonntagpost":

Die am letzten Sonntag abgehaltene Feier des achten Stiftungsfestes nahm einen sehr schönen und gemütlichen Verlauf, hätte nur mehr zufriedenstellend sein können, wenn es allen Mitgliedern möglich gewesen wäre, daran teilzunehmenbaran teilzunehmen. Jedoch erhielten wir Zuwachs durch das Erscheinen von lieben Gästen, so daß die für uns reservierte „Ecke" vollständig gefüllt war. Ballmann's Konzert bot, wie immer, das Allerbeste und das folgende gemütliche Zusammensein im Ratskeller wurde durch launige Vorträge und Ansprachen seitens unserer lieben Gäste verschönert. — Nun, Glück auf zum 9. Stiftungsfest, bis zu welcher Zeit wir hoffen, viele der jetzigen „Rätselecker" als Mitglieder des Rätselklubs gewinnen zu können.

Mit Rätselgruß

L. R. Kratzmüller,

2. Vorsitzender.

Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725

L. KAUFMANN & CO.

State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten

114 Nord La Salle Straße.

[illegible]rtretung: 92. Str. und Exchange Ave

Montags und Samstags bis 8 Uhr andere Tage bis 6 Uhr abends offen. Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mit[illegible]

New Yorker Anfangskurse	per 10.000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	$35.00	$46.00
Deutsch-Oesterreich	$3.00	$5.00
Ungarn, Budapest. Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien-Budapest.	$10.00	$15.00
Czecho-Slowakei, Böhmen .... Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	$104.00	$110.00
Jugoslavia, Bacska. Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	$30.00	$45.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	$3.25	$5.00
Russische Rubel....		$12.00

Größere Beträge mit Rabatt.

Russische Food Drafts der Amerikanischen Relief Administration bei uns zu haben.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.

Staatsbonds. Europäische Banknoten

Schiffskarten auf allen Linien

Paßangelegenheiten kostenlos.

Konsularische Dokumente. Erbschaften Kollektionen. Informationen.

Warnt vor Unheil.

James Simpsons Ansichten über Deutschlands Zahlungsfähigkeit.

Unmögliche Forderungen.

Vizepräsident von Marshall Field & Co. macht Vorschläge zur Wiederaufrichtung des geschlagenen Europa. — Alle müssen Opfer bringen.

Zu vernünftigen Schlußfolgerungen über die Zustände in Deutschland und die Möglichkeit des Versailler Vertrages ist James Simpson, Vizepräsident von Marshall Field & Co., auf Grund einsichtsvoller Beurteilung der Lage gelangt. Herr Simpson hat sich zwei Monate auf dem europäischen Festlande und in England aufgehalten und traf am Samtag von dort in New York ein. Seine Aeußerungen enthalten für deutsche Leser zwar nicht viel neues, sind aber doch bemerkenswert als die Meinung eines vorurteilslosen Amerikaners und wegen der Vorschläge, die er an seine Beobachtungen knüpft.

„Die Auffassung", sagt er, „daß Deutschland absichtlich seinen Bankerott herbeiführe, um eine Milderung der Wiedergutmachungs-Bestimmungen zu erzwingen, ist irrig. Solange die gegenwärtigen Zustände bestehen, ist Deutschland hilflos und muß die Notenpresse Ueberzeit arbeiten lassen bis zum finanziellen Zusammenbruch. Und der wird nicht mehr lange auf sich warten lassen.

„Der andere Ausweg, und den wird Deutschland wahrscheinlich einschlagen, ist, die weitere Zahlung der Entschädigungssummen zu verweigern. Darauf wird dann jedenfalls sofort die militärische Besetzung folgen. Sie bedeutet Lähmung der Industrie und schließlich die Wiederholung dessen, was in Rußland geschehen ist.

„Deutschland muß Zeit zum Atemholen bekommen, um sein Haus in Ordnung zu bringen. Das mag ein oder zwei Jahre dauern, und in dieser Zeit könnte Deutschland sich in den Stand setzen, jährlich 2½ Milliarden Goldmark zu zahlen, aber nicht 4½ Milliarden, die jetzt gefordert werden.

„Die Hälfte jener Summe könnte vielleicht durch Ausfuhrbesteuerung aufgebracht werden, und die 2½ Milliarden sollten so viele Jahre gezahlt werden, wie nötig wären, um die gesamte, schließlich festzusetzende Schadenersatzsumme zu begleichen. Sollten die Geschäfte gut gehen und die Ausfuhr 8 Milliarden Goldmark im Jahre übersteigen, so sollte Deutschland 20 bis 25 Prozent davon auf die Wiedergutmachung abzahlen.

„Frankreich muß davon überzeugt werden, daß es nicht in seinem Interesse liegt, auf den gegenwärtigen unmöglichen Forderungen zu bestehen, daß es im eigenen Interesse Zugeständnisse zum Besten der Zivilisation machen muß.

Onkel Sam, verzichte!

„Wir unsererseits müssen die Unmöglichkeit der Eintreibung der zehn Milliarden Dollars, die man uns schuldet, einsehen. Europa hat nicht Gold genug, um auch nur die Zinsen zahlen zu können. Es hat nur Waren als Zahlungsmittel. Aber diese Art der Zahlung würde große Arbeitslosigkeit in Amerika bedeuten, und daher ist es besser, daß wir die ganze Schuld vergessen.

„So muß jede der alliierten Nationen etwas zum allgemeinen Besten beitragen, und ich bin so frei, einige Schritte vorzuschlagen, die getan werden könnten zur Erreichung des gewünschten Zieles.

„Erstens: Die Alliierten einigen sich auf eine nennenswerte Herabsetzung der Wiedergutmachungen, damit sie in die Grenzen der Möglichkeit gebracht werden.

„Zweitens: Wir gewähren eine Stundung unserer Forderungen von sage zwanzig Jahren. Für die ersten zehn Jahre werden keine Zinsen berechnet, für die zweiten nur etwa zwei Prozent. Nach Ablauf der zwanzig Jahre ist uns die volle Schuld nebst Zinsen zu zahlen.

„Drittens: Die Nationen, denen dieses Zugeständnis gemacht wird, müssen ihre Forderungen an Deutschland auf ein Maß zuürckschrauben, welches Deutschland die Zahlung ermöglicht.

„Viertens: England verpflichtet sich, den Nationen, die seine Schuldner sind, ein ähnliches Zugeständnis zu machen.

„Fünftens: Es muß dafür gesorgt werden, daß Deutschlands Staatshaushalt ins Gleichgewicht kommt. Die Einnahmen Deutschlands aus Steuern usw. müssen seine laufenden Ausgaben völlig decken und auch den Betrag der Wiedergutmachungszahlungen.

„Dies ist unbedingt notwendig zur Sicherung des guten Willens Deutschlands.

„Die Hauptsache ist jetzt, einen Plan zu finden, der die Länder Europas in den Stand setzt, den Wert ihres Geldes zu festigen, damit der Handel zwischen den Ländern in freien Fluß kommt und das Unheil, das der Welt droht, abgewendet wird.

Drohendes Unheil.

„In Europa herrscht wirtschaftliches und finanzielles Chaos. Wenn nicht sofort etwas getan wird, das immer schneller heranrückende Unheil abzuwenden, wird es von einem Lande zum anderen übergreifen, bis es uns alle verschlingt. Die führenden Geister Europas erkennen zwar die Gefahr, wissen aber keinen Rat. Ihre einzige Hoffnung erblicken sie in Amerika, das die Führerschaft bei der Wiederherstellung eines geordneten Zustandes der Dinge ergreifen soll. Wir haben uns bisher nicht darum gekümmert, vielleicht bedenken wir die Folgen nicht, die für unser eigenes Land entstehen müssen, wenn wir in unserer Gleichgiltigkeit verharren. Nur wir können Europa retten.

„Wenn wir auf jeden durch den Krieg erlangten Vorteil verzichten, uns den Haß und die Feindschaft der Welt zuziehen, unseren Platz auf dem Weltmarkt verlieren und eine Mauer um uns aufrichten wollen, dann sind wir auf dem rechten Wege. Wenn wir aber in Frieden und Kameradschaft mit der Welt leben und unsere besten und edelsten Möglichkeiten als Nation ausnutzen wollen, so müssen wir uns unserer Pflichten bewußt werden."

Die deutschen Kinder harren der Hilfe aus Amerika.

Sichert ihre Zukunft durch eine Spende!

(Hauptquartier, Hotel Atlantic)

Offen bis 9 abends. Sonntags bis mittags.

Jetzt verkaufen wir in unserer Fabrik 2536 Süd Kedzie Avenue.

5000 Anzüge und Ueberzieher

Handgemacht und reinwollen

zu 30 bis 40c am Dollar

In jedem neuen Modell, in jedem neuesten Gewebe, reinwollene Stoffe für Jung und Alt, zu Preisen, die kaum die Herstellungskosten decken. Es ist unbestreitbar die größte Ersparnis an feinen geschneiderten Anzügen und Ueberziehern, die je offeriert wurde. Das Lager ist riesig groß und reichhaltig. Wie anspruchsvoll Euer Geschmack auch sein mag, jedermann kann hier bis aufs Tipfelchen auf dem „i" befriedigt werden.

Wir haben etwa 5000 feine nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher, die Ihr zu 30c bis 40c am Dollar kaufen könnt, und nahezu 1000 feine reinwollene Stoffe, von denen wir Euch einen Anzug oder Ueberzieher nach Eurem Maß zum niedrigsten Wholesale-Kostenpreis machen werden, der kaum die Herstellungskosten deckt. Ihr könnt einen Ueberzieher und einen Anzug mit extra Hosen für weniger kaufen, als ein Ueberzieher allein Euch im Retail kosten würde.

$70.00 Anzüge, mit extra Hosen, morgen anfangend, $29.50 Nach Eurem Maß geschneidert. Es wird sich für Euch lohnen, von allen Teilen Chicagos zu kommen—ja, es wird sich bezahlen, 100 Meilen zu kommen, um diese Bargains zu erhalten.

Eine Partie von feinen Ueberziehern in Gürtel- und Halbgürtel-Raglans, Ulsters und Ulsterettes. Regulärer Retail-Wert $30.00 bis $60.00; Euer Wahl beginnt morgen, $12.75, $14.95 $16.45 und $21.95 Kommt nach unserer Fabrik — 2536 Süd Kedzie Avenue.

Eine Partie der allerfeinsten Bench Made Anzüge — einige mit Seide gefüttert, andere ¾-gefüttert mit feinstem reinwoll. Stoffen — viele neue Jazz Modelle. Werte von $35.00 bis $70.00 morgen zum Verkauf, $17.45, $21.45 $24.50 und $29.50 Kommt nach unserer Fabrik — 2536 Süd Kedzie Avenue.

Ihr könnt einen feinen schweren reinwoll. Ueberzieher, mit großem Sturmkragen und schwerem Satin-Futter kaufen—und einen feinen reinwoll. Anzug mit extra Hosen für $29.50 — beide für die geringe Summe von $51.45 (die gleiche Qualität kostet Euch $120 bis $150 in irgend einem Retail-Laden). Andere feine Anzüge und Ueberzieher zu noch niedrigeren Preisen.

1000 Hosen zu 35c am Dollar, $2.95 und $3.95 Paar.

Kommt nach MEYER & COMPANY'S Fabrik

Amerika's größte Wholesale Schneider

2536 S. Kedzie Ave.

Alle Kedzie Avenue Cars führen zu unserer Fabrik

Es wird sich für Euch lohnen, 100 Meilen zu kommen, um diese Bargains zu erhalten.

Laßt die

Fullerton State Bank

— den —

Weihnachtsmann

für Eure Freunde und Verwandten im Ausland sein. Ein paar Dollars durch diese Bank gesandt, wird dieselben glücklich machen.

Die Wechselraten sind die niedrigsten und die Bedienung immer die beste, die Ihr nur erhalten könnt.

Fullerton State Bank

Ecke Fullerton und Southport Avenue,

CHICAGO, ILLINOIS.

Bank offen Samstag und Dienstag abends bis 9 Uhr

nv12fadi*

Schiffskarten

Weihnachts-Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt zu den allerniedrigsten Preisen, billiger als sonstwo.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491 Offen 9—6. 120 N. La Salle Str. Sonntags 9—12.

8nov*F

Liebesgaben.

Wir befördern Lebensmittel, alte Sachen usw. nach drüben zu billigsten Raten Wir lassen von Haus abholen, versichern, packen unentgeltlich und verschiffen sofort Unsere Ablieferungen sind bekannt als prompt und zuverlässig.

Weihnachts - Sendungen müssen jetzt aufgegeben werden um rechtzeitig einzutreffen.

Transatlantio

Packet Co. Inc.

181 N. La Salle Str. Phone: Franklin 4034

ok6dosondi*

Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt.

Schiffskarten.

Gesuche für Reisepässe

von oder nach Europa.

Vollmachten.

A. SCHLESINGER,

644 North Ave.

2. Floor. Tel.: Lincoln 359.

nov3*x

BANKES' The Best COFFEE 35 a lb.

Der allerbeste, köstliche, frisch geröstete Kaffee

35c das Pfund

3 Pfund für $1.00

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund. 47c

„Home Blend". Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40 verkaufen —zu.... 28c

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Av.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	Südseite:
3244 Lincoln Ave.	4958 S. Ashland Ave.
3881 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	3032 Wentworth Ave.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

UMI

Der Arbuckle Fall.

Der angeklagte Filmkomiker hatte angeblich versucht, sich Schlüssel zu Frl. Rappes Zimmer zu verschaffen.

San Francisco, Calif., 22. Nov. Gelegentlich der heutigen Verhandlung des Totschlagsprozesses gegen den Filmkomiker Roscoe Arbuckle wurde Jesse Norgard vernommen, der früher als Wächter in den Filmstudios beschäftigt gewesen war.

Seinen Angaben zufolge hatte im August 1919 Arbuckle ihm $50 versprochen, falls er ihm den Schlüssel zu dem Ankleidezimmer Frl. Rappes verschaffen würde, deren Tod Arbuckle angeblich gelegentlich einer „Gesellschaft in einem hiesigen Hotel am Arbeitertage verursacht haben soll. Norgard lehnte das Ansinnen, seinen Angaben zufolge, ohne weiteres ab.

Zey Prevost und Alice Blake, die bei der „Gesellschaft" zugegen waren, schilderten die dortigen Vorgänge und ihren Angaben zufolge soll Frl. Rappe ausgerufen haben: „Ich sterbe, er hat mir eine Verletzung beigebracht".

Christine Nilsson tot.

Die bekannte schwedische Sängerin in Kopenhagen gestorben.

Kopenhagen, 22. Nov. Christine Nilsson, die bekannte Opernsängerin, ist heute hier gestorben.

Die Verstorbene wurde am 3. August 1843 in dem Kirchspiel Wedersloef bei Wexioe in Schweden geboren, genoß ihre Ausbildung in Stockholm und in Paris und machte im Jahre 1864 ihr Debut in Paris im Theatre Lyrique als Violetta in Verdis „Traviata" und wurde daraufhin für die Dauer von drei Jahren engagiert. Im Jahre 1867 ging sie zur Großen Oper überg und feierte dort namentlich als Ophelia in Thomas' „Hamlet" und als Margarete in Gounods „Faust" Triumphe. Im Jahre 1870 machte sie eine außerordentlich erfolgreiche Kunstreise durch die Vereinigten Staaten. Im Jahre 1872 vermählte sie sich mit dem Pariser Bankier Rouzaud und zog sich von der Bühne zurück. Nach dem im Jahre 1882 erfolgter. Ableben ihres Gatten trat sie wieder in Gastspielen in St. Petersburg, Wien, Berlin und in anderen Großstädten Europas auf und vermählte sich im Jahre 1882 mit dem spanischen Grafen Miranda.

Banditenunwesen.

Vier Amerikaner in Santa Eulalia, Mexiko, von Banditen entführt.

Washington, D. C., 22. Nov. Vier Amerikaner wurden gestern in Santa Eulalia, 32 Meilen von Chihuahua entfernt, von mexikanischen Banditen gefangen genommen und für ein Lösegeld festgehalten. Vier Stunden später ließen die Banditen, da kein Lösegeld zum Vorschein kam, ihre Gefangenen wieder laufen.

Die entführten Amerikaner waren Edgar Butts, ein Bergwerksingenieur der American Smelting and Refining Company, dessen Gattin, Willard Benham, ein anderer Angestellter der Bergwerksgesellschaft, und Frl. Mary Long, die Tochter eines ehemaligen amerikanischen Konsularagenten in Parral.

Kurz nach der Freilassung der Amerikaner nahmen dieselben Banditen den mexikanischen Bergwerksbesitzer Oscar Trevino gefangen, der später gegen ein Lösegeld von $5000 freigelassen wurde.

Verräterische Gasrechnung.

Hat in Houston, Tex., Prohibitionsbehörden auf die Spur von Geheimdestillation gebracht.

Houston, Tex., 22. Nov. Die hiesigen Prohibitionsbeamten wenden jetzt ihre Aufmerksamkeit den Büchern der Gasgesellschaft zu, um etwaige hohe Gasrechnungen aus Privatwohnungen und kleinen Häusern zu ermitteln. Auf Grund einer Monatsrechnung für $45 für den Gasverbrauch hoben heute die Prohibitionsbeamten in einem Privathause eine Mondscheinbrennerei aus und nahmen den Eigentümer in Haft.

Amerikaner ermordet.

London, 22. Nov. Der „Morning Post" ist aus Bombay gemeldet worden, daß gelegentlich der Krawalle der verflossenen Woche in Bombay ein Amerikaner, der Ingenieur William Francis Dogherty ermordet wurde. Gelegentlich der Leichenschau gab der Coroner den Wahrspruch ab, daß Dogherty Verletzungen erlag, die er davongetragen hatte, als er von Holzstücken getroffen wurde, die von den aufständischen Eingeborenen als Wurfgeschosse benutzt wurden.

Blutvergießen in Belfast.

Belfast, 22. Nov. Heute vormittag fanden wieder Schießereien statt, und in der Gegend der York Straße wurde ein Mann von Scharfschützen erschossen. Ein Fußgänger, der gestern verwundet wurde, ist im Laufe der Nacht seiner Wunde erlegen. Die Zahl der Toten infolge der Schießereien stellt sich somit seit Sonntag auf vier Personen.

Das unruhige Stadtgebiet wurde die ganze Nacht hindurch mit Suchlaternen beleuchtet, und die Polizei sowie das Militär hatten bis spät in die Nacht hinein zu tun, ehe es ihnen gelang, die Ruhe herzustellen. Ein Haus an der Newton Road wurde ausgeplündert und niedergebrannt.

— Zur Mnemotechnik.— „Ich kann mir den Namen des Malers, mit dem wir eben im Café beisammen waren, immer wieder nicht merken!... Wie heißt er doch?" — „Presodalokowsky!" — „Daß du dir das so merkst!" — „Habe früher den Namen auch nicht behalten... aber vor einem Vierteljahr hat er sich fünfzig Mark von mir gepumpt!"

(Für die „Abendpost".)

Die musikalische Familie.

Von Robert Ostmark.

Der neue Phonograph war pünktlich abgeliefert worden und stand nun in seiner ganzen Pracht und Herrlichkeit im „Parlor". Die ganze Familie stand um ihn herum und bewunderte den schönen Musikkasten, nach dem man sich schon die längste Zeit gesehnt hatte.

Die Tochter des Hauses, die 18jährige Kate, klimperte ganz passabel auf dem Klavier, aber über „ragtime" kam sie nicht hinaus. Das genügte auch für sie, ihre Freundinnen und für die zwei Brüder. Die hatten kein höheres Verlangen — höchstens nach Volksgesängen, Liedern bekannter „Vaudeville"-Komiker und allenfalls noch sogenannten „Musical Comedies", (Possen), denn Operetten im deutschen Sinne kann man sie nicht nennen.

„Jetzt werde ich doch wenigstens mittanzen können," freute sich Kate; „bis jetzt mußte ich nur immer anderen zum Tanze aufspielen." „Und ich bin froh, daß wir zu Deinem „Bum"-spiel nicht mehr zu tanzen brauchen," erwiderte der Bruder Jack. Kate wollte antworten, aber der Vater unterbrach sie und meinte: „Laßt die anzüglichen Redensarten und packt lieber die Platten aus; ich bin doch neugierig, was die Ma und ihr ausgewählt habt!"

Roy, der jüngere Bruder, war flink dabei und las die Titel der Musikstücke dem „Pa" vor.

Lauter „Jazz", Bänkelsängerlieder und „Ragtime". Das „Sternenbanner", „Stern und Streifen" von Sousa, ein paar Walzer und eine deutsche Platte waren dabei. „Die sind für Pa und Ma," meinte Jack. „Die sollen auch eine Freude haben."

„Und dafür soll ich bezahlen?" sagte Pa ärgerlich. „Von jetzt ab kauft auch Eure eigenen „Records"; ich werde mein Geld nur für gute Musik ausgeben."

Die jungen Leute lachten, und man ging daran, Musik zu machen. Eines der neuesten Tanzstücke wurde gespielt und gleich nach den ersten Klängen überkam die jungen Leute die Tanzlust und Jack und Kate, Bruder und Schwester, drehten sich lustig im Kreise. Roy, der jüngere und der Liebling der Mutter, zwang diese, mit ihm zu tanzen, was anfangs ganz gut ging, denn „Ma" war einmal eine ausgezeichnete Tänzerin gewesen, wie sie selbst erzählt; aber es ging der guten Ma die Luft aus und Roy mußte aufhören.

„Das ist nichts mehr für mich," keuchte Ma, indem sie sich mit der Schürze den Schweiß von der Stirne abtrocknete. „Ja, wenns noch ein schöner Walzer wär', wie wir ihn zusammen getanzt, nicht wahr, Pa," sagte Ma, sich zum Vater wendend, der amüsiert zugesehen hatte.

„Ein Walzer gefällig," lachte Jack. „Alles da — extra für Ma und Pa gekauft." — und richtig, man hatte den „Donauwalzer" und spielte ihn für Ma und Pa.

Mama sträubte sich und wollte nicht tanzen, schützte Müdigkeit vor, aber da half alles nichts. Der Papa und die Mama mußten den Walzer tanzen — und es ging sogar ganz gut.

Der Papa hielt seine Tänzerin mit derselben ritterlichen Galanterie von ehedem in den Armen und seine Dame tanzte mit fast jugendlicher Grazie. Die Klänge des schönen Strauß'schen Walzers riefen traute Erinnerungen an ihre eigenen Jugendjahre zurück.

„Das war aber schön," seufzte „Ma", als die Musik verklungen war, und „Pa" sie mit steifer Grandezza zu einem Stuhle geführt hatte.

Die junge Welt klatschte und lachte. „Das wär' so was für uns — „nit", sagte Jack zu Kate und kniff sie in den Arm. „Was fällt Dir ein, mich so zu zwicken," rief die Schwester entrüstet. „Na," lachte Jack, „wenn Russel Werner Dich so zwickte, gelt, da hättest Du nichts dagegen?" Käte wurde über und über rot und machte sich am Musikkasten zu schaffen.

Wiederum spielte man ein „Jazz"-Stück. Dieses neueste Erzeugnis der Tanzmusikindustrie war etwas ganz Apartes, etwas Ungeheuerliches! Das war noch schlimmer, als alle die bisher „verbrochenen" Jazzstücke. Das heulte und wimmerte; miaute und bellte; winselte und klagte wie ein geschlagener Hund; es machte einen Höllenlärm, wie wenn tausende von Indianern, Chinesen und Zulukaffern zu gleicher Zeit „Musik" zu machen versuchten. Es war so schauerlich anzuhören, daß Ma sich in die Küche flüchtete und Pa beim Stopfen seiner Pfeife innehielt und sich beide Ohren zuhielt.

„Das war aber schön," imitierte Kate die Mutter, als der Lärm aufgehört. Das Mädchen, mit hochgeröteten Wangen, warf sich erschöpft vom tollen Tanzen auf das Sofa.

„Pfuiteufel," rief Pa entrüstet. „Das nennt Ihr schön? Ich denk', ich schmeiß' den ganzen Kasten 'raus!"

„O, nicht doch, Pa," schmeichelte Kate, dem Vater die Backen streichelnd. „Wir spielen Dir jetzt ein deutsches Lied."

„In einem kühlen Grunde," erklang es aus dem Kasten. Gleich nach den ersten Klängen kam die Mutter aus der Küche zurück und Papa begann mit seinem Bierbaß kräftig mitzusingen.

Nun hielt sich die Jugend die Ohren zu. — —

„Ich sag' Euch etwas," erklärte der Vater später; „ich erlaube Euch, Tanz-Records zu kaufen, wenn Ihr jedesmal auch ein deutsches oder sonstiges gutes Musikstück anschafft."

„All right," riefen die drei wie aus einem Munde; „so lange Du nur dafür bezahlst, Pa."

Freie Ausstellung! Die bemerkenswerteste Ausstellung von Original-Oelgemälden

in der Geschichte der Chicagoer Kunst ist dem Publikum jetzt zur Besichtigung offen. Hunderte von Gemälden von Künstlern aus den ganzen Vereinigten Staaten.

Gallerien—Achter Floor.

1000 Jars von $1.50 brillant gefärbtem Satin Finished **Harter Candy**

in assortierten Formen und Obst-Flavors, in hübsche Glas-Jars gepackt. Nettogewicht 8 Pfd. Es sind luftdichte Jars und der Candy hält sich für längere Zeit frisch. Diese Candies sind immer frisch, da sie täglich frisch gemacht werden in unserer sanitären Candyküche, einer an einen Kunden, nicht abgeliefert, speziell, Jar.... 89c

70c hand-dipped Chocolates, delikate geftoß. Obst u. Nuß und harte Füllung, dipped in Wilburs feinsten Coating, in 1-Pfd.-Schachteln, zu....... 49c

Fancy Blechbüchsen, mit unseren besten Chocolates gefüllt; die Büchsen sind sehr hübsch und können leer für verschiedene Zwecke gebraucht werden— 1 Pfd. Bü. 75c | 2 Pfd. Bü. $1.50

Townsends kalifornisches import. verzuckertes Obst, Ananas, Kirschen, Orangen, Aprikosen, Pflaumen, Birnen, Citron in prächtige Holzkisten gepackt, 1 Pfund Kiste zu $1.00; 2 Pfund Kiste zu $2.00

Buntes Diana gefüllte Confection Ends, Pfund.......... 29c

40c Peanut Brittle — dünn, knusperig und voller Nr. 1 spanischer Peanuts, Pfd....... 19c

Buntes gefüllte Cranberries, Pfd... 49c

Rothschilds' Hauptfloor.

Für das Danksagungs-Dinner Frisch von unserer Bäckerei

Feiner Fruchtkuchen

1-Pfund Kuchen....... 30c — 2-Pfund Kuchen...... 60c

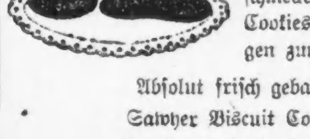
Beste Sorte Mince Meat Pies oder Kürbis-Pies, Stück (Rothschilds 7 Fl.—Bäckerei).. 30c

Extra fancy reife **Bananas**

Dutzend, nicht abgeliefert, 2 Dutzend an 1 Kunden, **19c**

Rothschilds' 7. Floor.

5000 Pfund Chocolate M.M. Creams und Chocolate Cream Fingers



Diese sehr wohlschmeckenden Chocolate Cookies kommen morgen zum Verkauf.

Absolut frisch gebacken von der Sawyer Biscuit Company, speziell für diesen Verkauf. Solange 5000 Pfund reichen, nur 2 Pfd. an einen Kunden, keine abgeliefert, das Pfund zu......... 19c

Rothschilds Bargain-Basement.

Gemischte Nüsse

Feine Qualität, alles neue Ernte,

Pfd. 19c

Nur 2 Pfund an einen Kunden, — keine abgeliefert.

Rothschilds' Siebenter Floor.

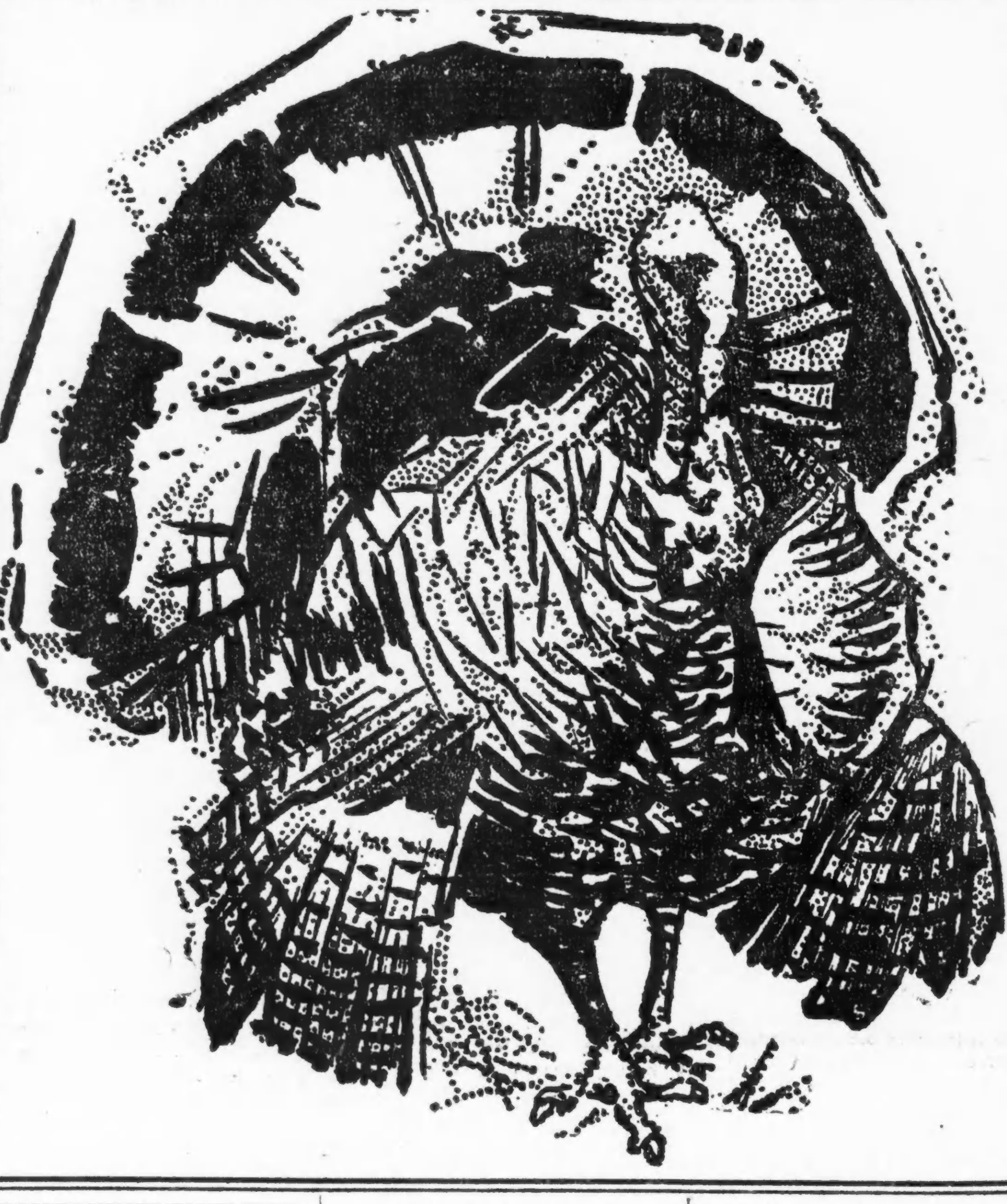
Rothschilds' "20 Spirited Days"

Tomorrow will be Day Number 20

Feine Jonathan-Aepfel, Stück zu **1c**

Die wohlbekannten „Rose" Sorte aus dem Wenatchee Tal, Washington. Nur 25 an 1 Kunden, keine abgeliefert.

Rothschilds Bargain-Basement.



TURKEYS

Feine, ausgesuchte, beste Qualität trockengerupfte Turkeys, absolut die besten, die für Geld zu haben sind.

Lauft nicht Gefahr, Euer Danksagungs-Dinner mit einem zähen, trockenen Kühlspeicher-Turkey zu verderben. Es lohnt sich nicht. Kauft hier, wo Ihr bester Ware zu niedrigsten Preisen sicher seid.

Gänse, fancy fette Gänse, speziell, per Pfund........ 30c | Hühner, zum Braten, beste Qualität, morgen, das Pfund zu............ 27c | Enten, trocken gerupft, das Pfund zu.......... 32c

Rothschilds Siebenter Floor

Reiner süßer Apfel-Cider, 45c

No. 10 Kanne (3 Quarts 8 Unzen)..........

Welch's Grape Juice, Quartflasche 59c

- Welch's Grape Juice, Pint Flasche..... 35c
- 10 Pfund feinste neue schwarze Walnüsse 69c
- 5 Pfund feinste neue Shell bark Hickory-Nüsse 70c; das Pfund zu.......... 15c
- Extra große neue gewaschene Brazil Nüsse, das Pfund...... 23c
- Neue Ernte Texas Pecan Nüsse, Pfd..... 29c
- Fancy neue kalifornische Budded Walnüsse, Pfund...... 55c
- Original Manitou Spring Wasser, 1 Dutz. mittlere Flaschen, sog. Pints, $1.75
- Feinste neue nachgereinigte import. Korinthen, Pfund...... 25c
- Extra fancy neue Moorpark Aprikosen, Pfund...... 45c
- Drei 40c Jars MacLarens importierter Käse, zu......... $1
- 3 Pfd. extrafeiner neue Ernte Ceylon Orange Pekoe Tee zu........ $1
- Feinste neue gemischte Nüsse Pfund...... 39c
- Fancy hawaiische geschnitt. Ananas, Nr. 2½ Gr. Büchse..... 35c
- Geschnitt. grüne Stringleß Bohnen, 1 Dutz. Nr. 2 Gr. Büchs. $1.65, Büchse...... 14c
- Feinster import. spanisch. Pimentos, Bü. 16c
- Feinste kaliforn. Kochfeigen, Pfund...... 25c
- Gilt Edge Brd. kondensiert. Mincemeat, das Paket...... 15c
- Extra fancy neue 30–40 Größe Santa Clara getrockn. Pflaumen — 4 Pfd....... $1
- 3 Pfd. extrafeiner frisch gerösteter Combination Kaffee...... $1
- Sweetheart grüner Spargel, Nr. 2½ Zylinder Büchse, 60c
- Fancy neuer Rye Hominy, Nr. 3 Größe Bü. zu......... 15c
- Extra feine frische Lima Bohnen oder Succotash, Nr. 2 Gr. Büchse zu......... 22c
- 5 Büchsen Webbs fancy Maine Sug. Corn oder Lakeside Sweet June Erbsen spez. zu...... $1.10
- Import. Walnüsse —neue Ernte, Pfd...... 40c
- Fancy neue Ernte geschnitt. rote Rüben, Nr. 3 Gr. Büchse, 18c
- Fancy New York Bartlett Birnen, in dickem Syrup, Nr. 2½ Größe Büchse...... 43c
- Extra feine kalif. gelbe Cling Pfirsiche od. Aprikosen in dickem Syrup, Nr. 2½ Gr. Büchse...... 38c
- Feinste neue Glace Orangen od. Zitronenschale, Pfd. 35c
- Feiste neue Glace Citronschale —Pfund... 48c
- Dr. Price's oder Burnetts Vanilla od. Zitronen-Extrakt 2-Unz.-Flasche zu..... 39c
- Meiers Catawba Grape Juice — große Flasche zu..... 69c
- Monquin Grenadine Syrup, große Flasche zu...... $1.25
- 75c Sorte Gunpowder Tee —Pfd. 59c
- Royal Backpulver, 12-Unz. Büchse...... 45c
- Burnetts reine gemahl. Muskatnuß od. Zimmet, ¼ Pf. Bü. 35c
- Karo Crystal weißer Syrup, 10 Pfd. Eimer zu.......... 60c
- 5 Pfd Eimer, 33c.
- Monquin Wermut, französ. oder italienischer — die Quartflasche... $1.59
- Extra fancy kaliforn. reife Oliven, Nr. 2½ hohe Büchse...... 39c
- St. Julien reine New Orleans Molasses, Nr. 10 Bü. (9 Pfd. 12 Unzen).... 65c
- Fancy neue gedörrte franz. Mushrooms — Pfund...... 95c
- Krafts Käse, 5 Sorten—Büchse.... 12½c

Rose Brand Washington Jonathan **Aepfel**

- Etwa 200 eingewickelte Aepfel in der Kiste zu...... $3.25
- Extra feine Florida dünnschalige Grape Fruit, gute Größe, das Stück......... 5c
- Neue importierte italienische große Kastanien, Pfund...... 21c
- Snow Ball Pop Corn, 1-Pfund-Pakete, 3 für........ 25c
- Loses Reis Popcorn, 5 Pfd. für......... 30c
- F'ch ausgeschälte Koch-Mandeln— das Pfund zu......... 59c
- Frisch geröstete gesalz. Peanuts, Pfd... 10c
- Camel Brand import. Laher Feigen, in origin. Holzkisten, in Kleinasien gepackt, enthalten etwa 5 Pfund.. $1.75
- Neue importierte Fard Datteln, Pfd... 39c
- Import. spanische Zwiebeln— Pfund...... 7½c

Feinste lange Russet Idaho **Kartoffeln**

- 100 Pfund Sack zu $3.50
- Extra feine Virginia Süßkartoffeln —10 Pfund für......... 45c
- Richs Canton Crystallis. Ginger, ½ Pfd. Bü. 60c; 1-Pfd.-Büchse... $1.10
- Extra feine Florida dünnschlage Orangen, Dutzend.... 35c
- Farmer Kinsbury Idaho Kartoffeln, 30 Pfd. Sack..... $1.19
- Ausgesch. Filbert Nüsse, das Pfund...... 49c
- Kanadische gelbe Turnips — 10 Pfd. für 19c
- Import. Lichee (chines.) Nüsse — das Pfund zu......... 55c
- Extra fancy kaliforn. Cluster Rosinen, 1 Pfd. Paket...... 35c
- Extra f'ch glaced (verzuckerte) Kirschen; das Pfund...... 75c

Rothschilds' Siebenter Floor.

Pride's Home-Made **Mince Meat**

No. 2 Büchs. (1¼ Pf.) speziell bei d. Verkauf zu 21c

Polnische Briefe.

Von Talcar.

(Copyright 1921, by the „Abendpost" Co., Chicago.)

Fortschritte des Kommunismus in Polen. — Weißrussische und ruthenische Proteste. — Gährung in Ostgalizien. — Entgegenkommen gegen Sowjet-Rußland. — Polen und Oberschlesien.

Warschau, Anfang November 1921.

Die polnische Sozialdemokratie setzt der Absicht des polnischen Finanzministers Michalski, den 8-stündigen Arbeitstag zu beseitigen, den schärfsten Widerstand entgegen und hat dabei die Ansicht ausgesprochen, daß die Arbeiterschaft in diesem Falle sicherlich geschlossen hinter der sozialistischen Partei stehe, auch wenn sie sonst nicht sozialdemokratisch ist. Die Richtigkeit dieser Auffassung wird dadurch bestätigt, daß bereits in allen größeren Orten Galiziens stark besuchte Protestkundgebungen der Arbeiterschaft gegen Michalskis Plan stattgefunden haben. In Krakau haben die Straßenbahnarbeiter erklärt, daß sie, wenn der Plan zur Durchführung gelangen sollte, sofort die Arbeit niederlegen würden. Diese Erregung unter der Arbeiterschaft ist für den polnischen Staat umso gefährlicher, als gerade jetzt entschiedene Fortschritte des Kommunismus in Polen zu verzeichnen sind. Im Dombrowoer Bergarbeiterbezirk haben die Kommunisten fast zwei Drittel der Mandate bei den Wahlen zu den Krankenkassen erlangt und dieser Erfolg hat sie zu einer scharfen Agitation ermutigt, bei der es auch nicht an Ausschreitungen fehlt. Auch im Posenschen Teilgebiet hat der Kommunismus um sich gegriffen und es ist den Agitatoren dieser Partei gelungen, die Landarbeiter zu einem großen Ausstand zu verführen. Dieser Streik ist gerade gegenwärtig, wo es darauf ankommt, die Ernte an Kartoffeln und Rüben zu bergen, und den Acker für die Wintersaat zu bestellen, sehr fatal. Auch im Posenschen ist es dabei zu allerlei Unruhen gekommen: die Streikenden haben Telegraphenleitungen zerstört, die Gefängnisse gestürmt und Verhaftete befreit. Wie immer, wenn in Polen etwas Unangenehmes passiert, werden die Deutschen und die Juden dafür verantwortlich gemacht. Ihnen wird vorgeworfen, daß sie die kommunistische Bewegung schürten, um der polnischen Regierung Schwierigkeiten zu bereiten. Was nun die kommunistische Bewegung im Dobrowoer Gebiet anbetrifft, so hat daselbst die sehr nationalistische und judenfeindliche „Sseczpospolita" zugegeben, daß unter den zahlreichen sich dort bemerkbar machenden kommunistischen Agitatoren sich nicht ein einziger Jude befindet. An dem Landarbeiterstreik im Posenschen aber haben die Deutschen ganz und gar kein Interesse, da sich unter ihnen viele Landwirte befinden, die durch den Streik schwer geschädigt werden. Das Hauptorgan der Deutschen in Posen, das „Posener Tageblatt", spricht sich auch mit großer Schärfe gegen den Streik aus, der ein schweres Unglück für das Teilgebiet bedeute. Daraus geht wohl zur Genüge hervor, daß die Deutschen und die Juden mit den kommunistischen Strömungen in Posen und Kongreßpolen nichts zu tun hkaben.

Es ist aber erklärlich, daß die Polen auf einen derartigen Verdacht kommen, weil sie nämlich durch ihr schlechtes Gewissen darauf gebracht werden. Sie drangsalieren die nationalen Minderheiten, einerlei, ob es Deutsche oder Juden, Ruthenen oder Weißrussen sind, derart, daß es ganz natürlich wäre, wenn die Angehörigen dieser Rassen die Führung staatsfeindlicher Unternehmungen in die Hand nähmen. Weißrussen und Ruthenen haben in der vergangenen Woche auf einem Kongresse, der in Prag tagte, — denn in dem „freien" Polen dürfen derartige Kongresse natürlich nicht stattfinden — scharfer. Protest gegen die ihnen von den Polen zuteil werdende schlechte Behandlung erhoben und einen Aufruf an die Arbeiter in Polen und Galizien erlassen. Die Antwort der Polen auf diesen Notschrei einer unterdrückten Rasse besteht darin, daß die polnische Presse in Galizien für Ostgalizien, in dem die Ruthenen der Bevölkerungszahl nach ebenso stark sind wie die Polen, die Militärdiktatur verlangt. Die Warschauer Regierung aber bereitet für Ostgalizien eine sogenannte Autonomie vor. Welcher Art diese Autonomie sein wird, kann man am besten daraus entnehmen, daß gemeldet wird, die Selbstverwaltung werde dem Lande mit Gewalt aufgedrängt werden. Man sollte meinen, daß Selbstverwaltung und gewaltsame Aufnötigung einander ausschließen, aber in Polen ist eben auch der größte Widersinn möglich. Die nachdrückliche Sprache, die der Vertreter Kanadas bei der Völkerbundstagung in Genf über Ostgalizien geführt hat, sollte der polnischen Regierung eigentlich eine Mahnung sein, den Bogen nicht zu überspannen, aber es gehört zu den polnischen Eigentümlichkeiten, mit dem Kopfe durch die Wand gehen zu wollen.

Dabei müßten die Polen eigentlich, auch abgesehen von der Warnung, die in der Rede des Herrn Doherty in Genf lag, in der sich steigernden aufsässigen Bewegung in Ostgalizien eine Mahnung erblicken. Sie arbeiten aber mit Mitteln des alten Polizeistaats und glauben mit Verhaftungen und Verurteilen alles machen zu können. Auf Grund von angeblich aufrührerische Bestrebungen erweisenden Dokumenten, welche die Polizei in Lemberg beschlagnahmt hat, sind 14 Personen verhaftet und wegen Landesverrats unter Anklage gestellt worden. Trotz alledem erheben die Ruthenen immer kühner ihr Haupt. Alle ukrainischen Rechtsanwälte Ostgaliziens haben sich zur Verteidigung eines Angeklagten gemeldet, der den polnischen Volkszählungskommissar Julian Strzlecki ermordet hat. Die ukrainischen Studentenverbände verfehmen offen diejenigen Landsleute, die sich an der Lemberger polnischen Universität als Studenten haben einschreiben lassen. Man sieht, daß es nur noch eines geringen Anstoßes bedarf, um die Flamme des Aufruhrs in Ostgalazien zu entfachen.

Vielleicht tragen die Sorgen, die Polen durch die soziale von den Kommunisten her drohende Gefahr und durch die politische Gefahr der ukrainischen Bewegung hat, dazu bei, daß man mit der russischen Sowjetregierung zu einem besseren Einvernehmen zu gelangen sucht. Man erinnert sich, daß die russische Regierung in den nach dem Friedensschluß von Riga mit Polen gepflogenen Verhandlungen sich besonders darüber beschwert hat, daß dem Bolschewismus feindlich gesinnte Russen in Polen nicht nur geduldet, sondern unterstützt würden. Jetzt hat die polnische Regierung eine ganze Anzahl der Führer der antibolschewistischen Bewegung aus Polen entfernt, darunter bedeutende und einflußreiche Persönlichkeiten wie Boris Sawinkow, Balach-Balachowitsch und Petljura, den Vorkämpfer der anti-bolschewistischen Ukrainer. Diese Nachgibigkeit der polnischen Regierung gegen die Wünsche der Moskauer Machthaber hat in Polen große Entrüstung hervorgerufen und zwar merkwürdigerweise besonders in sozialistischen Kreisen. Der Krakauer „Naprzod" greift in einem Artikel mit der unhöflichen Ueberschrift „Unfähigkeit der Polnischen Diplomatie" die Regierung scharf an, weil sie durch die Entfernung von Ausländern auf Wunsch eines fremden Staates die Würde Polens verletzte. Die Moskauer Regierung denke ihrerseits ja doch garnicht daran, diejenigen auszuweisen, die in Rußland gegen den polnischen Staat agitierten. Deshalb müsse die sozialistische Partei den schärfsten Protest gegen die Liebesdienerei gegenüber Sowjetrußland erheben.

In Protesten ist die polnische Presse überhaupt groß. Sie bekommt es sogar fertig, gegen die Entscheidung des Völkerbundrates — oder richtiger der Botschafterkonferenz, denn diese hat ja doch die Fäden gezogen — in der oberschlesischen Frage zu protestieren, obwohl diese Entscheidung für Polen viel günstiger ist, als sich nach dem Ergebnisse der Abstimmung hätte erwarten lassen. Der hiesige „Kurjer Poranny" spricht davon, daß der Teilungsplan für Polen einen Verlust bedeute, der zum Himmel um Rache schreie. Die „Gazeta Poranna" führt aus, daß die Teilungslinie weder dem Ergebnisse der Abstimmung, noch dem Versailler Vertrage entspreche. Darin hat das Blatt recht, freilich in einem ganz anderen Sinne als dem, der dem Verfasser des Artikels vorgeschwebt hat. Die polnische Regierung ist klüger und hütet sich, in das Geschrei der chauvinistischen Presse einzustimmen. Sie weiß, daß Polen durch die Genfer Entscheidung ganz ungeheure und ganz unverdiente Vorteile einheimst und sie kann deshalb nicht wünschen, diese Vorteile durch ungebürdiges Verhalten noch im letzten Augenblicke zu gefährden. Sie scheint doch aus dem schlechten Eindruck den die Starrköpfigkeit des Herrn Askenasy bei der Verhandlung über die Wilnaer Angelegenheit in Genf gemacht hat, etwas gelernt zu haben. Häufig kommt eine solche Bereitwilligkeit, aus gemachten Erfahrungen etwas zu lernen, bei der polnischen Regierung allerdings nicht vor und auch diesmal handelt es sich wohl um eine vorübergehende Erscheinung.

Macht Eure entzündeten steifen Gelenke geschmeidig

Wer sich dem Wetter bloßstellt und hart arbeitet, dem fahren Schmerzen und Pein in Muskeln und Gelenke. Haltet eine Flasche von Sloan's Liniment bereit und gebraucht davon reichlich. **Dringt ein ohne Einreiben.**

Ihr werdet sofort ein behagliches Gefühl von Wärme spüren, worauf eine Linderung der Entzündung und Steifheit schmerzender Gelenke folgen wird.

Es hilft auch bei Rheumatismus, Hüftgicht, Neuralgie, Verstauchungen und Verrenkungen.

Seit vierzig Jahres des Schmerzes Feind. Fragt Euren Nachbar.

In allen Apotheken—35c, 70c, $1.40.

Sloan's Liniment (Pain's enemy)

Offen heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar

755 W. NORTH AVE.

Südostecke Halsted Str., zweiter Stock. Telephon: Lincoln 6161.

Weihnachts-Geldsendungen

Billigste Preise

nach allen Teilen der Welt zu den allerniedrigsten Preisen, billiger als sonstwo.

10,000 deutsche Mark	$35.00
10,000 österreichische Kronen	$3.00
10,000 ungarische Kronen	$10.00
10,000 tschechoslowakische Kronen.	$105.00
10,000 polnische Mark	$3.00
10,000 jugoslawische Kronen	$30.00
Deutsche Banknoten, per 1,000 Mark.....	$4.50

Preise sind Aenderungen unterworfen.

Schiffskarten

Preise

Von	Hamburg	Nach
$102.50	Bremen usw.	$103.50

von und nach allen Ländern Europas, üb. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Danzig, Triest u.s.w.

Schickt

Geld

heim für

Weihnachten!

Die Lieben daheim werden Geld in diesem Jahre als das beste Geschenk ansehen. Bedenkt, was man für Geld kaufen kann. Unsere

Auslandwechsel

sind eine höchst bequeme und sichere Art, Geld nach drüben zu schicken.

Sobald Ihr wieder nach der „Loop" kommt, besucht unser

Ausland-Departement Chicago Trust Company.

Wir ersuchen Euch auch, ein Sparkonto anzulegen. Macht Euch die Dienste einer modernen Bank zunutze, mit Regierungsschutz für

Euer Geld.

nb15,22,29b36,13

Weihnachts-Liebesgaben

von unserem Lager in Hamburg.

5 Zusammenstellungen von $5—$20.

Prima Waren. Ablieferung garantiert.

Bestellt jetzt und die Aufträge werden noch rechtzeitig vor Xmas abgeliefert.

Außerdem nach wie vor Bestellungen nach eigener Auswahl, sowie Beipack-Pakete und Kisten per Post resp. Expreß.

Meyer-Eigen & Comp.

160 N. La Salle Str. Ground Floor

Telephon: Main 1295.

Ferner empfehlen wir: Solinger u. Eßlinger Stahlwaren, Schwarzwälder Kuckucksuhren. Die bekannten Markttaschen.

Kauft ein schönes praktisches Weihnachtsgeschenk von Stahlwaren (Messer, Bestecke, Scheren, Stähle etc. in allen Formen und Qualitäten zu Wholesale-Preisen.

Sonntags offen von 10 bis 1 Uhr.

nov20.22.25.27

UMI

Vergnügungs Wegweiser.

Deutsches Theater im Busch Tempel.— „Die blaue Küste".
Auditorium. — Große Oper.
Blackstone. — „Lightnin'".
Cohan's Grand. — „The Bat".
Colonial. — Fred Stone.
Cort. — „Nice People".
Garrick. — Greenwich Village Follies.
Great Northern. — Eddie Cantor.
Illinois. — „Scandals".
Olympic. — „The White Headed Boy".
Playhouse. — „Enter Madame".
Powers'. — „The Gold Diggers".
Princeß. — „The Woman of Bronze".
Studebaker. — „The Love Birds".
Shubert-Central.— „The Skin Game"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

Verlangt: Machine Hand.
Verlangt: Ein Woodworking Maschinenarbeiter, einer der vollständig vertraut ist mit allen Maschinen, auch einer der Sägefeilen versteht und Planer und Jointer Knives versorgen kann. Eine gute, stetige Stelle für den richtigen Mann, in einer hübschen, kleinen Stadt am Mississippifluß gelegen; nur verheiratete Männer brauchen sich zu melden. Wir ersetzen der richtigen Person die Umzugskosten. H. G. Johnson Piano Mfg. Co., Bellevue, Iowa. 11nov6wX

Verlangt: Ein deutsches Export- und Importhaus sucht die Dienste zweier kaufmännisch gebildeter junger Männer, 25—30 Jahre, die geneigt sind, in South Amerika eine sichere, gute Stellung anzutreten. Nur persönlich vorzusprechen am Dienstag, den 22. Nov., von 5 bis 9 abends, und Mittwoch von 10 bis 2 nachm. bei Mr. Louis Kaelin, Hotel Sherman.

Verlangt: Erfahrener Wurst-Linker. Englewood Sausage Co., 6161 Wentworth Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrener Holzsdrechsler; stetige Arbeit das ganze Jahr; Union-Werkstatt. 1716 W. North Ave.

Verlangt: Junger Wurstmacher. 1540 Belmont Avenue. dimi

Verlangt: Guter, lediger Mann, der gut mit Pferden umgehen kann und sich sonst nützlich machen will. Nachzufragen 746 E. 65. Str.

Verlangt: Ein Mann zum Geschirrwaschen von 6 bis 12 Uhr mittags. 211 Wisconsin Str.

Verlangt: Guter erste Hand Cakesbäcker, muß 12 Uhr nachts anfangen, kann sofort antreten. Nachzufragen: 1638 Belmont Ave. Telephon: Lake View 7596. dimi

Verlangt: Williger Mann für allgemeine Hausarbeit. 1110 N. Clark Str., Möbelladen.

Verlangt: Guter Paperhanger. Nach 6 Uhr. 3121 N. Racine Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Engineer mit Lizenz, älterer Mann bevorzugt. Vorzusprechen: American Bat Color Co., 3223 S. Western Blvd.

Verlangt: Erfahrener Oyster-Mann. Nr. 4 W. Van Buren Str., Pottbost. dimi

Verlangt: Bäckergehilfe für Tagarbeit, $24 die Woche. 655 Cicero Ave. Nachmittags anzufragen.

Agenten: Für schnell verkäufliche Feiertagswaren, Toiletpräparationen und Haushaltgegenstände. Große Profite. Sprecht vor wegen Unterredung und für freie Ausstattung. Shion Laboratories, 2704 N. Halsted Str. 19nb1wX

Verlangt: Erfahrener Waiter im Restaurant, 7531 Madison Str., Forest Park. modi

Verlangt: Hering-Verpacker, stetiger Platz. Piser-Bernstein Herring Imp., 640 W. Randolph Straße. modi

Verlangt: Ungarischer Porter. 4201 West Kinzie Straße. modimi

Verlangt: Janitor Helfer. Nachzufragen 447 Belmont Ave. modi

Verlangt: Janitor für 15-Flat Gebäude. Muß erfahren und in allem tüchtig sein. 1301 N. Rockwell Str. modi

Verlangt: Butcher, junger, verheirateter Mann; erfahrener Wurstmacher vorgezogen.—300 West 43. Str. modi

Stellung suchen Männer u. Knaben

Gesucht: Schweizer (35), durchaus erfahren in Hotel-, Küchen- und Saloonarbeit, gut an short Orders, sucht stetige Stelle, Kost und Wohnung vorgezogen; auch auswärts. Prima Zeugnisse. Hans Hollinger. Briefe erbeten an Adr.: D 608 Abendpost. dimifr

Gesucht: Guter Maschinenschlosser, Oeler und Feuermann, langjährige Erfahrung zur See und an Land, sucht dauernde Arbeit. Adr.: J. Borbet, 915 Concord Place, hinten. dimifr

Gesucht: Josef Bratscher sucht Arbeit als Janitorhelfer; ein arbeitswillig. Tel.: Prospect 2083. 5111 S. Western Ave.

Gesucht: Gelernter Schlosser und Drehbankarbeiter, kann Boiler tenden, Furnace reparieren, sucht stetige Arbeit. Adr.: L 525 Abendpost. dimi

Gesucht: Schweizer, 22 Jahre, 6 Monate im Lande, sucht Stelle als Hüttenknecht oder Melker; melke 10—12 Kühe die Stunde. Bitte zu schreiben. Fred Zweifel, 739 N. Clark Str.

Gesucht: Verheirateter Mann, Bartender, Waiter, Porter, sucht irgend welche Beschäftigung. Henry Laue, 3306 N. Hoyne Ave. dimi

Gesucht: Intelligenter junger Mann mit Hochschulbildung, deutsch, italienisch, ungarisch, kr. tisch perfekt, wenig englisch, sucht Stellung. Hartmann, 216 Ost Huron Str. 'Phone: Superior 5915.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Biscuits sucht Stellung. 2310 Minnemac Ave.

Gesucht: Lizensierter Engineer wünscht Posten, spricht deutsch und englisch. 1130 Nord Mozart Str. Tel.: Humboldt 8538. dimifr

Gesucht: Aelterer Geschäftsmann, passend für irgend eine innere Beschäftigung, mit Caution und Referenzen, sucht stetige Arbeit; spricht perfekt englisch, deutsch und polnisch. Adr.: L 533 Abendpost. difr

Gesucht: Intelligenter Mann, vier Jahre Medizin in Wien studiert; guter Analytiker, spricht mehrere Sprachen, sucht Stelle bei einem Arzt oder in Spital. Adr.: L 522 Abendpost. dimifr

Gesucht: Aelterer Mann sucht Beschäftigung in einem Store, diesen rein zu halten und Gänge zu besorgen. Antworten erbeten unter Adr. L 530 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Schmidt, 1120 N. Wells Straße. Tel.: Superior 3817-J. difrsa

Gesucht: Junger Painter, 18 Jahre alt, sucht stetige Stellung. Tel. Calumet 6543.

Gesucht: Mann, 38, verheiratet, sucht irgend welche dauernde Arbeit. J. Handrick, 1521 Wieland Straße. modi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls, geht auch Aushelfen für ein oder zwei Tage in der Woche. J. G. G. Tel.: Republic 3217. modimi

Gesucht: JungerMann, 18 Jahre alt, wünscht Posten, das Bäckerhandwerk zu erlernen, Südseite. Telephon: Douglas 2102. modi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls, erfahren und zuverlässig. 'Phone: Diversey 3177. 21nb1wX

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Cakes und Rolls, stetig oder zur Aushilfe. Tel.: Spaulding 2571. modimi

Gesucht: Mit allen Hausreparatur-Arbeiten, Feuerung, Painting, kleiner Carpenterarbeit etc. vertrauter Mann wünscht Stellung in Hotel, Roominghaus oder einiges. Emil, 1504 N. Wells Straße. modimifr

Gesucht: Erfahrene Waschfrau, alleinstehend, sucht Stelle; auch als Geschirrwäscherin oder für Hausarbeit. Nur auf der Nordseite. Habe Empfehlungen. Vorzusprechen 1848 Hudson Ave., 1. Flat. Tel. Lincoln 2417. 15,22,29no

Gesucht: Zwei gute ungarische Köche suchen Stellung in Restaurant oder Saloon; beide aus demselben Ort. 1910 Mohawk Straße. modimifrsa

Gesucht: Mann, 40 Jahre alt, verheiratet, allaround Maschinist, sucht Stelle; 11jähr. Erfahrung in Maschinenarbeit; erfahrener Vormann. Resman 6324 So. Winchester Avenue. famodi

Gesucht: Mann, erfahren im Painting, Polieren und Refinishing, sucht Arbeit. Adr.: L 520 Abendpost. modi

Gesucht: Stelle als erste Hand an Brot und Rolls. C. Lunt, Tel. Lincoln 195. modimifr

Gesucht: Junger Cakesbäcker sucht Stellung als zweite Hand, kann auch allein arbeiten. Telephon: Irving 8663-J. fomodi

Gesucht: Engineer mit Lizenz sucht Stelle. 25jährige Erfahrung und Empfehlung. Engineer, 665 Milwaukee Ave. 18nb1wX

Gesucht: Erste Hand Cakes- und Brotbäcker sucht Arbeit. Wm. Schmidt, 33 Aberdeen Str. Telephon: Monroe 2884. fomodi

Gesucht: Mittjähriger Mann, kann mit Werkzeug umgehen, anstreichen und feuern, sucht Arbeit. Tel. Lincoln 617. 18nb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

Läden und Fabriken

Verlangt: 50 erfahrene Arbeiterinnen an seidenen Lampenschirmen; stetige Beschäftigung und guter Lohn für solche, welche Erfahrung haben; wir geben auch Arbeit ins Haus. Venetian Art Glass Co., 1323 S. Michigan Ave., 5. Floor. 21nob1wX

Verlangt: 5 gute Hand-Näherinnen an feinen Damenkleidern; erfahrene Mädchen bevorzugt. Sobel Co., 4750 Broadway.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. 3129 Armitage Avenue. modi

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators an seidenem Damenunterzeug; nur erfahrene sollen vorsprechen. Le Comte Silk Fineries, 3745 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen und Mädchen zu.. Winden und um Kränze zu machen. Vorzusprechen 233 W. South Water Str., Ecke Franklin Str. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Dr. Soboroff, 1101 N. Western Avenue. Telephon: Humboldt 320. 18nb1wX

Verlangt: Gute Köchin, um Orders aufzuschneiden von 4 nachm. bis 8 abends. Adr.: A 546 Abendpost. 17nb1wX

Verlangt: Zwei englisch sprechende deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit; müssen willens sein zu waschen und bügeln. Nachzufragen im Haus. Telephon: Edgewater 2474. dimifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; muß etwas englisch sprechen. 1126 Ost 46. Straße, 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eines, das mit Kindern umgehen kann; gutes Heim für richtige Person. Kommt sofort. 5358 S. Artesian Ave., 2. Apt., Ecke 54. Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; eines, das ein gutes Heim würdigt; kein Waschen. 4712 N. Lawndale Ave., 1. Floor. Tel. Irving 7253. dimifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und ein wenig einfaches Kochen. Teleph. Wilmette 1639, laßt Gebühr anschreiben. 920 Greenwood Ave., Wilmette. dimifr

Verlangt: Mädchen für Kochen und etwas Hausarbeit; kann zu Hause schlafen; guter Lohn. 805 Junior Terrace. Telephon Graceland 8992.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 2536 N. Kedzie Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; abends heimgehen. J. Sotkin, 5616 Winthrop Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie; mit oder ohne Wäsche; gutes Heim. Nachzufragen: Mrs. J. K. Goodman, 3623 Douglas Blvd. dimifr

Verlangt: Köchin; guter Lohn. 211 Wisconsin Straße.

Verlangt: Eine erfahrene österreichische oder ungarische Köchin; ferner deutsches zweites Mädchen, das englisch spricht, Privatheim. — M. Goldstein, 5046 Greenwood Ave. Tel.: Kenwood 3000.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit für Familie mit Kindern, Nordseite. Tel.: Wellington 3142. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 7936 Luella Ave. Tel.: South Shore 1932. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit und Kochen, $15; kein Waschen. Mrs. Holzer, 1806 S. State Straße. Telephon: Victory 2327. dimifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 'Phone: Englewood 4805.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen, gute Köchin, für allgemeine Hausarbeit; Familie von dreien. Bitte sofort vorzusprechen: 1572 N. Halsted Str., Zimmer 5. dimi

Verlangt: Junges kürzlich eingewandertes Mädchen für leichte Hausarbeit und bei Kindern. 5025 Grand Blvd., 3. Floor. dimifr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, von 10 Uhr vorm. bis 5.30 nachm. 3933 N. Sawyer Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. Nachzufragen: 6027 Drexel Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für Hausarbeit; frisch Eingewanderte bevorzugt. 2925 N. Racine Ave. modi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

Gesucht: Junge Frau, Witwe mit zwei Jungen, 8 und 6 Jahre alt, sucht Stelle als Wirtschafterin und Köchin, wo sie die Kinder bei sich halten kann; nahe einer Schule. Rosa Ott, 3702 Ellis Ave. Tel. Oakland 6688. dimifrsafomo

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit, spricht ungarisch und slawisch, kann auch kochen. 2923 Natchez Ave. Telephon Columbus 0302.

Gesucht: Tüchtige Schneiderin sucht Beschäftigung beim Tag. 2005 Mohawk Str. 'Phone: Juniper 1779.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, kochen und waschen. Tel.: Albany 5267.

Gesucht: Eine erfahrene Verkäuferin, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle in Bäckerei oder Grocerystore. Tel.: Albany 5267.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 1707 Dayton Str., Basement.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Stelle als Waitreß in deutschem Lunchroom; spricht Englisch. Adr.: L 531 Abendpost.

Gesucht: Deutsches älteres Mädchen, erfahren im ganzen Haushalt, sucht Stellung in einem ... bei Erwachsenen. 2818 N. Fairfield Avenue, 2. Floor. 'Phone: Armitage 2530.

Gesucht: Mitteljährige deutsche Witwe, ohne Kinder, wünscht halbe Tage oder ganze bei guter Familie oder in Witwerheim. Vorzusprechen 1332 Cleveland Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz für Hausarbeit; zieht gutes Heim hohem Lohn vor. Nordseite. Adr.: L 538 Abendpost.

Gesucht: Gelerntes deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle bei einer deutschen oder ungarischen Familie von 2 oder 3 Personen. Tel. Lincoln 504.

Gesucht: Frau, Deutschungarin, sucht Waschplätze. Josef Bleuk, 1631 Hudson Ave. modimi

Stellenvermittlungs-Büros

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel. Lincoln 2160.

Unterricht

Lernt Englisch in Schrift und Wort. Privatstunden Tag und Abend. Adr.: L 534 Abendpost.

Engl. Unterricht brieflich erteilt. Erfolg garantiert. Methode. Verlangt Auskunft. Universal Institute (Dept. M) 235 W. 108., New York.

Heiratsgesuche

Heiratsgesuch: Suche Bekanntschaft eines tüchtigen Mädchens zwecks baldiger Heirat; etwas Vermögen erwünscht zur Vergrößerung des Geschäfts. Adr.: L 528 Abendpost.

Heiratsgesuch: Arbeiter, 29 Jahre, wünscht Bekanntschaft mit einem deutschen Mädchen mit dunklem Haar unter 25 Jahren zwecks Heirat. Adr.: L 521 Abendpost.

Heiratsgesuch: Bin einfache anständige Witwe, Anfang 60, suche zwecks Heirat einen Herrn kennen zu lernen, erfahren und kein Schwindler. Adr.: D. 359 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein junger Herr, 22 Jahre alt, möchte gern mit einer jungen Dame im Alter von 17—19 Jahren bekannt werden, zwecks Heirat. Adr.: L 537 Abendpost.

Kleider

Halb-Preis Verkauf.

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, jetzt zu $10, $12.50 und aufwärts. Andere Anzüge und Ueberzieher jetzt aufwärts bis zu $45.
Wir haben ein vollständiges Lager von einzigen Ueberziehern, Regenmänteln u. Kleidern für Männer, junge Männer zu einem halben zur Hälfte der Original-Preise. Anzüge für und Suit Cases.
Eures Geldes Wert oder das Geld zurückerstattet. Offen täglich bis 9 Uhr abends; Sonntags bis 6 Uhr abends.
Etabliert 1902.
S. Gordon,
1415 Süd Halsted Str. 17—

Spezial-Verkauf von Männer und junge Männer Anzügen und Ueberziehern: Bar oder auf Kredit. $20—$25—$30. Hyman's, 215 N. Clark Str., nahe Lake Str.

Zu verkaufen: Neue wollene Ueberzieher für Männer, Wholesale-Preis. Kommt und seht sie in meiner Wohnung. 2300 N. Hamlin Ave., Ecke Belden Ave. Eingang an Belden. Charles Loll.

Ausverkauf von Pelzwaren; ganze Ausstattung bis Weihnachten. A. S. Kolodrubetz, 546 W. North Ave., über 10c Store.

Aerztliches

Dr. H. C. Welder
Spezialist: Auge, Ohr, Hals, Nase
— von der Reise zurück. —
15 E Washington Str., Nr. 1008, von 10—
6nv,fond

Dr. med. Reichardt behandelt Spezialist chronische Leiden 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Ersehe meine Anzeige in der Sonntagspost.

Dr. Hasenclever, deutscher Spezialist für chronische Leiden und alle Frauenkrankheiten, ist frei 3006 West Madison Str. 11 bis 5 Uhr.

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten 1164 Milwaukee Ave. Stunden: 10—12 und 6—9 Uhr.

Zu vermieten

Zu vermieten: 9-Zimmer-Cottage, Ofenheizg., $40. 735 Grace Str., nahe Broadway.

Zu vermieten: 5-Zimmer Bungalow, Furnaceheizung, 2322 Mason Ave., nahe Grand Ave. Schlüssel in 5912 Grand Ave. fomodi

Vermiete 6 Zimmer Flat, Ofenheizung; $45. Nordseite. Zu erfragen: 3639 Greenview Avenue. modi

Zu vermieten: 5 Zimmer erster Floor, hinten, modern, elektr. Licht, neu dekoriert, $20. 2916 Elston Ave. Tel.: Drexel 5640, nach 6 Uhr abends.

Zu vermieten: Moderner Eck-Laden für Drugstore oder Saloon oder irgendein Geschäft. 3857 N. Western Ave. dimi

Zimmer und Board

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, elektr. Licht und Telephon. 1314 Barry Ave. dimifrsafon

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an Herrn oder Ehepaar, beschäftigt. 2338 Farragut Str. Tel.: Ravenswood 2437.

Zu vermieten: Ein Bettzimmer mit elektrisch. Licht und Bad; warm. 819 N. Latrobe Ave.

Zu vermieten: Zwei möblierte helle Haushaltungszimmer. 2032 Cleveland Ave. Teleph. Lincoln 4752. dimifr

Zu vermieten: Schön möbliertes Attic Zimmer, hell, an zwei Freunde billig. 3028 Southport Ave., 2. Flat. dimi

Ein oder zwei Männer finden nettes Zimmer und gute Kost bei schweizer Familie, $10. Tel. Seeley 5167. 2044 Park Ave.

Zu vermieten: Frontzimmer, Dampfheizung, $3.50. Nachzufragen: 1048 N. Wells Str., Store.

Zu vermieten: 2 große, schön möblierte Frontzimmer (Parlor und Schlafzimmer mit 2 Betten), alles modern, in feiner Nachbarschaft; gegenüber Lincoln Park; privat. 430 Deming Place. Tel.: Lincoln 9048. 22nb1wX

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer; separater Eingang. 1493 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Kleines Schlafzimmer an älteren Herrn. 1938 Howe Str. Tel.: Lincoln 8387. dimi

Zu vermieten: Kleines Frontzimmer, leltr. Licht und Bad. 904 Webster Ave. nb22,1wX

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer für ein oder zwei Herren. 740 Webster Ave. Tel. Diversey 9540 J.

Vermiete zwei schöne möblierte Zimmer (auch Küche dabei), dampfgeheizt, elektr. Licht; alles bequem und billig; auch passend für Ehepaar. 161 W. North Ave. modi

Zu vermieten: Schönes Schlafzimmer mit Parlor, eventuell Küchenbenutzung an 1 oder 2 Damen. Bad, elektrisches Licht, Telephon, billig. Basement. 1029 Montana Str., nahe Fullerton Ave. Hochbahnstation. modi

Roomers oder Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str., oben, nahe Southport. 17,18,22,25nb

Zu vermieten: Helles Frontzimmer, passend für zwei, auch einzelne Zimmer; Privatfamilie; gute Fahrgelegenheit; mäßiger Preis. — 1923 Hudson Ave., 2. Apartm. Phone: Lincoln 2462 J. modi

Zu vermieten: Hübsch möbliertes helles Zimmer in Privathaus, elektr. Licht, Bad, Telephon, Heißwasserheizung, an achtbaren Mann. Alleinmieter, nahe L u. Car. 1716 N. Lawndale Ave. fomodi

Besserer Herr findet schönes Heim, ohne Board, als Alleinmieter, in ruhiger Nachbarschaft; gute Fahrtgelegenheit. 'Phone: Graceland 4072. 3648 N. Janssen Ave., 2. Flat.

Zu mieten gesucht

Zu mieten gesucht: 4 bis 6 Zimmer Wohnung von kleiner, anständiger Familie, Bad und Elektr.; Preisangabe. 1720 N. Harding Ave. Tel. Spaulding 4383.

Zu mieten gesucht: Arbeitende Frau sucht möbliertes Zimmer oder kleinen leeren Flat, nahe Webster- oder Center Str. L Station. Adr.: L 529 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Arbeitsmädchen wünscht möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost, auf Nord- oder Nordwestseite. Adresse: L 523 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten

Bäckereien von $3500 bis $32,000; Meatmarkets bis $8000; Delikatessenstores bis $5000. Busch & Friesel, 3101 Armitage Ave. fomodi

Bäckerei zu verkaufen. 1030 Blue Island Avenue. Gute Lage. dimifr

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Zigarren und Tabakstore mit Zimmern; Miete billig. 1815 W. 35. Str.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, $1200, Hälfte bar, Rest monatlich; drei Zimmer hinten; Miete $25. Zu erfragen 746 E. 65. Str. dimifr

Zu verkaufen: Gutes Saloon. 555 W. Lake Straße. dimifr

Zu verkaufen: Gut etabliertes Schuh-Reparatur-Geschäft; gute Maschinerie; preiswert. 2727 Fullerton Ave. dimifr

Zu verkaufen: Saloon, billig; 4 Zimmer-Wohnung. Miete $45, 3 Jahre Lease; wegen Todesfall. 1372 Sedgwick Str. dimi

Zu verkaufen: Butcher Shop, Nordwestseite, in deutsch-amerikanischer christlicher Nachbarschaft; elegant eingerichtet; 50 Doll. Miete. Auskunft: 751 North Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen; beste Offerte kauft es. 4610 Hamilton Avenue. 17nb1wX

Roominghaus oder; Hotel ehrliche Behandlung garantiert; 5 bis 200 Zimmer, Profit bis $1000 monatlich; billige Preise; Teilzahlung. Sprecht vor: Lange, 704 No. Dearborn Str. 18ok*X

Geschäftsteilhaber

Verlangt: Zuverlässiger Mann, der deutsch spricht, um einen halben Anteil an Grundeigentums Geschäft zu kaufen. Ausgezeichnete Gelegenheit. Bar $500. Lawndale 631. 21nob1wX

Erfahrener Restaurant-Mann wünscht Anschluß mit guter Köchin oder Koch, um als Teilhaber einen kleinen Lunchroom zu übernehmen. Adr.: L 524 Abendpost.

Persönliches

—Achtung!—
Schützet Euer Augenlicht.
Haben Sie Augenbrennen? Kopfweh? Enden Sie den Uebelstand durch gewissenhaft angepaßte Augengläser beim geprüften Optiker.
—Frei!—
Eine 50c Flasche Doktor Zwacks Augenwasser, wenn Sie diese Anzeige persönlich zu uns bringen.
Dr. John Zwack,
757 W. North Ave.,
Ecke North Avenue und Halsted Straße.
11ok,frsondi3mt

Das Augenlicht.
Vergeßt nicht die aus Blumenblüten hergestellten Flower-Drops, die die Augen stärken und die teilweise verloren gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, per Expreß $1.25 bei Frau H. Darbas, 1636 Orchard Str., Chicago zu erhalten. Tel. Lincoln 3536. 1nov,dibofa1mt

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. Schwimmer, Augenspezialist, 625 W. North Avenue.

Christlich-Praktisch
Chronische und akute Krankheiten behandelt. Tausende Zeugnisse. Kommt oder schreibt. Christ-practic., 6206 Winthrop Ave. Man nehme Broadway Car. 18nb1wX

Anständige Frau gesucht zum Mitbewohnen einer Wohnung. Kann größeres Kind haben. Telephon: Albany 7283. difon

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen u.s.w. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W Roosevelt Rd. 1sep,fadido*

Reichhaltiges Lager von guten Filzschuhen, Lederhausschuhen und Pantoffeln zu billigsten Preisen stets vorrätig; verarbeiten auch Ihr eigenes Material. Reparaturen. Abends und Sonntag morgen offen. Fabrik 1232 Belmont Avenue. 16ok,fondido*

Wir versenden als Weihnachtsgaben nach Deutschland 1 Schinken, 7 Pfd., und 3 Pfund Salami für $4.75, frei ins Haus geliefert und versichert. The Schneider Shipping Co., Smoked Meat, Summer Sausages, Kewanee, Ill. nob17,1wX

Solinger Rasiermesser, $2 (anderwärts bis $7). 1609 Dayton Str. 15nobX*

Blütenhonig, echt, 10 Pfd.-Kanne $2.70, 5 Pfd. $1.40 Lang 1609 Dayton Straße. 2nobX*

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe sind ein Schutz für Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 1nobX*

Vollmachten, Uebersetzungen amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von John Stiel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Ofenteile und Reparaturen

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 697 Milwaukee Ave. *X

Leichenbestatter

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368. 13ar**

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

Muß ausverkaufen zu großen Schleuderpreisen:
300 neue und gebrauchte Oefen — Heizöfen, Kochöfen und Combination, alle garantiert. Große Bargains.

9×12 Gold Seal Congoleum	$9.50
9×12 Velvet Rug, zu	24.50
Solider neuer Eichenholz-Dresser	15.00
Neues Bett-Davenport	27.50
Messingbettstelle, wert $30	12.50
Neuer runder Ausziehtisch mit 4 Ledersitz-Stühlen, speziell zu	24.50
$100 Phonograph, speziell	50.00

Großer Verkauf ist jetzt im Gange.
Schwartz' Furniture Exchange, 507 W. North Ave., nahe Cleveland. 18nv—7fbX

500 Rugs etwas imperfekt und fehlerhaft, zum halben Preis: 11.3x12 Brussels Rug, $22.50; 9x12 Plush Axm. Rug $35; 7.6x10.6 Axm. Rug, $25; 9x12 Wilton Velvet, $28.50; 4.6x6.6 Plush Axm. Rug $13.75; 9x12 Brussels, $15; 8.3x10.6 blauer Axm., $30; 11.3x12 English Body Brussels, $52.50; 9x9 Axm. Rug, $28.50; 3.9x10.6 blauer Runner, $14.75; 9x12 Royal Wilton Velvet, $45; 36x63 French Wilton Velvet Rugs, $10.75. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park Hochbahn. Martins Furniture Market, 178 N. Cicero Ave. Tel. Columbus 1900. 9fb*X

Junges Ehepaar muß seine neuen Möbel von 5 Zimmern insgesamt oder einzeln preiswert verkaufen. Neueste Parlor-Suite, Eß- u. Schlafzimmer-Sets, Velvet Rugs, Floorlampe, Davenport, handgemalte Bilder etc. Ferner großer Double-Spring Phonograph mit Records und Diamantnadel u. prächtiges Player Piano, verbunden mit Ukulele, Modell 1921, mit Cabinet, Rollen, 10 Jahre Garantie. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. nb20—24ds,fondibofa

Zu verkaufen: Echt schwarzes Leder Davenport, ferner 2 Easy Chairs, dazu passend, und Oak Library Tisch, sehr billig. 'Phone: Graceland 1872.

Zu verkaufen: Parlor-Suite, Eßzimmer-Einrichtung, Cane Back Stühle, Wilton Rugs, Dresser, Messingbetten, Floor- und Tisch-Lampen, Phonograph, Nähmaschine und Buffet zu einem Bargain. 4119 Fullerton Avenue. dimifafon

Muß sofort verkaufen: $250 Viktrola, Mahagoni; 30zöllige bekleidete hübsche Puppe, Mahagoni Dresser, sehr billig. Kommt schnell. 2438 Cullom Ave., 2 Treppen.

Zu verkaufen, billig: Combination Ofen und andere Möbel. 1802 School Str.

Zu verkaufen: Baby Buggy in bestem Zustand. 1910 Sheffield Ave., 1. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Ein Heizofen und Küchenofen. 1749 Roscoe Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: 3-Stück Parlor-Suite und Bibliothektisch, alles neu und billig. 161 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Möbel, Parlor-, Dining- u. Bettzimmer Set, Rugs, Player Piano, Phonograph, sehr preiswert, ganz oder separat. 3211 Franklin Blvd. dimifr

Zu verkaufen: Mahag. Bettzimmer Set, 9 bei 12 Wilton Rug, 12 Yard Runner, Phonograph, Floorlampe, billig. 2701 Nord Halsted Str., 2. Apt. dimi

Zu verkaufen: 4 Zimmer Möbel, billig; man kann auch Flat haben. 1639 Larrabee.

$75 kauft vollständige Möbeleinrichtung für 3 Zimmer Flat; billige Miete. 1322 Nord Wells Str., hinten.

Prachtvolles gepolstertes Parlor-Set, Eß- und Bettzimmer-Set, große Victrola mit Records, Rugs, Lampen, fast neu, sehr billig. Kommt schnell. 4842 N. Kedzie Avenue.

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Heizöfen, Kochöfen, Gas-Ranges, Brown's Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweigladen: 1153 N. Wells Str., nahe Division. fomodido

Verkaufe Eßzimmertisch, 6 Ledersitzstühle, Rug (9x12), Dresser, Singer Nähmaschine, Eisbox, mod. echtes Lederstz Parlorset, Gas-Range. 3216 RavenswoodAve., nahe Belmont. modimi

Zu verkaufen: Einzelnes Bett mit Matratze und Spring, $3; Gasheizofen, $1; elektr. Lampe, $1; großer Spiegel, Chiffonier, $6; Dresser, $5; Küchentisch, $1; Geschirrschrank, $2; Hall Tree, $5. 2440 Lincoln Avenue, nahe Fullerton. modi

Muß sofort verkaufen: Prächtige Möbel von sechs Zimmern, Rohr Parlor-Set, Walnuß Schlafzimmer-Set, Eßzimmerset, Büffet, Player Piano, Phonograph etc., preiswert; verkaufe auch einzeln. 2415 Milwaukee Ave., nahe Fullerton, 2. Flat. fa—miX

Zu verkaufen: Oefen, Victrolas, Rugs und Carpets — 40 Prozent Rabatt. — Guter Koch- und Heizofen, $5 und aufwärts. Jetzt ist die Zeit, wo Sie billige Oefen kaufen können.
E. W. Engel,
1576—78 Clybourn Avenue. 8nob1mtX

Messingbett, $15; Wurlitzer Electric Player Piano, billig; 9×12 Axm. Rug, $28.50; 9×12 Wilton Velvet Rug, $25; Hartkohlen Heizofen, $30; Garland Combination Kohlen- und Gas-Herd, $50; weißer Porc. Küchentisch, $5 usw. Martin's, 178 N Cicero Ave. Telephon Columbus 1900. 9fb*X

Verkaufe neuen Heizofen, Kochofen, Gasofen Rugs, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 3fb*X

Zu verkaufen: Prächtiges Overstuffed Blau-Velour Parlorset, sowie echtes Leder Wohnzimmer-Set, Walnuß Eßzimmer-Set und Rugs, großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 7nb1mtX

Pianos, musikalische Instrumente

Zu verkaufen: Upright Piano, $85. Player Piano $105. 1056 Larrabee Str. 11nbfr,mo,di,mi,do1m

Zu verkaufen: Player Piano und Phonographen, 12 Records frei. 1961 N. Halsted Str. 22nb1wX

Phonograph für $16, Mahagoni-Finish, spielt alle Records. 3454 Southport Ave., nach 7 Uhr abends, nicht am Sonntag. fomodi

Verkaufe Mahagony Upright Piano; gutes Instrument; billig. 3216 Ravenswood Avenue. modimi

Zu verkaufen: Hoch elegantes $500 Schubert Piano, wie neu; keinen Gebrauch dafür; $100. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle. Nehmt Broadway Car. 21nob1wX

Zu verkaufen: Piano und Phonograph in erstklassigem Zustand für beste Offerte. 2205 W. Madison Str. 15nb1wX

$75 kaufen Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Groß, 5061 Broadway. 24fbX*

Finanzielles

Geld in jeder Höhe geliehen. Real Estate Kontrakte und Zweite Hypotheken gekauft. Erste Hypotheken und Real Estate Bonds zum Verkauf.
Henry F. Koch.
Franklin 2038 10 S. La Salle Str. 6ok*

Zu verleihen: $2000 auf gute Sicherheit zu 6 Proz. Nicholas Schmidt, 2925 Southport Ave. dimifr

Habe Geld anzulegen in einem nachweisbar soliden Geschäft, bis $3000. Offerten erbeten unter Adr.: L 526 Abendpost.

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken auf Nord- und Nordwestseite Grundeigentum zu 6% Zinsen. R. Schmid, 3522 Irving Park Blvd. Tel.: Irving 5016. 3nb1mtX

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken zu günstigen Bedingungen, leichte Abzahlung. A. Koch, 1572 N. Halsted Str., Ecke North. 25ok*X

Fachmännische Arbeiten

Carpenter, Millwright und Refrigerator Arbeit billig ausgeführt. Fred. Muenck & Co., 1749 Sedgwick Straße. Telephon Diversey 3217. 22ag3mtX

Elektrizität für alte Häuser; Preis herunter; 5 Zimmer mit Fixtures, vollständig, $56. Abzahlungen. Albert Fox, 1763 Sedgwick Str. Tel.: Diversey 8805. 20sep,bidofon*

Uebernehme Plastering- und Schornstein-Arbeit. Tel.: Diversey 8763. modimi

Painting, Paperhanging und Graining kann jetzt billiger ausgeführt werden. C. Streng, Telephon Lake View 1366. 16nb2wX

Kaufs- und Verkaufsangebote

— Großer Verkauf von Paints, —
Tapeten u. Glas. Wir besorgen Glaserarbeit aller Art zu den niedrigsten Preisen. Unsere Arbeit ist garantiert. Ruft auf Monroe 1192 und wir stehen zu Euren Diensten. Braucht Ihr etwas in Paint und Glas? Schreibt oder telephoniert. M. Perez & Co., 1032 W. Taylor Str., Chicago, Ill. 6nb,fondibo1mt

Verkaufe prima Schweine, auf Bestellung geschlachtet 11c das Pfund. Satisfaktion garantiert. Cyrus Gabriel, 3966 Elston Ave. Telephon Irving 1151. 19nob1wX

Zu verkaufen: Zwei gebrauchte Waschmaschinen (Handbetrieb), gut erhalten, billig. 1412 Belle Plaine Ave. Tel. Lake View 5492.

Zu verkaufen: Brennholz, $6.50 per Ladung, ins Haus abgeliefert. 1875 Clybourn Avenue. Tel.: Diversey 2876. 19nb1wX

Billard- und Pocket-Tische

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co.
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

Nordseite.

Ein Gelegenheitskauf.

Zu verkaufen: Fletcher Str., nahe Lincoln Ave., 2½stöckiges Frame-Gebäude, 3 Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Hoch- und Straßenbahn-Verbindung. $4850. $1500 bar, Rest wie Mietezahlungen. Fragt nach Mr. Mayrer, 1905 Belmont Ave. fo—di

Ein wirklicher Bargain 2 Flat Brick, 6 und 6 Zimmer, 2 separate Privateingänge, 30 Fuß Lot, alle Verbesserungen fertig und bezahlt; Residenz-Distrikt mit Baubeschriften; Gebäude 6 Jahre alt; ein Bargain. $10,500, $2500 bar, Rest $50 monatlich.
E. Abrahamson,
Tel.: Wellington 126. 1909 IrvingParkBlvd. 21nob1wX

Zu verkaufen: Bargain! 3-Flat Brickgebäude, 4, 5 und 7 Zimmer, elektr. Licht und Bad; Garage für 3 Cars. Lot 50×125; Preis $10,300.
Blocher & Co., 2521 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Eine schöne 5-Zimmer Cottage, elektrisches Licht und Bad. Preis $2600. Anzahlung $750, und Abzahlung $30 monatl. Blocher & Co., 2551 Lincoln Avenue.

$1000 bar kaufen 2-Flat, 6 und 6 Zimmer, Preis $7250.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. difrsa

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, $9700 kaufen 2-stöck. Brickhaus, 6 und 7 Zimmer Flats, Heißwasserheizung, Newport Ave., östlich von Clark Str.
Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. dimifr

Zu verkaufen: 6-Flat Brickgebäude, 2—5 und 4—4 Zimmer Flats, Dampfheizung; Lot 60×125, in Ravenswood; Preis $26,500. Ferner 2-Flat Brickgebäude, 5 und 5 Zimmer, Furnaceheizung, neuer Preis $9750.
Schmidt, 4812 N. Western Ave. difr

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, nur $4000 für schöne 6-Zimmer Cottage, Konkretfundament, Furnace, elektr. Licht, Bad, 50 Fuß Lot, sofortige Besitznahme, nahe Western und Berwyn Ave. $1000 Bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: 3 Flat Gebäude, große Lot, Front und hintere Flats, Bad. Preis $12,000, bar $4000. Fred Ruedel, 602 North Ave. 18nob1wX

Residenz, 7 Zimmer, 4 Schlafzimmer, Ofenheizung, elektr. Licht, nahe Addison Hochbahnstation und Lincoln Ave. Straßenbahn. Preis $4800. $1000 bar. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. modimifr

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str. Ecke Grace und Racine. 15nv.modimi*

Zu kaufen gesucht: Cottages und 2-Flat-Gebäude an der Nordseite. Wegen schnellem Verkauf sprecht vor bei
John Heim,
3148 N. Ashland Ave., neben Ecke Belmont. 30fb*X

Für sofortigen Verkauf oder Tausch von Grundeigentum sprecht vor bei J. Swartz 2131 N. Clark Str. 3nob1mtX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht N. Torpe, 820 North Ave. 23ol*X

Wenn Sie willens sind, Ihr Haus auf monatliche Zahlungen zu verkaufen, kommen Sie nach Zimmer 510, 189 N. Clark Str. 9fb*X

Nordwestseite

30 Fuß Lots an Addison Str., nahe Long Avenue. Ein spezieller Bargain. $625 — $60 Bar — $10 monatlich. Tiefe Lots sind an einer Halbsektion, haben Sewer, Wasser, Gas und Zementwege und bezahlt. Office 3147 N. Cicero Ave., nahe Belmont. Nachmittags offen. Koester & Zander, 27 W. Washington St.

Zu verkaufen: Neues Brick Bungalow, 1435 und 1445 N. Central Ave., zwei sehr schöne 5-Zimmer Brick-Bungalows, erstklassig in jeder Beziehung, Sunparlors usw.; Preis $7,950, nehme kleine Anzahlung, Rest monatlich. Agent 1437 N. Central Ave. oder ruft auf Mr. Roth, Central 5190. 16nb1wX

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt muß ich mein neues modernes dampfgeheiztes Bungalow verkaufen, an Argyle nahe Crawford Ave., $9750. Nur $1000 bar. Schreibt für alles Nähere. Adr.: L 527 Abendpost.

Südseite.

6439 Normal Blvd., 10-Zimmer Framehaus, gut gelegen für Roominghaus; Preis $7500. Winton & Karten, 6307 S. Halsted Str. difa

Bungalow, neu, Brick; Preis um $500 reduziert, Dampfheizung, ... Abzahlungen ... nahe S. ...

Verkaufe ... Oak Park ... 547 Abendpost.

Zu verkaufen: ... neuem ... Bauch, 112 ...

Farmländereien

Verkaufe ... Gebäude für ... Abendpost.

Zu verkaufen ... 10c Fahrpreis ... 532.

Zu verkaufen ... Gelegenheit ... haltungen ... Adr.: A 60...

Zu verkaufen ... Acres Farm ... unter Pflug ... Gebäude ... Hühner ... Preis $10,0... Nicholas Schmidt ...

Suche ... Gebäude ... kann $9000 ... Straße.

Verkaufe ... Farm ... 200 ... und die ... Süd- oder ... 1748 Nelson ...

Zu verkaufen ... von Richter ... den Kolonie ... garantiert ... Halbe Fahr... scher Baue... Zimmer 5, ...

Verkaufe ... ton, 5-Zimmer ... schwarzer ... $2000. Cha...

Verkaufe ... Grundeigen...

Zu verkaufen ... Farmen ... Wisconsin ... M. E. ...

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

Zu kaufen ... Farm mit ... linois ... solche mit ... tigt. Adre... Ludwig ...

Zu kaufen ... Gebäude ... westlich ... $2000 Bar ...

Gesucht: ... schen Nord... Racine, Ad...

Privatmann ... rekt vom ... billig sein ... Graceland ...

Pferde und Wagen

27 Pferde ... schwer $2... Wagen ... Co. 949 ...

25 junge ... schirre. 22...

Hunde, Vögel u. s. w.

Verkaufe ... Collies ... hund Puppies ...

Rechtsanwälte

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt, praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer ...

Advokat, Kollektor und Notar, praktiziert in allen Gerichten ... 2131 N. Clark Str. ...

Dethlef C. Hansen, ... Main 4847-4848, ... allen Gerichten ... dungen. Abends, ... 10—3. 432 Center Str. ...

Herman Mueling, deutscher Rechtsanwalt und Notar, ... 511 ... Telephon ... 625 W. North Ave. ...

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert in allen Gerichten ... und Europa, ... Diversey 3134 ...

Dr Hugo Radau, deutsch-österreichischer ungar. Rechtsanwalt ... Alle Gerichtssachen ...

William Richard Brand, Rechtsanwalt, 30 N. La Salle Str. ... Telephon: Main ...

Oeffentliche Notare

Vollmachten, Uebersetzungen amtliche Beglaubigungen ... vom öffentlichen Notar John Stiel, 225 W. Washington Str. Abendpost Office.

Dachdecker und Klempner

Wir haben 10,000 Rollen ... Roofing bestellt, rot und grün ... Rolle; geliefert in ... Vorstädten zu ... $2.50 Rolle, 108 ... Roofing Co., 1140 W. Randolph. Monroe 422. 8nb1mtX

Beste Dachdecker-Arbeiten, Reparaturen und Schornstein-Arbeiten. Alle Arbeiten garantiert. K. & L. Roofers. 2540 George Straße. 'Phone: Juniper 2891. 4nb,dofondi*

Jetzt sind die Preise etwas billiger. Deshalb sollte Jedermann der ein schlechtes Dach hat, die Gelegenheit benützen und es reparieren lassen. P Allendorfer 2440—48 N. Talley Ave. Phone: Armitage 6423. 22jl*X

3 Dach-Lecke repariert garantiert, $6; Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12aa*X

Pompejanische Liebesbriefe.

Seit Beendigung des Krieges macht sich allenthalben ein erhöhter Eifer geltend, an historischen Stätten die Erde nach Zeugnissen einer fernen Vergangenheit zu durchwühlen. Es hat beinahe den Anschein, als ob die „erdumwälzende" Tätigkeit, die der Schützengrabenkrieg mit sich brachte, in den Menschen den Trieb verstärkt habe, die in langen Kriegsjahren in dieser Hinsicht gewonnenen technischen Erfahrungen systematisch für wissenschaftliche Zwecke auszunutzen. Kaum ein Tag vergeht, ohne daß die Zeitungen neue Funde zu registrieren hätten, die aus dem Schutt der Jahrtausende zum Vorschein kommen. Auch auf dem klassischen Boden solcher Forschungsarbeiten, in Pompeji, wo bereits seit mehr als anderthalb Jahrhunderten die „Wissenschaft des Spatens" mit sensationellen Ergebnissen gearbeitet hat, sind in letzter Zeit wieder interessante Dinge zu Tage gefördert worden, die unsere Kenntnisse von der altrömischen Kultur- und Sittengeschichte bereichern. Wie in italienischen Zeitungen berichtet wird, hat die Internationale Ausgrabungskommission vergangene Woche in Pompeji ein ganzes Wachtlokal freigelegt, wobei man unter Asche und Lava zu Stein gewordene Soldaten, Waffen, allerlei Haushaltungsgegenstände und — wie es sich für eine richtige militärische Wachtstube gehört, eine Portion Liebesbriefe aufgefunden hat. Die Briefe, die mit einem Stilett in Elfenbeintäfelchen eingeritzt sind, haben beiläufig ein Alter von fast zweitausend Jahren; und doch könnten sie gestern geschrieben sein. Aus der näheren Untersuchung der Fundstücke ergibt sich, daß unter den Mitgliedern des Wachtkorps sich ein Gladiator namens Strax, genannt der Barbar, befunden hat, dessen athletischer Körperbau die Damen der besseren Gesellschaft buchstäblich verrückt gemacht haben muß. Pompeji war damals, wie bekannt, ein Badeort, der an Eleganz und Ueppigkeit auch von modernen Plätzen dieser Art kaum hätte übertroffen werden können. Besagter Strax scheint der Löwe der Saison gewesen zu sein, und die schönen Damen machten ihn sich gegenseitig streitig. Kurzum, man fand eine ganze Kollektion von Liebesbotschaften, die zumeist nach folgendem authentischen Muster aufgesetzt waren: „Bist Du Phöbus Apollo in der Gestalt des Herkules? Wahrhaftig, Du bist in meinen Augen ein Gott! Deine Schönheit und Deine Kraft stellen alle anderen Männer in den Schatten. Ich bin jung, und die seufzenden Liebhaber, die ich durch meine Sprödigkeit zur Verzweiflung bringe, sagen, daß ich schön bin. Liebster, ich werde Dich heute abend um die neunte Stunde hinter dem Isistempel erwarten. Ich bin verrückt nach Dir!" Der „Barbar", wie er genannt wurde, hatte nicht nur diese eine Liebhaberin, die mit ihm korrespondierte; vielmehr fanden sich in seiner Sammlung verliebte Briefe dreier Töchter von Patriziern, mit Namen Chloe, Lydia und Cornelia. Da das Wachtlokal in der Nähe des Forums gelegen war, scheint Strax, der Barbar, ein Polizeikommissär gewesen zu sein, einer jener schönen Kerle, die durch ihren Knochenbau und ihre brutale Visage auf Frauenzimmer jeden Standes eine rein animalische Wirkung ausüben. Und es paßt zu diesem Bilde eines skrupellosen Glücksritters, daß Strax sich bei Gelegenheit vermutlich seine Gunst bezahlen ließ. Denn in einem der aufgefundenen Täfelchen verspricht ihm Chloe zum Abend die zwanzig Sesterzen, um die er sie am Abend vorher gebeten habe. Auf alle Fälle verbreitet dieser Fund ein grelles Licht über gewisse Nachtseiten des pompejanischen Lebens, daß der Ausbruch des Vesuvs im Jahre 79 n. Chr. mit katastrophaler Plötzlichkeit vernichtet hat.

Crowe noch auf dem Kriegspfad.

Wiederholt seine gegen Stadtverwaltung erhobenen Beschuldigungen.

Staatsanwalt Crowe nahm heute wieder die Gelegenheit wahr, gegen Polizeichef Fitzmorris und die städtische Administration loszuziehen. Es geschah vor der Zivildienstbehörde, oder besser gesagt, einem Mitgliede dieser Behörde, dem Kommissär Frazer, denn die beiden anderen Mitglieder hatten es für gut befunden, sich nicht zu der auf heute anberaumt gewesenen Verhandlung in dem Falle des Sergeanten O'Malley einzufinden. O'Malley war bis vor Kurzem der Leiter der Staatsanwalt Crowe zugeteilten Polizei und wurde kürzlich vom Polizeichef vom Dienste suspendiert, als er dessen Aufforderung, ihm über die Aushebung von Laster- und Spielhöhlen, die er auf Anweisung Staatsanwalt Crowes vornahm, Bericht zu erstatten, unterließ.

Heute sollte er sich wegen Ungehorsams vor der Zivildienstbehörde verantworten und Staatsanwalt Crowe war gekommen, um ihn zu verteidigen. Weder Zivildienstkommissär Ames noch Geary war zugegen und ein Stadtanwalt suchte deshalb um einen Aufschub bis zum 1. Dezember nach, der auch von Kommissär Frazer gewährt wurde. Herr Crowe protestierte energisch dagegen. O'Malley sollte sobald als möglich freigesprochen werden, sagte er, denn er habe nur seine Pflicht und Schuldigkeit getan, als er auf seine Anweisung hin verrufene Häuser und Spielhöhlen aushob. Der Polizeichef habe gedroht, er werde ihm (Staatsanwalt Crowe) die ihm zugeteilte Polizei entziehen, wenn er den gegen die Besitzer von Laster- und Spielhöhlen begonnenen Kampf nicht aufgebe und die städtische Verwaltung habe Partei für Fitzmorris ergriffen, aber dadurch werde er sich nicht abhalten lassen, nach wie vor seine Pflicht zu tun. Wenn nötig werde er selbst mit seinen Hilfsstaatsanwälten Verhaftungen vornehmen und nicht eher ruhen und rasten, als bis Chicago von verrufenen Häusern und Spielhöhlen, von denen sich viele des Schutzes einflußreicher Personen erfreuten, gesäubert ist.

Umzug für Stadtgerichte.

Sollen aus der Stadthalle nach einem geeigneten Ort verlegt werden.

Auf Vorstellungen des vorsitzenden Stadtrichters Olson hat der Stadtratsausschuß für Gebäude die Aldermen Johntry, Touhy und Schlegel beauftragt, sich nach einem geeigneten Gebäude für einige jetzt in der Stadthalle befindlichen Stadtgerichte umzusehen. In jenem Gebäude sollen auch das psychopathische Laboratorium und andere städtische Bureaus, die mit Verbrechen zu tun haben, untergebracht werden. Richter Olson sagt, die Stadthalle sei nicht der geeignete Ort für das Gericht für häusliche Wirren, für das Knaben-, das Sitten- und das Autofahrergericht. Es sei nicht recht, die Gefangenen, die diesen Gerichten vorgeführt werden, durch die Flure der Stadthalle zu führen.

Wieder im Garn.

Hat angeblich schon zweimal dasselbe Spiel getrieben.

W. C. Großcoup, 3535 Ellis Ave., wurde dem Bundeskommissär Glaß unter der Anklage des Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken vorgeführt. Er soll Rassehunde zum Verkauf ausgeboten bei jeder Bestellung $25 eingesteckt, aber keinen Hund geliefert haben. Angeblich hat er schon zweimal wegen Schwindels im Zuchthause gesessen. Großcoup wurde unter $1500 Bürgschaft gestellt.

Teures Pflaster.

Die bejahrte Frau Gertrude Doerstler war beim Absteigen von einem Straßenbahnwagen in ein Loch im Straßenpflaster getreten und hat sich eine dauernde Fußverletzung dabei zugezogen. Geschworene in Richter Brentanos Gericht sprachen ihr heute daher $5000 Schadenersatz gegen die Stadt zu.

Bock als Gärtner.

Des Moines, Ja., 22. November. Der Soldat Joseph G. Heredia aus Brooklyn, N. Y., der im Fort Des Moines stationiert ist, hat den Behörden zufolge, gestanden, daß er am 3. September aus dem Geldschrank des Armeepostens $1600 entwendete und $1300 dieser Summe mit einem Frauenzimmer in Des Moines verjubelte.

Debs nicht darunter.

Präsident Harding wird am Danktag verschiedene Begnadigungen verfügen.

Washington, 22. November. Dem üblichen Gebrauch zufolge wird Präsident Harding am Danktag wieder eine Anzahl Häftlinge begnadigen, die sich in Bundeszuchthäusern befinden, aber, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird sich Eugene V. Debs, der greise Sozialistenführer, nicht unter den Begnadigten befinden.

Reiner Klee-Honig
in 2½, 5 und 10 Pfund Eimern.
Jetzige Preise: 75c, $1.50, $3.00.
C. F. NUOFFER
872 N. Paulina Str.
1½ Bl. nördl. von Chicago Ave., 2. Fl.
nov1,8,15,22,29

Geraten aneinander.

Die Senatoren Penrose und Heflin sagen sich Liebenswürdigkeiten, die später aus dem Protokoll ausgemerzt werden.

Washington, 22. Nov. Als heute der Senat sich an die Erwägung des Konferenzberichts über die Steuerrevisionsvorlage machte, kam es zu erregten Szenen, die schließlich mit dem höchst außergewöhnlichen Beschluß der Ausmerzung von Aeußerungen gewisser Senatoren aus dem Sitzungsprotokoll endeten.

Die ausgemerzten Aeußerungen fielen im Verlauf eines Wortgefechts zwischen Senator Penrose, einem Republikaner von Pennsylvanien, und Senator Heflin, einem Demokraten von Alabama. Senator Penrose sprach in der ausgemerzten Aeußerung von „der schwarzen Finsternis des Staates", der durch Herrn Heflin vertreten ist, während der Senator von Alabama seinen Kollegen von Pennsylvanien als den Vertreter der „Raubinteressen" bezeichnete.

Der Zusammenstoß wurde direkt durch eine Unterredung zwischen verschiedenen Senatoren veranlaßt, durch welche Senator Heflin, seinen Angaben zufolge, in einer Rede gestört wurde, die er bezüglich des Ford-Newberry Wahlkontests hielt. Er ersuchte um Ruhe. Senator Penrose, der erst kurz vorher es abgelehnt hatte, Senator Heflin die Fortsetzung seiner, gelegentlich der gestrigen Sitzung begonnenen Rede zu gestatten, bemerkte, es wundere ihn durchaus nicht, daß die Senatoren der Rede nicht lauschten. Der Vorsitzende ersuchte um Ruhe.

„Und ich", sagte Senator Heflin „bin ob der Bemerkung des Senators von Pennsylvanien durchaus nicht überrascht. Er ist als der „Big Boß" von Pennsylvanien bekannt, und kein Senator darf aus jenem Staat hierher kommen, der nicht von ihm gutgeheißen worden ist."

Es wurden dann wiederum Rufe laut, mit der Geschäftsordnung fortzufahren.

Senator Penrose bemerkte darauf, er hätte nicht die Absicht, Herrn Heflin zu unterbrechen, da ihm die tiefe Finsternis bekannt sei, die Herr Heflin in seinem Staat verträte. Daraufhin erfolgten weitere Zuwiderhandlungen gegen Geschäftsregeln des Senats. Senator Cummins, der zurzeit den Vorsitz führte, wies Herrn Heflin an, aufzuhören aber Heflin schrie, kein Staat im ganzen Lande würde so von den Raubinteressen geleitet wie Pennsylvanien.

Als die Aufregung sich schließlich gelegt hatte beantragte Senator Lenroot, Republikaner von Wisconsin, die Ausmerzung der Bemerkungen. Senator Poindexter, Republikaner von Washington, bemerkte, das sei zwecklos, da jedermann im Senat die Aeußerungen gehört habe und sie außerdem in den Zeitungen veröffentlicht werden würden. Der Antrag Lenroots wurde jedoch durch Zuruf angenommen, und daraufhin beantragte Senator Harrison, Demokrat von Mississippi, Senator Heflin solle nunmehr Gelegenheit geboten werden, seine Rede fortzusetzen.

Der erste Zusammenstoß zwischen Penrose und Heflin war bereits bei der Eröffnung der heutigen Sitzung erfolgt. Penrose brachte den Konferenzbericht über die Steuerrevisionsvorlage vor den Senat, aber Heflin behauptete, ihm sei gestern abend versprochen worden, er dürfte heute seine Rede fortsetzen. Der Vorsitzende entschied, daß Senator Penrose das Wort habe. Heflin legte Berufung gegen diese Entscheidung des Vorsitzers ein, unterlag jedoch mit 35 gegen 25 Stimmen. Die Steuervorlage wurde dann unterbreitet, aber sobald dieses geschehen, ergriff Heflin wieder das Wort und setzte seine Angriffe auf Senator Newberry fort.

Schulbauten.

Der Schulrat bewilligte gestern $5,460,000 zu Bauzwecken.

Der Schulrat bewilligte gestern abend in seiner monatlichen Sitzung Ausgaben im Gesamtbetrage von $5,460,000 für den Bau von drei neuen Schulgebäuden und für Anbauten an drei andere. Die neu zu bauenden Schulen sind die Charles R. Henderson-Schule an S. Lincoln und W. 57. Str., die Mayfairschule an Leland und Wilson Ave. und die Marshallschule an Independce Boul. und Arthington Str. Die Anbauten sind für die Technische Crane Hochschule, die West Pullman- und die Howlandschule vorgesehen.

* Verletzungen, die er erlitt, als er an der 76. und Halsted Straße unter die Räder eines Kraftwagens geriet, erlag heute der 48jährige Albert Chase Nr. 7546 Süd Union Avenue.

— In Paris ist im Alter von ... Jahren Etienne Emilie Marie Boutroux, ein hervorragender französischer Philosoph, gestorben, der seit dem Jahre 1885 Professor der Philosophie an der Sorbonne gewesen und auch eine Reihe philosophischer Werke verfaßt hat.

— Im Alter von 100 Jahren ist in Galena, Ill., Dominick Dort gestorben. Der Verstorbene brüstete sich stets mit der Tatsache, daß er bis zu seinem vollendeten 95 Lebensjahre nie krank gewesen sei.

— Kritik. — „Warum hat Ihnen mein naturalistisches Drama nicht gefallen?" — „Sie verstehen es nicht, die Gemeinheiten des Lebens mit Feinheit zu schildern."

— Zweierlei Aerger. — Beamter (beimMittagessen): „Erst Aerger mit den Vorgesetzten und jetzt mit dem Vorgesetzten."

UMI

Börsennotierungen.

Chicago, den 22. November 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags.

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$1.09⅝	$1.09¼
Mai	1.11¼	1.11
Mais—		
Dezember	.49⅜	.49
Mai	.54½	.54⅜
Hafer—		
Dezember	.33	.33
Mai	.38	.38
Speck—		
Januar	.—	14.05
Schmalz—		
Januar	8.52	8.35
Rippen—		
Januar	7.25	7.17

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Corn	Hafer	Schmalz	Ripp.
Dez.	$1.09⅝	.49⅜	.32⅞	—	—
Mai	1.11¼	.54½	.37⅞	—	—
Jan.	—	—	—	8.50	7.30
Mai	—	—	—	8.92	7.67

Seitdem die Banken sich bereit erklärten, den Farmern Geld vorzustrecken, damit sie ihr Getreide nicht zu Spottpreisen auf den Markt zu werfen brauchten, ist Maimais um 1 Cent gestiegen. Maiweizen schwankte zwischen $1.05 und $1.14⅛. Der argentinische und der australische Weizen entwickelten sich vorzüglich. Die Anfuhr auf den amerikanischen Märkten ist gering. Die Herabsetzung der Getreideraten dürfte Ende Dezember eintreten.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.98¼	Checks	18.45
Checks	3.97¾	Norwegen—	
Paris—		Checks	14.10
Cables	7.04	Schweden—	
Checks	7.03	Checks	23.40
Holland—		Spanien—	
Checks	35.28	Checks	13.78
Italien—		Deutschland—	
Checks	4.08	Checks	0.36
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	18.83	Checks	0.04

Freiheitsbonds.

3½proz.	95.16	3. 4¼proz.	96.42
1. 4proz.	94.90	4. 4¼proz.	95.04
2. 4proz.	94.80	Victory—	
1. 4¼proz.	95.10	3¾proz.	99.92
2. 4¼proz.	94.94	4¾proz.	99.92

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs" das Pfund	$0.49
do., „Prints", das Pfund	0.51½
„Firsts", das Pfund	0.37
„Seconds", das Pfund	0.30
Engrospreise:	
Creamery, Extra	0.44
First	0.35

Käse

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.20
Rahmkäse, „Twins" das Pfd.	0.20
„Daisies", das Pfund	0.22
„Longhorns", das Pfund	0.21
„Young Americas", das Pfd.	0.21
„Brick" das Pfund	0.21
Schweizer, rund, das Pfund	0.22
do., „Block", das Pfund	0.21
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.22
do. 1-Pfund-Stücke	0.19

Wisconsin: Twins, 19c Pfd.; Daisies, 19½c Pfd.; Young Americas, 19½c Pfd.

Eier

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.60
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.41 —0.43

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.20
do., mittlere, das Pfund	0.15
do., leichte, das Pfund	0.12
„Spring Chickens", das Pfd.	0.18 —0.19
Hähne, das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.48 —0.50
Gänse, das Pfund	0.22 —0.26
Enten, das Pfund	0.25 —0.30
Perlhühner, das Dutzend	6.00 —9.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd.	1.50
„Squabs" lebend, Dutzend	2.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00
Kleine magere, weniger.	
Geschlachtet:	
Truthühner, das Pfund	0.47
Gänse, das Pfund	0.24 —0.26
Enten, das Pfund	0.28 —0.30
Hühner, das Pfd. 18—23; kleine	0.15

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Wildpret.

Hasen, das Dutzend	2.00

Rindfleisch (zugerichtet).

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 11c
Plates	Nr. 1, 7½c;	Nr. 2, 6c;	Nr. 3, 5c
Rippen,	Nr. 1, 28c;	Nr. 2, 25c;	Nr. 3, 12c
„Loins"	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 32c;	Nr. 3, 13c
Chucks	Nr. 1 12½c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 6c

Kälber (geschlachtet).

50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.06 —0.07
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.08 —0.09
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09 —0.10
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11
Sehr schwere, das Pfund	0.06 —0.07

Südfrüchte

(Notierungen von George T. Grimm & Co., 178—180 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	3.75 —6.75
Zitronen, die Kiste	4.00 —6.00
Grape Fruit die Kiste	3.50 —4.25
Melonen, Canteloupe, Kiste	1.00 —1.75

Beeren.

Preißelbeeren, halbes Faß	9.50

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	7.00 —10.00
Holzäpfel, das Faß	11.00 —11.50
Birnen, der Bushel	2.75 —3.00
Trauben, die Kiste	1.50 —2.00

Frisches Gemüse

Blattsalat, die Kiste	0.15 —0.17½
Blumenkohl, das Dutzend	1.00 —2.00
Gurken, 2 Dutzend	1.25 —2.50
Karotten, 100 Bündel	1.50 —2.00
Knoblauch, das Pfund	0.05 —0.06
Kohlrabi, der Bushel	0.90 —1.00
Kopfsalat die Kiste	1.50 —2.25
Kraut, per „Crate"	2.50 —3.00
Meerrettig, 1 Dtzd. Stangen	0.90 —1.25
Petersilie, der Hamper	0.50 —0.75
Pfeffer, der Bushel	0.50 —0.75
Pilze, die Schachtel	0.60 —0.80
Rhabarber die Kiste	1.00 —1.25
Radieschen, 100 Bündel	2.00 —2.75
Rote Rüben 100 Bündel	1.25 —1.50
Schnittbohnen, der Hamper	2.00 —3.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	1.25 —1.50
Spinat, heimischer, die Kiste	0.75 —1.00
Süßkartoffeln, Ill., Hamper	0.75 —1.75
Tomaten, 6 Körbchen	4.50 —5.50
Turnips, der Bushel	0.45 —0.60
Zwiebeln, 70 Pfund	2.00 —2.50

Kartoffeln.

(L. Starts Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur für Car-Ladungen.)

Western, 100 Pfund	—2.25
Northern, 100 Pfund	1.35 —2.00

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—	
Nr. 1, rot	$1.21
Nr. 2, do.	1.18
Nr. 3, do.	1.16
Nr. 1, hart	1.15
Nr. 2, do.	1.12
Nr. 1, nördlicher	1.28½
Nr. 2, do.	1.22
Mais—	
Nr. 1, gemischt	0.52
Nr. 2, do.	0.51
Nr. 3, do.	0.50
Nr. 1, gelb	0.51½
Nr. 2, do.	0.51
Nr. 3, do.	0.49
Nr. 1, weiß	0.47
Nr. 2, do.	0.46
Nr. 3, do.	0.43½
Zufuhr—	
Weizen 82,000; Mais	212,000
Ausfuhr—	
Weizen 16,000; Mais	38,000
Hafer—	
Nr. 1, weiß	0.37½
Nr. 2, do.	0.36
Nr. 3, do.	0.33
Gerste—	
Malz	0.58
Roggen—	
Nr. 2	0.83
Mehl—	
Frühjahr, Standard	7.40 —7.45
Winter, hart	5.50 —5.80
Roggenmehl	4.75 —5.10
Kleie, per Tonne	15.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—	
Timothy, Nr. 1	21.00 —24.00
do., Nr. 2	19.00 —21.00
do., Nr. 3	16.00 —19.00
Kleeheu	19.00 —23.00
Alfalfa	17.00 —25.00
Südwestliches	15.00 —19.00
Nordwestliches	14.00 —17.00
Stroh—	
Roggen	15.00 —16.00
Hafer	12.00 —14.00
Weizen	11.00 —13.00
Kleesamen, 100 Pfund	12.00 —18.50
Timothysamen, 100 Pfund	4.00 —5.50
Flachs	1.80

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Beste Ochsen	9.25 —10.75
Gute bis ausgez. Ochsen	6.75 —10.40
Gewöhnl. bis gute Ochsen	5.00 —7.80
Jährlinge	8.00 —11.50
Fette Kühe und Rinder	3.25 —5.75
Gewöhnl. bis gute Kälber	4.25 —9.00
Schweine (per 100 Pfund)—	
Durchschnitt	6.60 —7.00
Schwere Fleischerware	6.70 —7.00
Leichte Fleischerware	6.70 —7.00
Mittel-Gewicht	6.60 —6.80
Gemischte Packware	5.65 —5.90
Ferkel, 80—130 Pfund	5.50 —8.00
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, westliche	7.50 —9.40
do., einheimische	7.00 —9.40
Gute bis beste Wethers	4.75 —5.75
Gute bis beste Ewes	2.50 —5.25
Böcke	1.75 —2.25

Zucker

Granulierter, 100 Pfund	4.50 —5.30

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test	$0.00½
Terpentin, im Faß, Gallone	0.94
Denaturierter Alkohol	0.48
Red Crown Gasolin, Gallone	0.20
Winteröl, dunkel	0.11.9
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	0.80
do., gekocht, bis 4 Faß	0.82
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	12.25
do., 50 Pfund	6.50
do., 25 Pfund	3.25
do., 12½ Pfund	1.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Höch.	Niedr.	Schluß.
Amer. Radiator	325	85	84	85
Armour & Co., Vorz.	70	93¾	93¾	93¾
Armour Leather	807	12⅛	12⅛	12⅛
do., Vorzugsaktien	20	83	83	83
Booth Fisheries, Vorz	10	28	28	28
Case Plow	260	3⅝	3⅝	3⅝
do., 2d Vorzugsakt.	400	14½	13⅞	13⅞
Chic. City & Conn. Rys., Vorzugsakt.	235	4¼	4	4¼
Chic C. Rys. Vorz.	100	1	1	1
Chic Mill & L Vorz.	290	93½	93½	93½
Cudahy Comp.	10	50	50	50
Commonw'lth Edison	29	114	113	114
Cent. Motors	225	5⅞	5⅞	5⅞
Deere & Co., Vorz.	540	63¼	63	63
Diamond Match	35	107	107	107
Earl Motor	2600	10⅝	9	10⅝
Great Lakes Dredge	10	83	83	83
Godchaux Sugar	100	10	10	10
Holland-St L Sugar	25	3⅜	3⅜	3⅜
Illinois Brick Comp.	20	55½	55½	55½
Libby-McNeill	2702	7⅛	6¾	6⅞
Midwest Utilities	25	23⅝	23⅝	23⅝
do., Vorzugsaktien	35	53	53	53
do. prior Vorzugs.	22	80½	80¼	80½
Montgomery Ward	300	16	15⅞	16
National Leather	5641	3⅛	2⅞	2⅞
Orpheum Circuit	25	18¼	18¼	18¼
Pick & Comp.	50	23½	23½	23½
Piggly-Wiggly „A"	1090	19⅝	19	19⅝
Public Service	25	81	81	81
do., Vorzugsaktien	29	82½	82	82½
Quaker Oats, Vorz.	40	88½	88⅛	88½
Sears-Roebuck	45	66⅛	66	66⅛
do., Vorzugsaktien	15	98	98	98
do., Scrip	1400	100½	100½	100½
Stewart-Warner	228	24	23⅜	23⅞
Swift & Comp.	101	99	99	99
Swift Intern'l	2610	21⅞	21¼	21¼
Standard Gas, Vorz.	105	36½	36½	36½
Thompson, J. R.	250	45	45	45
Temtor Corn „A"	110	5¼	5	5¼
Union Carbide & C.	2575	45½	45¼	45½
Wahl Comp.	245	50⅛	50⅛	50⅛
Western Knitting	15	8⅜	8⅜	8⅜
Wrigley Comp.	2440	99⅛	97	98
Yellow Mfg.	131	156	155	155
Yellow Taxi	600	56	55¼	55¼
Bonds.				
Chic. City Rys. 1st 5s		68½	68½	68½
Chic. Rys. 1st 5s		66	66	66
do., Series B 5s		31¼	31¼	31¼
Chicago Telephone 5s		97¼	97¼	97¼
Commonwealth Edison 6s		101¼	101	101¼
Swift Comp. 1st 5s		89¼	89¼	89¼
Wilson Comp. 1st 6s		94¼	94¼	94¼

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm 2 Uhr.	Schluß gestern
American Can Co.	30⅞	31
American Locomotive Co.	93⅛	93½
American Smelting	41¼	41⅜
Anaconda	44⅝	45¼
Atchison	87⅛	87⅜
Baldwin Locomotive	94¾	95⅛
Baltimore & Ohio	37	37
Bethlehem Steel	55	55½
Chicago, Milw. & St. Paul	23	23¼
Central Leather Co.	30⅞	31¼
Crucible Steel	64¼	66¼
General Motors	11¼	11⅜
Inspiration Copper	37⅜	37⅜
Int. Paper Co.	57	57⅜
Mexican Petroleum	112½	113⅞
New York Central	73	73⅛
Northern Pacific	78⅝	78⅝
Peoples Gas	57	55
Reading	72	71⅝
Republ. Iron and Steel	49¼	49½
Sears - Roebuck	65⅞	66⅛
Studebaker	74⅛	74⅞
Texas Oil	45⅞	45½
Tobacco Products	59⅞	60
Union Pacific	124⅛	124⅛
U. S. Rubber	48¼	48⅜
U. S. Steel	82⅝	82⅝
Utah Copper	57⅝	58⅛
U. S. Bonds, 4¾%, 1922—23	99.90	99.90
do., 4¼proz., 1928	96.32	96.30
do., 4¼proz., 1942	94.84	84.88

Der Aktienmarkt ist infolge der auf die Geschäftslage bezüglichen Nachrichten niedriger, und es liegen auch keine Anzeichen für ein sofortiges Steigen vor.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm	Schluß gestern
Dezember	17.77	17.85	17.40	17.38
Mai	17.40	17.40	17.01	16.95

Bauerlaubnisscheine.

5442 Glenwood Ave., dreistöck. Backstein-Apartmentgebäude; F. Radzin, $18,000.
1016 N. Oakley Ave., dreistöck. Backstein-Flatgebäude; S. Gußoff, $21,000.
832 W. Madison Str., vierstöck. Backstein-Hotel-Umbau; D. Lipsey, $75,000.
4722 Kimball Ave., einstöck. Backstein-Garage; C. Mattan u. J. Rosenblatt, $25,000.

In Verzweiflung.

Ein Siebzehnjähriger versucht des Lebens Bürde abzuwerfen.

Durch Gas sich ums Leben zu bringen versuchte heute der 17 Jahre alte Stephen Kesper, 1356 Dean Str., indem er die Gasleitung in seinem Schlafzimmer öffnete. Seine Mutter nahm jedoch den Gasgeruch rechtzeitig wahr und fand den Sohn noch lebend, aber bewußtlos im Bett. Die Polizei brachte den jungen Mann, der infolge von Arbeitslosigkeit trübsinnig geworden war, ins Countyhospital.

* Der Arbeiter Peter Novak, 35 Jahre alt, 1612 Wabansia Ave., beging gestern abend durch Einatmen von Leuchtgas Selbstmord. Man fand ihn heute morgen tot in seinem Bett.

Heikles Thema.

Der fromme Fabrikant C. Brown in Schwulitäten.

Von Bundesbeamten verhaftet.

Wurde jedoch vom Bundeskommissär Mason der Staatsbehörde überwiesen. — Soll unter schwerer Anklage belangt werden.

Wegen angeblicher Uebertretung der Mannakte wurde von Bundesbeamten Curtis Brown, ein Fabrikant von Weihnachts- und sonstigen Gratulationskarten, die Bibelsprüche als Motto tragen, verhaftet und heute dem Bundeskommissär Lewis F. Mason vorgeführt.

Die Verhandlung ergab, daß der 30 Jahre alte Angeklagte eine seiner Angestellten, die 14jährige Sophie Sartausky, 785 West 14. Straße, betört und veranlaßt, mit ihm nach Racine, Wis., zu reisen. Dort stieg er mit ihr im Badger Hotel ab und veranlaßte sie durch Bitten und die Drohung, sie im Weigerungsfalle zu entlassen, sich seinen Wünschen zu fügen. Nach Chicago zurückgekehrt und ihrer überdrüssig geworden, soll er sie im Geschäftszimmer seiner Anlage, 338 Süd Green Straße hundsgemein behandelt und sie sogar geprügelt haben. Die Folge war, daß Sophie, die in dem Wahn gelebt hatte, daß er sie heiraten werde, ihrem Vater eine Beichte ablegte. Der Vater erwirkte dann den Haftbefehl.

Da das Mädchen erst 14 Jahre alt ist, wies Bundeskommissär Mason die auf Uebertretung der Mannakte lautende Anklage ab, überwies aber den Häftling der Staatsbehörde, um dieser Gelegenheit zu geben, ihn wegen angeblicher Vergewaltigung zu belangen. Das soll demnächst geschehen.

Schwindelhuber kaltgestellt.

Oberpostinspektor Germer ist telegraphisch in Kenntnis gesetzt worden, daß die auch von der hiesigen Bundesbehörde dringend gewünschten angeblichen Schwindelhuber Otto und Paul Lauterer und A. H. Romer in Houston, Tex., verhaftet worden sind. Die erst kürzlich aus dem Zuchthause Wisconsin entlassenen Häftlinge werden bezichtigt, unter der falschen Vorspiegelung, Agenten achtbarer Firmen zu sein, von Geschäftsleuten Chicagos, Omahas und Kansas City Waren im Werte von je $20,00 auf Kredit erlangt, das in betrügerischer Absicht erlangte Gut schleunigst „versilbert" und sich dann aus dem Staube gemacht zu haben. In Chicago spielten sie sich angeblich als die Inhaber der Clinton Supply Company 336 W. 63. Straße, auf, behaupteten aber, daß sie ihre Geschäftsräume nach der Quincy Str. verlegt hätten.

Im Bundesgericht wurde heute ein Bankerottgesuch gegen die Genannten, Sam Lauter und W. R. Fischer von der United Supply Co. eingereicht, worin erklärt wird, daß Fischer überhaupt nicht existiere. Sam Lauter befindet sich angeblich in Los Angeles unter polizeilicher Ueberwachung.

Wasser auf seine Mühle.

Bundesanwalt Charles F. Clyne teilte heute den Vertretern der Presse mit, daß er auf Grund der gestern in den Depeschenspalten berichteten Entscheidung des höchsten Gerichtshofs des Landes, der gemäß Aktiendividenden als Einkommen zu betrachten und zu versteuern seien, gegen eine große Anzahl hiesiger Firmen und Geschäftsleute vorgehen werde. Und zwar beabsichtige er das Verfahren gegen sie schon in den nächsten Tagen einzuleiten. Es unterliege für ihn keinem Zweifel, daß er durch energisches Vorgehen der Regierung ungeheure Summen retten werde.

Foreign Exchange Dept. offen heute bis 8 Uhr abends.

Immigrant State Bank

343 West North Avenue

Ecke Sedgwick Str.
Telephon: Diversey 6606.

Die Bank des Deutschtums

Heutige Preise:

Deutschland — 1000 Mark	$3.55
Oesterreich — 1000 Kronen	$0.32
Ungarn — 1000 Kronen	$1.10
Jugo-Slavia — 1000 Kronen	$3.10
Czechoslovakia — 1000 Kronen	$10.40
Polen — 1000 Mark	$0.30

(Preise freibleibend.)

Alle bis zum 6. Dezember bei uns abgegebenen Geldsendungen werden noch vor den Feiertagen drüben ausbezahlt.

3% Zinsen auf Spareinlagen.

Schiffskarten für alle Linien.

Achtung! Schiffskarten billiger 3. Klasse von New York nach Hamburg $103.50.

Dokumente — Reisepässe werden schnellstens besorgt.

Deutsche Banknoten per 1000 Mark.... $4.50

Mit Volldampf.

Richter im Kriminalgericht entwickeln eine fieberhafte Tätigkeit.

Im Kriminalgericht wird jetzt mit Hochdruck gearbeitet. Den Bestimmungen des Gesetzes gemäß müssen Personen, die eines Verbrechens angeklagt sind, innerhalb eines Zeitraums von vier Monaten prozessiert werden. Geschieht dies nicht, dann können sie verlangen, daß die Anklage niedergeschlagen wird. Zahlreiche Fälle, in denen die Anklagen im Juli erhoben wurden, harren noch der Erledigung und müssen vor Ablauf des Monats verhandelt werden, sollen nicht eine Anzahl verwegener Räuber und Einbrecher ihre Freiheit erhalten. Im Notfalle will Oberrichter Scanlan das Richterkollegium der Kreis- und Superiorrichter ersuchen, noch weitere vier oder fünf Richter mit der Verhandlung solcher Klagen zu betrauen.

Zu diesen Fällen gehört auch die gegen drei jugendliche Burschen, William Doheny, Joseph Brown und William Murphy, angestrengte Klage. Die Genannten sind beschuldigt, mit zwei Spießgesellen, die noch nicht ergriffen werden konnten, einen Raubüberfall in der Division State Bank, 2749 W. Division Str., verübt und dabei $11,000 erbeutet zu haben. Der Prozeß wird vor Richter Kersten verhandelt. Einer der heute vernommenen Zeugen war Ralph Bloch, Vizepräsident der Bank, der die drei Angeklagten mit aller Bestimmtheit identifizierte. Alle Versuche des Verteidigers Miles Devine, die im direkten Verhör gemachten Aussagen des Zeugen zu erschüttern, blieben erfolglos.

Verurteilte Räuber.

William Smiegel und Joseph Skalski, zwei halbwüchsige Burschen im Alter von 17 Jahren, die angeklagt sind, mehrere Raubüberfälle verübt zu haben, bekannten sich heute vor Richter Caverly in einem Falle schuldig. Sie gaben zu, Lawrence Piitzak um seine Uhr sowie $20 erleichtert zu haben, und wurden, da sie kaum 20 Jahre alt sind, nicht nach dem Zuchthause, sondern für die Dauer von 3 bis 20 Jahren nach der Strafanstalt in Pontiac gesandt.

Auf frischer Tat ertappt.

Vor Richter Scanlan wurde der Prozeß gegen den 35 Jahre alten Albert Bruder in Angriff genommen. Bruder ist angeklagt, in der Nacht des 12. Juli einen Einbruch in die Wohnung von Andrew Groß, 1702 Washburn Ave., verübt zu haben. Wie Hilfsstaatsanwalt Scanben. Der Anklage nach stieg er durch ein Fenster ein und hatte eine Menge von Wertsachen zusammengerafft, als Herr Groß, durch ein Geräusch in seinem Schlafe gestört, erwachte und dem nächtlichen Besucher einen Strich durch die Rechnung machte.

Das Auto sauste davon.

Neunjähriger Knabe von ihm überfahren und getötet.

Der elf Jahre alter Peter Bower, 1953 Austin Ave., wurde gestern an der Center Straße, etwa 50 Fuß von der Robey Straße entfernt, von einem Auto erfaßt und so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Ueberführung ins Countyhospital verschied. Der Lenker des mörderischen Auto machte sich eiligst davon.

Ein Mann, dessen Name und Adresse trotz eifriger Bemühungen der Polizei nicht ermittelt werden konnten, wurde gestern abend schwer verletzt, als er in stark betrunkenem Zustande vor dem Hause 1065 West Monroe Straße den Bürgersteig hinabtorkelte, hinstürzte und unter die Räder eines von Dr. J. Haney, 409 Süd Halsted Straße, gelenkten Autos geriet. Er wurde von einer Ambulanz der Desplaines Straße Wache nach dem Countyhospital gebracht, wo die Aerzte einen Schädelbruch feststellten.

Die Wartezeit als Vorwand.

Die Witwe des ermordeten Polizisten John Burke klagt auf Scheidung.

Bald nach der Ermordung ihres Gatten, des Polizeisergeanten John Burke, durch Jack O'Brien, hatte die Witwe, Elizabeth, in Crown Point, Ind., Fred. A. Walters geheiratet, einen Weichensteller der Pennsylvaniabahn. Es war das am 3. November 1920. Heute hat die Frau auf Ungiltigkeitserklärung der Ehe im Superiorgericht angetragen, weil der Beklagte zurzeit der Verehelichung noch kein Jahr von seiner ersten Gattin, Agnes, geschieden war. Diese hatte ihn am 24. Jan. 1919 geheiratet und am 16. Januar 1920 die Scheidung erwirkt.

Im gleichen Gericht hat Karl Baumann die Aufhebung seiner Ehe mit Johanne Scheffler beantragt; er hatte das Mädchen am 15. Dez. 1920 geheiratet und sich am 12. August von ihm getrennt. Mary D. Baumann, des Klägers erste Gattin, hatte wegen Ehebruchs am 6. April 1920 die Scheidung erwirkt.

Ungarn werden protestieren.

Eine große Massenversammlung aller Ungarn, deren Wiege in einem jener Landesteile stand, welche durch den Gewaltfrieden Jugoslawien zugesprochen wurden, wird am Danksagungstage, beginnend nachmittags 2 Uhr, in der Vorwärts Turnhalle, 2431 Roosevelt Road, stattfinden. Es gilt, energisch gegen verschiedene kürzlich getroffene Gewaltmaßregeln Protest zu erheben. Reden werden in deutscher, ungarischer und wendischer Sprache gehalten werden.

Cream Patties, Pf. 24c
(Main Floor — Center)
After Dinner Cream Patties, gemacht währenddem Ihr wartet, speziell das Pfund zu ... 24c
Krystallisierte Creams für Danksagungstag—gemischt, verschiedene Fassons und Farben, speziell das Pfund zu ... 29c
Arbutus hart gemischter Candy, fein für die jungen Leute, etliche mit weichen Centers, das Pfund zu ... 39c
Blanched Jumbo Peanuts, gut gesalzen — kein Dinner vollständig ohne dieselben, das Pfund zu ... 19c
Schokolade überzogene Kirschen, hübsch verpackt in 14-Unzen Schachteln, mit Band geknüpft, die Box zu ... 58c

Nächsten Donnerstag geschlossen
Danksagungs-Tag
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

$5 Tranchier Set zu $2.95
(Achter Floor, State Str.)
Ein Bargain, der gerade zur richtigen Zeit offeriert wird—hochfeine 3-Stücke Tranchier Sets, bestehend aus Messer, Gabel und Stahl zum Schärfen, mit Silber beschlagenen Caps u. Ferrules, extra Qualität Stahlklinge — in Schachtel, gewöhnlich $5 — das vollständige Set zu.. $2.95

Morgen, um 9 Uhr vorm., auf dem neunten Floor

Unser 44. jährlicher Danksagungs-TURKEY-Verkauf

Der eine große Verkauf von Nahrungsmitteln, der jährlich von Tausenden Leuten erwartet wird, denn ganz Chicago weiß, daß dies jahraus, jahrein das berühmteste Verkaufsereignis ist, ohne Rücksicht auf die Marktverhältnisse anderswo in Chicago.

Die feinsten fancy jungen korngemästeten, frisch geschlachteten, trockengrupften Danksagungs-Turkeys, Gänse, Enten und Hühner — Nicht ein einziges Pfund Kühlspeicherware — zu so niedrigen Preisen daß niemand sie unterbieten kann,

und um das Fest vollständig zu machen, findet Ihr hier auch die feinsten „Eatmor" Cranberries, fancy Süßkartoffeln, feinster ganz gebleichter Sellerie, neue 1921 Nüsse, Orangen, Candies etc. Alles nur vom Besten, ohne Rücksicht wie niedrig die Preise sind — und volles Gewicht zugesichert. Wir gebrauchen Dayton Money Weight Waagen — hier bekommt Ihr den ganzen Turkey oder Geflügel.

Frisch geschlachtete Turkeys Fancy, junge, korngemästete, strikt trockengrupfte Turkeys, das Pfund zu ... 42c

Süßkartoffeln — Fancy beste Kiln Dried Süßkartoffeln — gleiche Größe — 5 Pfund für ... 16c
Sellerie — fancy ganz gebleichter, feinster New York Celery, knusperig, zart, die großen, schweren Jumbo Stengel, Bund zu 16c
Cranberries — „Eatmor" Brand — fancy Cranberries, gesunde tiefrote Ware, alle eine Größe — 2 Pfund für ... 31c

Attentat auf Diaz geplant?

Polizei glaubt den Führer einer Anarchistenbande gepackt zu haben.

War zum Tode verurteilt worden

In Baltimore hat sich ein Mann, der sich für den Führer einer Chicagoer Räuberbande ausgibt, den Behörden gestellt.

Von Geheimbeamten des Detektivebureaus wurde der 32jährige John Scully, welcher im Congreßhotel eine Zimmerflucht gerade neben derjenigen des italienischen Generals Diaz gemietet hatte und vergebliche Versuche machte, in dessen Nähe zu gelangen, verhaftet. Die Beamten sind der Ansicht, daß Scully der Führer einer Anarchistenbande ist, welche ein Attentat auf den General zu verüben gedachte. Scully stellt die Anschuldigung in Abrede. Er erklärte, daß er als Kind von einer italienischen Familie adoptiert und nach Italien gebracht wurde, wo er seine Jugend verbrachte. Als man ihn dort während des Krieges in die Armee stecken wollte, entwich er und wurde wegen Fahnenflucht zum Tode verurteilt. Man fing ihn ein, durch Vermittlung der amerikanischen Behörden wurde er aber auf freien Fuß gesetzt, nachdem er nachgewiesen hatte, daß er in Amerika geboren und vom St. Vincents Findelheim einer italienischen Familie übergeben wurde. Er machte geltend, daß er den General nur sprechen wollte, damit ihm dieser dabei behilflich sei, seine in Italien befindliche Familie hierher zurückzubringen.

Stellte sich der Polizei.

Aus Baltimore lief die telegraphische Nachricht ein, daß sich dort der Polizeibehörde ein Mann stellte, der seinen Namen als Thomas J. Fitzpatrick aus Detroit, Mich., angab und erklärte, daß er ein in Chicago bekannter Bandit und Bankräuber sei. Er soll zugegeben haben, daß er der Führer einer Räuberbande war, die über zwanzig Ueberfälle in Chicago ausführte und mindestens ein halbes Dutzend Banken in den Staaten Illinois und Iowa ausplünderte. Er gibt seinen Namen auch als J. B. Burke, T. J. Vahy und William A. Rogers an. Schließlich erklärte er noch, daß eine hohe Belohnung für seine Festnahme ausgesetzt ist wegen Ausplünderung einer Bank in Paxton, Ill., und eine andere wegen eines Bankraubs in Davenport, Ia.

Zwei Wirte überfallen.

Der Wirt Harry Hoffmann und sein Kellner befanden sich heute in der Frühe allein in ihrem Lokal, als plötzlich drei bewaffnete Banditen eintraten und die Ueberrumpelten zur Herausgabe ihrer Wertsachen im Betrage von $75 zwangen. Dann plünderten sie den Zahlapparat, in dem sie $27 vorfanden. Im nächsten Augenblick waren sie mit ihrer Beute verschwunden.

Dieselbe unangenehme Begegnung, etwa um die gleiche Zeit, hatte der Wirt Joseph Stermer, 1620 West Division Str. Zwei Banditen traten ein und bestellten Getränke. Als der Wirt sich anschickte, dem Wunsche Rechnung zu tragen, zogen sie Revolver und drohten dem erschrockenen Wirt, ihn zu erschießen, wenn er nicht schleunigst seine Barschaft herausgebe. Den Räubern wurden $73 ausgehändigt, mit denen sie eiligst verdufteten.

Mußten abladen.

Als er seinen Kraftwagen in dem hinter seiner Wohnung Nr. 1250 Independence Boulevard befindlichen Schuppen unterstellen wollte, wurde Samuel Abelman von drei Banditen überfallen, die ihn zwangen, ihnen seinen Diamantring im Werte von $1000 und $20 zu überlassen.

In seiner Wirtschaft Nr. 9458 S. Halsted Straße mußte John Hogan die Bekanntschaft eines Räubertrios machen, das ihm $110 und seine Schmucksachen im Werte von über $700 abnahm.

In der Bezirkswache an der Fillmore Straße meldete Louis Nakeln, Nr. 3640 Polk Straße, daß ihm drei Wegelagerer seinen Kraftwagen und $21 raubten.

Die Molemesse.

Berufung gegen die den Privatunternehmern günstige Entscheidung.

In dem Einhaltsverfahren gegen die Privatgesellschaft, welche im letzten August die Molemesse veranstaltete, hatte Kreisdichter Rush, wie damals berichtet, die gerichtliche Verwaltung der überschüssigen Fonds, $350,000, aufgehoben und dem Gesuchsteller gestattet, seine Klageschrift zu verändern. Heute hat der Richter ihm gestattet, Berufung einzulegen, so daß vorläufig alles beim alten bleibt.

Frank A. Hechts Nachlaß.

Der vor längerer Zeit verstorbene Makler Frank A. Hecht von der La Salle Straße hat, laut des heute im Nachlaßgericht hinterlegten Inventarverzeichnisses, $440,000 in Fahrhabe und mehrere große Liegenschaften an der Ogden Ave., Süd Desplaines Straße und Süd Throop Straße, sowie eine Ranch in Texas hinterlassen. Der Wert dieser Liegenschaften wird nicht angegeben.

Bulgarischer Bluttee

Der aus diesen Kräutern gebraute Saft unterstützt die Natur, die Nieren auszuspülen, das Blut zu bereichern und die Eingeweide sanft anzuregen. Heiß gebraut vorm Schlafengehen hilft es eine Erkältung imNu zu brechen. Verlangt ihn in Eurer Apotheke oder durch versicherte Post; eine große Familienschachtel $1.25, oder drei für $3.15, oder sechs für $5.35. Adressiert: Marvel Products Company, 324 Marvel Building, Pittsburgh, Pa.

Weihnachts-Sendungen

Warum nicht Euren Verwandten in Europa Geschenke oder Nahrungsmittel schicken? Wir vertreten ein großes, verantwortliches Geschäftshaus, welches prompt von Lagerhäusern in Hamburg, Deutschland, alle Bestellungen verschickt für amerikanische Lebensmittel von bester Qualität, alle Kosten bezahlt bis zum Bestimmungsort.

Kommt, schreibt oder telephoniert um nähere Auskunft.

Trans-Atlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str. Diversey 2567.
Schiffskarten, — Foreign Exchange — Grundeigentum — Versicherung.
nv15,bidosason—29nv

GELDSENDUNGEN
zu Tageskursen.
SCHIFFSKARTEN
zu Originalpreisen.
U. S. Liberty Bonds Deutsche Bonds
Mark, Rubel, Kronen, Banknoten.
J. S. LOWITZ
312 S. Clark Straße nahe Hauptpost
Offen täglich 9—6; Sonntags 10—12 vorm
9ol*X

„Haemozon"

das absolut harmlose, aber echte, zuverlässige Naturheilmittel deutscher Erforschung (Sauerstoff-Oxygen in fester Form) sollte Niemand unversucht lassen, der irgendwie leidet. Es hat Tausenden geholfen und viele fast hoffnungslose Fälle dauernd geheilt. Auskunft schriftlich oder mündlich.

The Haemozon Products Co.
3808 Osgood Str., nahe Grace. Buckingh. 1507
Thes. Pilgram, Vertr.
1654 Larrabee Str., 458 North Ave., 1880 Warner Ave., 1307 E. Kolin Ave., 2120 Lincoln Ave., 3501 Lincoln Ave., 5925 Irving Pk Blvd., 1943 Fletcher Str., 1135 Rush Str., R. 912, 64 E. Jackson Blvd. nv5sondisrlmt

John Krumm Co
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Spezialitäten für Mittwoch
(Laden offen bis 9 Uhr abends)

Frisch geschlachtete Gänse, das Pfund zu	26½c	Frisch geschlachtete Enten, das Pfund	23½c
Frisch geschlachtete Hühner (prima, wie immer) Pfd.	19½c	Frisch geschlacht. Turkey (so lange Vorrat, Pfund	43c
Prima Rolled Roast, das Pfund zu	21½c	Fancy Pot Roast, per Pfund	11½c
Frisches Pork Loin Roast, per Pfund	17½c	Frische Schweinsschinken für Roast, zu	15c
Frische Pork Butts für Roast, das Pfund zu	15c	Fancy Hinterviertel milchgemästetes Kalbfleisch für Roast, das Pfund zu	17½c
Hinterviertel fancy Spring Lamb, Pfund	18½c	Knoblauch-, Frankfurter- oder polnische Wurst, Pfd.,	15c
Bestes Schmalz, 2 Pfund für	25c	Monarch Catsup, große Flasche, zu	22c
Good Luck Milch, die Büchse zu	9½c	Fancy neue Ernte gemischte Nüsse, per Pfund	25c
Fancy rote Himbeeren oder Erdbeeren, Nr. 2 Büchse	29c		
Gold Medal Mehl, ⅛ Bbl. Sack	97c		

Großer Danksagungs-Verkauf beginnt in allen Departements.

Achtet auf unsere Anzeigen im „Fullerton Avenue Booster".

Senden Sie durch uns Ihre
Weihnachts-Geldsendungen
sicher, schnell und billigst
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
J. V. ZINNER & CO
(Im Geschäft seit 1908.)
610 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6[illegible]
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12. nv3*X

Schiffskarten
auf allen Linien.
Leopold Neumann
Metropolitan Block, 154 W. Randolph Str., Ecke La Salle Str., Zimmer 219.
Offen 9 bis 5 Uhr.—Teleph. Franklin 104.
Zweig-Office: 552 West North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 200. Christ Kramer, Vertreter. Offen bis 8 Uhr abends. Tel. Diversey 1746.
Paßpapiere, um Verwandte aus der alten Heimat kommen zu lassen, sofort besorgt.
Zweig-Office Berlin und Wien.
Notariatskanzlei, Grundeigentum und Versicherungsgeschäft.
United States Mail Linie von und nach Bremen oder Danzig. Anerkannt gut.
„Panhandle State", Abfahrt am 26. Novbr.
„America", Abfahrt Samstag, den 29. Novbr.
„Hudson", Abfahrt Samstag, den 3. Dezember.
„George Washington", Donnerstag, 8. Dezbr.
nv18frsondi*

Geschlachtete Schweine, 12c Pfd.
Wenn Ihr beste Qualität Schweine, ehrliches Gewicht und niedrigste Preise haben wollt, dann telephoniert an
Bodnar Bros.
— Telephon Pullman 2129 —
South Holland Illinois.
Farm: 157. Straße und Greenwood Road.
nov8difr*

Weihnachts-Geldsendungen
Billigste Preise u. schnelle Erledigung.
Schiffskarten
für alle Linien.
Notariats-Kanzlei.
Dokumente, Reisepässe für Reisen nach und von Europa.
J. HERZOG & CO.
534 W. NORTH AVE.
Tel. Diversey 5428.
disason

Vollkommenes Augenlicht
Kommt zu uns mit Euren Augenbeschwerden. Jahrelange sachverständige Bedienung von über 40,000 befriedigten Patienten ist ein genügender Beweis unserer Fähigkeit, Eure Augen richtig zu behandeln.
Jedes Paar Brillen und Augengläser sind hier am Platze geschliffen, um Genauigkeit zu sichern. Kein langes Warten auf Reparaturen.
Wir garantieren vollkommene Zufriedenheit.
Schroeder EYE-GLASSES
801-803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.
Calvin W. Leiff, Mgr.
ag27sabl*

— Der Weinliebhaber. — Beamter (bei der Vernehmung): „Name?" — „Johanna Nicklich!" — „Geburtsort?" — „Rüdesheim!" — „Jahrgang?" — — —

Morgen um 8:30 vorm.
Größter je offerierter Wert

Gläubiger verlangen Geld
Zum schnellen Verkauf gezwungen

Es handelt sich darum, entweder verkaufen oder bankerott machen, darum wurde jeder Preis bedingungslos heruntergeschnitten.

Die bei diesem Verkauf offerierten Preise bedeuten eine nicht wieder vorkommende Gelegenheit, für das kalte Wetter bereit zu sein! Dieser Verschleuderungsverkauf der gesamten Sherman Läden umfaßt 7,100 feine Ueberzieher, 5,700 elegante Anzüge, 2,400 prächtige Regenmäntel und $304,000 wert Schuhe, Sweaters, Ausstattungswaren etc. Die rückständige Saison und das warme Wetter haben uns dieses riesige Lager an Hand gelassen. Es sind alles gute, frische Waren, in dem großen Laden zu bequemer, schneller Auswahl ausgestellt. Die Preise sind viel niedriger als jemals irgendwo offeriert, denn wir müssen Geld aufbringen, um die Gläubiger vor dem Bankerott zu schützen. Kommt zeitig für den größten, je in Chicago abgehaltenen Verkauf. Laden wird um 8:30 vorm. geöffnet.

Folgt dem Menschenstrom nach
Ecke Alley, zwischen Madison und Washington — **28 bis 34 N. Wells Str.** — Offen abends für schnellen Verkauf.

Morgen (Mittwoch) 8:30 vorm.

Weniger als ½ der Fabrikkosten für
Männer-Anzüge
$25 Werte — $10.45
$40 Werte — $12.90
$45 und $50 Werte, $14.90. $55 und $60 Werte, $19.90

Ueberzieher
3 wundervolle Gruppen—$27.50 bis $40 Werte
$9.85 | $11.85 | $14.50

Ausstattungen

Regenmäntel
Nie wieder werden solche Regenröcke zu solchen Preisen verkauft werden.
$10 Werte ... $2.85
$14 Werte ... $5.90
$25 Leatherette Coats, $6.90 — $20 Moleskin Coats, $6.90

Schuhe waren niemals zuvor so billig.
$5.90 Werte ... $2.45
$10.00 Werte ... $3.95
$192,000 Wert von Sweaters und Schaffell-Mänteln und Westen fast weggegeben.

Beachtet den richtigen Platz:
28 bis 34 N. Wells St.
Zwischen Madison und Washington Str.
Offen bis 10 abds. Samstag — Die Sherman Läden—Chicago und St. Louis — 4 Stockwerke—80 Fuß Frontgebäude—Alley Ecke — Offen bis 10 abds. Samstag

CUNARD-ANCHOR
ANCHOR-DONALDSON
Größte, schnellste Dampfer der Welt. Ausgezeichnete Verpflegung der Passagiere.
Carmania ... Aquitania ...

NORTH AVE. STATE BANK
North Ave. u. Larrabee Str.
Eine deutsche Spar-Bank

R-M-S-P
Reiset bequem von und nach Deutschland mit den populären und direkten Royal Mail Schiffen
ORBITA, ORDUNA, OROPESA
ROYAL MAIL STEAM PACKET CO.
117 W. Washington Str., Chicago.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.

Leset die „Sonntagpost".

Olivilo Seife, das Stück zu 7c, das Dutzend zu 79c

Coty's L'Origan Parfüm, 4.75

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Dankfagungs Candy Specials — 59c — 25c

Die berühmten Boston Chocolates — 39c

Diese Verkäufe für Mittwoch — 98c — 35c

Sale Genuine Leather Hand Bags
Werte bis zu $5 — 1.98

Verkauf von Bloomers und Unterröcken — 2.89 — Lange Seide Jersey Bloomers — 2.89

Verkauf von Satin Slippers für Damen und junge Mädchen — 4.68
Verkauf von Filz-Slippers — 1.39

Suede gefütterte Seide Handschuhe — 69c

Lebende Tiere — Zu Eurer Besichtigung im Spielzeugland auf dem 4. Floor. — Gekleidete Puppe ... 69c — Der Affe. — 98c — Packard Special Auto — 15.95

Feine seidene Damen-Strümpfe — 2.35

Verkauf von Männer-Mocha Handschuhen — 2.95

Verkauf von Männer-Lisle Strümpfen — 25c

EDUCATOR SHOE — 6.95

Rauchartikel für Danksagung

Nadelarbeit Weihnachts-Geschenke — 19c — 1.25 — 59c — 19c

Küchen-Bedarf für den Danksagungstag — 2.95 — 3.69 — 2.98 — 98c

Grocery-Spezialitäten für Danksagungstag

Turkeys Nur fancy frische trockengrupfte No. 1 Turkeys, die Euch ein zufriedenstellendes Danksagungs-Dinner sichern.
Fancy Gänse, frisch gerupfte junge Gänse, Pfund.. 29c — Roasting Chickens — fancy gemästete, das Pfund zu... 27c — Enten, fancy Spring, frisch gerupft, das Pfund zu .. 32c — Shrimps für Salat — fancy gekocht, das Pfund zu .. 29c — Rib Roast, fancy Beef — das Pfund zu ...... 19c — Steaks, Sirloin, Porterhouse, das Pfund zu 19c
Siebenter Floor
Oysters — frische Baltimore Standards — es werden keine abgeliefert — das Quart zu .... 55c — Pork Loins — fancy frische, ganze oder halbe, das Pfd... 18c

Verkauf von Halstrachten — 2400 seid. Halsbinden ... Werte; kauft jetzt für die Feiertage; — wir offerieren diese schönen Halsbinden zu dem niedrigen Preise von nur $1
Main Floor

Phenolax Wafers, 21 — Listerine, $1.00 Größe, 65c

Vom goldenen Tor.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

und die unüberlegten Verdammungsurteile, die man allenthalben in Kaufläden und an Straßenecken vernehmen konnte, all das reimt sich herzlich schlecht zusammen mit dem schönen Spruche, daß jeder Angeklagte als unschuldig anzusprechen sei, solange er nicht von den Geschworenen schuldig befunden worden ist.

Die Anklage behauptet, Virginia Rappe sei an den Folgen eines Vergewaltigungsversuches gestorben, den Arbuckle anläßlich seiner „Party" im St. Francis Hotel auf sie unternommen habe. Tatsache scheint zu sein, daß sie halb entkleidet und sichtlich mit großen Schmerzen kämpfend nach einem Alleinsein mit Arbuckle in dessen Schlafgemach aufgefunden wurde und daß sie zwei Tage darauf an einem Blasenriß starb. Tatsache scheint aber auch zu sein, daß sie es vorher nicht abgelehnt hatte, an der „Party" teilzunehmen, obwohl dieselbe bereits bei ihrer Ankunft alle Kennzeichen einer feuchtfröhlichen Orgie trug und sie ohne allzu großen Scharfsinn hätte erkennen können, worauf die Geschichte schließlich hinauslief. Außerdem soll sie sich zur Zeit der Affaire auf dem Wege befunden haben, Mutter zu werden. Die für sie günstigere Annahme wäre demgemäß, daß sie zu der großen Menge von Mädchen gehörte, die nur allzu gerne mit dem Feuer spielen, aber einen Mordsspektakel anheben, wenn sie sich die Flügeln verbrennen; die andere Annahme wäre, daß sie aus freien Stücken in Fatty's Schlafgemach ging und daß lediglich ein unglücklicher Zufall im Verein vielleicht mit ihrem prekären Zustande ihren Tod zur Folge hatte. Wohl heißt es, man solle von den Toten schweigen, wenn man nichts gutes über sie sagen könne, wenn jedoch der unverdiente Heiligenschein einer Toten dazu angetan erscheint, einen Lebenden ins Zuchthaus zu bringen, dann ist es meiner Ansicht nach an der Zeit, eine Ausnahme zu machen und vor allen Dingen dem Lebenden Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Im übrigen erwarten wir mit Geduld das Urteil im Arbuckle-Prozeß und wir werden es von Herzen gerne als gut und weise anerkennen, sofern es nicht statt mit dem Siegel des Staates Californien mit einem — Pantoffelabdruck versehen ist.

Inzwischen ist uns die erste Nummer der Zeitschrift „Wahrheit", des offiziellen Organs der „Back to Reason"-Vereinigung, auf den Schreibtisch geflattert und wir haben sie mit beträchtlichem Interesse gelesen. Herr G. Severin, der das Blatt herausgiebt, redigiert, zum größten Teile selbst schreibt, selbst einwickelt und selbst zur Post trägt, ist kein professioneller Zeitungsmann. Das merkt man an der Inhaltszusammenstellung und an einem Stil, der dem Leser manch deutschamerikanischen Wochenblättchens noch etwas fremd und neu vorkommen dürfte. Aber es ist ein stolzer und aufrechter Geist, der durch die Seiten und Spalten seiner „Wahrheit" weht, und was immer die erste Nummer enthält, es ist gut und des Lesens wert. Und die Ziele der B. T. R.-Vereinigung sind in einer Weise dargelegt, die einem jeden Leser die Entscheidung leicht machen dürfte: mitmachen oder weg damit. Da heißt es unter anderem:

„Die B. T. R. will den Deutschen entdeutschen von seinen schlimmsten Gepflogenheiten: Neid und Eifersucht den Stammesgenossen gegenüber; Eigenbrödelei in großen Fragen, wo mit Rücksicht aufs Große und Ganze die persönliche Eitelkeit und das Hängen an Kleinlichkeiten und Nebensächlichkeiten zurücktreten müssen; Gleichgiltigkeit und Abkehr von politischer Betätigung hierzulande; Mangel an Tatsachensinn und Tateinigkeit und vor allem: Mangel an Rassenstolz. Die B. T. R. will amerikanisieren durch Hochbringen der höchsten amerikanischen Tugenden: Freier Mannes- und Bekennermut zu dem Wahrzeichen und dem Staats-Grundgedanken dieses Landes: Gleichberechtigung für Alle."

Und in diesem Zusammenhange an anderer Stelle:

„Wenn in einem Volke wie dem amerikanischen gewisse Volkselemente dominierend hervortreten, andere Volkselemente dagegen sich scheu in den Hintergrund drängen, so wird in kurzer Zeit ein Zustand herrschen, der für die ruhige Fortentwicklung des Landes bedenklich werden muß. Das Land wird sich in Herrscher- und Lakaienelemente scheiden. Die Ersteren werden in ihren Ansprüchen und Uebergriffen immer weiter fortgerissen werden und die Anderen werden immer mehr zu einem nicht für voll angesehenen Bestandteil der Landesbevölkerung gemacht werden."

Herr Severin hat im übrigen gezeigt, daß er einen guten „Tip" sehr wohl zu verwenden weiß. Im Gegensatz zu der übrigen deutschen Presse San Franciscos, welche das Hilfswerk zugunsten der darbenden Kinder im alten Vaterlande bestenfalls als ein notwendiges Uebel zu betrachten und zu behandeln scheint, hat er die ganze erste Seite seiner neuen Zeitschrift einer ebenso herzlichen wie kräftigen Aufforderung zur allgemeinen Beteiligung an der gegenwärtig imgange befindlichen $3,000,000-Kampane gewidmet. Und so weit wir Herrn Severin kennen, sind wir überzeugt, daß er damit nicht nur bezweckte, seine Zeitschrift in bester Weise einzuführen, sondern daß es ihm tatsächlich ernstlich und mit dem Herzen um den Erfolg des großen Liebeswerkes zu tun ist. Er hat seinen Wagen einer guten Sache angehängt. Möge sie ihm mit dazu helfen, die Sterne zu erreichen, die sich er und seine Vereinigung als Ziele gesteckt.

Auf den 18. November ist eine Massen-Versammlung einberufen worden, in welcher „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Deutschtums in den Vereinigten Staaten" besprochen, die seit dem Ableben des Nationalbundes neu entstandenen ähnlichen Organisationen, wie es in der Ankündigung heißt, geprüft werden sollen und — wenn nicht alle Anzeichen trügen — eine weitere Organisation ins Leben gerufen werden wird. Unter welchem Namen dieses Kindlein den Fährnissen des irdischen Daseins ausgesetzt werden wird, läßt sich natürlich vorläufig noch nicht ermessen, daß es aber im Großen und Ganzen ziemlich dieselben Endziele verfolgen wird, wie die Steubengesellschaft und die B. T. R.-Vereinigung, das dürfte bereits jetzt ziemlich feststehen.

R. E. Rehbach.

Aussichten günstig.

Offener Meinungsaustausch der Delegaten dürfte Lösung der schwebenden Fragen bedeutend erleichtern.

Washington, D. C., 22. November. Der Meinungsaustausch zwischen den Delegaten der großen Konferenz ist mit einer Rückhaltslosigkeit erfolgt, daß, obschon die Konferenz jetzt erst zehn Tage währt, etliche der gewiegtesten Diplomaten der Ansicht zuneigen, daß es ihnen möglich ist, ganz genau vorauszusagen, was die Konferenz durchsetzen wird und was nicht durchgesetzt weredn kann.

Dem Beispiel Amerikas folgend, das gelegentlich der Eröffnungssitzung die einschneidende Verkürzung der Marinerüstungen anregte, haben auch die übrigen Delegaten fast ausnahmslos die diplomatische Zurückhaltung abgelegt, durch welche gewöhnlich eine Unklarheit der Verhandlungen gezeitigt wird, und sie haben den Ausspruch Talleyrands zu Schanden gemacht, demzufolge den Diplomaten die Sprache verliehen wurde, „um ihre Gedanken zu verheimlichen".

Angesichts der Tatsache, daß die Oberhäupter der Delegationen Amerikas, Englands und Japans täglich über den Plan der Beschränkung der Marinerüstungen konferieren, liegen Andeutungen dafür vor, daß ein Uebereinkommen, ausgenommen für Einzelheiten, unmittelbar bevorsteht. In gleicher Weise hat es auch den Anschein, daß infolge der Bereitwilligkeit aller Mächte allgemeinen Grundsätzen bezüglich des fernen Ostens zuzustimmen und angesichts der Weigerung Japans die Einzelheiten der Fragen zu erörtern, das Endergebnis der Unterhandlungen bezüglich der Fragen des fernen Ostens in der Annahme einer Prinzipienerklärung sein wird, ähnlich derjenigen, auf welche sich gestern die Vertreter der vier Großmächte einigten.

Ferner scheint die gesamte Frage der Landrüstungen so ziemlich durch die gestrige rückhaltslose Unterbreitung der Stellungnahme Frankreichs durch den Premierminister Briand erledigt zu sein. Aus den Angaben Briands ging hervor, daß es augenscheinlich unmöglich sein wird, eine endgültige Regelung der Landrüstungen vorzunehmen, da Frankreich glaubt, daß es und die ganze Welt angesichts der gegenwärtigen Zustände bedroht ist.

Es bleibt jetzt nur noch die Frage der Befestigungen übrig, bezüglich welcher soweit noch keine Meinungsverschiedenheiten in den Vordergrund treten mag, sobald bezüglich der Klarlegung der Grundsätze für den fernen Osten die Grenze der Möglichkeit erreicht worden ist.

— Im Feinkostgeschäft. — „Bei Ihnen, Fräulein, läuft einem immer das Wasser im Munde zusammen!" — „Sie Schmeichler!"

— Enttäuscht. — Gast: „Bringen Sie mir 'mal die Lotterieziehungsliste und die Weinkarte!" — Kellner: „Jawohl!" — Gast (nachdem er die Liste nachgesehen hat, kleinlaut): „'n Glas Bier, Kellner!"

— Kritik. — „Wie haben Ihnen die drei Künstler gestern im Konzert gefallen?" — „O, sehr gut, wir saßen in den Pausen an einem Tisch, da haben wir uns ganz gut unterhalten."

— Kleines Mißverständnis. — „Seitdem Sie verheiratet sind, kommen Sie jeden Tag zu spät in's Geschäft; das darf nicht mehr vorkommen!" — „Nein, nein, ich heirate nicht wieder."

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."